Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 381 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 381 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 14. Mai 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 114

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Neuer Mord!

Russischer Vizeadmiral u. Hafen-Kommandant erdolcht.

Mörder nicht gefaßt.

Verliert sich unter seinen Mitarbeitern.

Offenbar war die That vorher sorgfältig geplant.

Großer Bombenfund in Tiflis.

St. Petersburg, 14. Mai. Vizeadmiral Kuzmich, der St. Petersburger Hafenkommandant, der sehr unbeliebt bei den Arbeitern war, wurde heute von Arbeitern ermordet, deren Maitag-Kundgebung er zum Einhalt zu bringen suchte!

(Nach russischem Kalender ist bekanntlich heute der erste Mai.)

Der Admiral wurde an den neuen Admiralitätswerken getödtet, wo sich die meisten der 2000 Regierungsarbeiter um 5 Uhr Morgens zum Dienst meldeten. Sie wollten aber sogleich zur Maitagfeier ausmarschiren; doch willigten sie schließlich ein, wenigstens bis 2 Uhr Nachmittags an der Arbeit zu bleiben. Der Admiral hielt indeß eine Rede an die Leute, worin er sagte, er könne auch nicht darein willigen, daß sie um 2 Uhr Nachmittags ihre Plätze verließen. Die Frage wurde vorläufig unerledigt gelassen.

Ueber das Weitere erzählt ein Beamter, welcher am Eingang der Anlagen stand: Als gegen halb 10 Uhr Vormittags der Admiral aus einer kleinen Werkstatt der Anstalt herauskam, sprang ein Arbeiter, welcher hinter einer Ecke des Gebäudes gelauert hatte, von hinten auf Kuzmich zu und stieß ihm einen langen Dolch in den Rücken. Der Dolch war in einem runden Stock verborgen gewesen. Kuzmich fiel auf sein Gesicht, welches arg durch Steine zerschnitten wurde, und starb sogleich.

Das Alles spielte sich sehr schnell ab. Der Mörder lief in eine große Schmiede hinein und verlor sich dort unter den Angestellten. Truppen und Polizei umstellten sofort die ganzen Anlagen; aber die Suche nach dem Mörder blieb fruchtlos, da jeder seiner Kameraden nichts von seiner Person zu wissen vorgab, und Andere sein Gesicht nicht gesehen hatten.

Die Polizei sagt, es sei offensichtlich, daß der Mord im Voraus geplant gewesen sei. Uebrigens ließ der Mörder den, in einem Rohrstock verborgenen Dolch auf der Stätte zurück.

Unter den betreffenden Arbeitern sind viele frühere Soldaten und Revolutionäre. Uebrigens galt Kuzmich als ein sehr hartherziger und tyrannischer Vorgesetzter, und die Arbeiter haßten ihn allgemein.

Admiral Kuzmich nahm am russisch-türkischen Kriege theil und war im Jahre 1902 der zweite Flottenoffizier der Port Arthur-Flotte. 1903 kehrte er nach St. Petersburg zurück und wurde dann zum Hafenkommandanten ernannt. Politisch war er ein entschiedner Reaktionär.

Tiflis, Kaukasien, 14. Mai. Die Polizei entdeckte gestern ein unterirdisches Magazin, welches 250 geladene Bomben enthielt!

Man hegte schon früh die schwerste Befürchtung, daß der Tag nicht ohne Blutvergießen vorübergehen werde.

Der Polizeichef machte durch Anschlag bekannt, daß keine Kundgebungen gestattet würden, und große Polizeireserven, mit gezogenen Gewehren bewaffnet, wurden an strategisch wichtigen Punkten, den Industriebezirken, angehäuft, nebst Abtheilungen Infanterie und Kavallreie, obwohl man sie soviel wie möglich außer Sicht hielt.

Kurz vor Mittag verbreitete sich die Kunde von der Ermordung des Vizeadmirals Kuzmich, wegen seines Versuches, die Angestellten der Admiralitätswerke an der Maifeier zu hindern.

St. Petersburg, 14. Mai. Die Arbeiter St. Petersburgs boten heute ein imponirendes Schauspiel bei ihrer Maitagfeier. In so ziemlich jeder Fabrik, Mühle und Werkstatt dahier hörte die Arbeit auf, und über 200,000 Mann nahmen an der Kundgebung theil.

Berichte aus dem Innern des Landes zeigen, daß auch in den Provinzialstädten des eigentlichen Rußland die Arbeit allgemein eingestellt wurde.

Während die Arbeiterführer dahier versicherten, daß ihnen viel daran gelegen sei, alle Zusammenstöße, welche durch Kundgebungen entstehen könnten, zu vermeiden, entschloß sich das radikale Element, welches auch das Parlament boykottet, den Tag durch Kundgebungen zu begehen.

Die Arbeitslosen beschlossen, schon frühmorgens durch die Industrieviertel mit Fahnen herumzuziehen, welche die Inschraften tragen: „Freiheit und für die Beschäftigungslosen Arbeit!“

St. Petersburg, 14. Mai. Der Zar steht bereits vor einer Krise über die Frage der Gewährung der Amnestie, und er wird entweder dem Parlament nachgeben oder den hingeworfenen Fehdehandschuh aufheben müssen!

Beinahe jede Familie in Rußland enthält den einen oder anderen Anverwandten, der für seine politische Ueberzeugung gelitten hat, oder noch leidet, und die Forderung betreffs Freilassung aller politischen Verbrecher hat daher das ganze Land entflammt.

Die Radikalen im Abgeordnetenhause bestehen darauf, dem Zaren eine Amnestieforderung geradezu als ein Ultimatum zu unterbreiten.

Bis jetzt haben die Gemäßigten, die Führer der Verfassungsdemokraten, das verhindert, aber wenn die Fluth dieser Bewegung noch höher steigt, so werden sie dem Willen der Radikalen nachgeben müssen, wenn sie nicht ihre Führerschaft im Parlament einbüßen wollen!

Und es ist höchst bezeichnend, daß auch eine starke Fraktion im Reichsrath, dem Oberhaus der Nationalversammlung, es für nothwendig erklärte, den Volksforderungen in dieser Hinsicht entgegenzukommen. Gestern und heute beriethen sich die Mitglieder unter dem Vorsitz des Fürsten Eugen Trubetskoj über diese Frage. Mit großer Mehrheit, und gegen den Protest der Reaktionäre, unter Fürst Kassatkine Rostkowsky, beschloß man, ebenfalls eine Antwort auf die Thronrede abzufassen. Graf Witte, der frühere Premierminister, schlug sich dabei gleichfalls zu den Liberalen; in einer eindrucksvollen Rede erklärte er die Amnestirung politischer Gefangener für gerecht und nothwendig; nur meinte er, es wäre thöricht, die Gefängnißthüren für Alle zu öffnen; die Amnestie sollte sich auf Diejenigen beschränken, welche nicht des politischen Mordes oder Raubes schuldig seien.

„Wenn die Gefängnisse für Alle geöffnet werden sollten,“ fügte er hinzu, „so kann ich Denen, welche Eigenthum haben, nur rathen, Alles zusammen zu packen, was sie können, und so schnell, wie möglich, das Land zu verlassen.“

Graf Wittes Haltung weist anscheinend darauf hin, daß er sich um die liberale Führerschaft im Oberhaus bewirbt.

Hr. Schipow von Moskau, ein Führer des fortschrittlichen Elementes im Oberhaus, wollte, daß die Antwort dieser Körperschaft auf die Thronrede noch weiter gehe und eine Durchsicht der sogenannten Grundgesetze fordere, welche so viel Anstoß erregt hatten; aber die Mehrheit glaubte, das Abgeordnetenhaus solle den ersten Schritt in dieser Richtung thun.

Die zwei anwesenden Minister, nämlich der Minister des Innern Stolpy und der Reichskontrolleur Schwanebach, waren wenigstens im Ton ihrer Aeußerungen ganz liberal.

St. Petersburg. 14. Mai. Die einzige, bis 6 Uhr Abends gemeldete Unordnung in Verbindung mit der Maifeier, bestand in eine Vorstadtkeilerei zwischen konservativen und radikalen Arbeitern.

Dabei wurden indeß auch Revolver und Messer gezückt, und Mehrere wurden verletzt, darunter Einer lebensgefährlich.

Moskau, 14. Mai. Um Unruhen am heutigen Tag zu verhindern, hatte der Generalgouverneur Dubassow die Stadt in Distrikte eingetheilt und in jedem Distrikt Abtheilungen Infanterie und Kavallerie, nebst Maschinengeschützen gelegt, wozu noch besondere Truppenpatrouillen und Bewaffnung der Polizei mit gezogenen Gewehren und scharfen Patronen kamen!

Eine Beruhigungsparade.

Alexandria, Egypten, 14. Mai. Die britische Garnison der Stadt, bestehend aus Infanterie und Artillerie, marschirte heute mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel durch die Hauptstraßen der Stadt und paradirte auf dem großen freien Platz.

Dies geschah, um die Eingeborenen zu beruhigen, welche durch die neuerlich all-islamitische Agitation, die von Unterstützern des türkischen Vorgehens auf der Halbinsel Sinai ausgegangen war, einigermaßen aufgeregt waren.

Inland.

Große Pulverexplosion.

Man glaubt erst an ein Erdbeben.

Bridgeport, Konn., 14. Mai. In den Anlagen der „Union Metallic Cartridge Co.“ zu Stratford explodirten heute früh um 4:25 Uhr 100,000 Pfd. Pulver! Soweit bis jetzt bekannt, ist Niemand dabei umgekommen.

Die Explosion verursachte aber hier, sowie in New Haven, Derby und noch an verschiedenen anderen Plätzen eine solche Erschütterung, daß man erst an ein bedeutendes Erdbeben glaubte. Viele Fensterscheiben wurden zertrümmert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

Philadelphia: Merion von Liverpool.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 14. Mai. Auf's Neue wurde im Senat die Erörterung der Bahnratenvorlage wieder aufgenommen.

Daniels ersuchte dann, seinen Zusatz weiter dahin zu amendiren, daß das eigentliche Beweismaterial, welches der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission bei der Bestimmung von Raten unterbreitet worden ist, nicht vor einem Gerichtshof auf's Neue durchgedroschen und erweitert werden darf. Damit soll verhindert werden, daß Bahngesellschaften mit ihrem Beweismaterial vor der zwischenstaatlichen Verkehrskommission zurückhalten und es dann im Gericht vorbringen.

La Follette brachte einen Zusatz ein, wonach zusätzliches Beweismaterial, welches einem Gerichtshof unterbreitet werden sollte, zehn Tage lang der Zwischenstatlichen Kommission zugänglich sein soll, damit dieselbe noch Gelegenheit hat, eine Verfügung abzuändern, wenn sie es für wünschenswerth hält. Auf Antrag Hales wurde indeß dieses Substitut, sowie auch das Daniels'sche, auf den Tisch gelegt.

Daniels reichte einen weiteren Zusatz ein, wonach es nothwendig sein soll, einen Berufungsprozeß binnen 30 Tagen nach der Entscheidung der Kommission einzuleiten.

Washington, D. K., 14. Mai. Senator Morgan brachte einen weiteren Zusatz zur Bahnratenvorlage ein, wonach bei gewissen Berufungen gegen Entscheidungen der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission der Prozeß vor einer Geschworenenbank verhandelt werden muß. Er sagte, damit käme in die Vorlage wieder eine verfassungsmäßige Bestimmung, welche der Ausschuß gestrichen habe. Indeß wurde auch dieser Zusatz auf den Tisch gelegt.

Noch viele andere Zusätze und Substitute wurden beantragt.

Jeden Augenblick kann auch eine Debatte ernstlich über die bekannte Affäre Roosevelt-Tillman-Chandler ausbrechen!

Das Abgeordnetenhaus erörterte heute Vorlagen für den Distrikt Kolumbia.

Schurz hat ausgerungen.

Erlag heute früh um 4 35 Uhr dem Allbezwinger.

New York, 14. Mai. Nachdem er seit Sonntag Nachmittag in beständigem Tiefschlaf gelegen, ist Karl Schurz heute früh um 4:35 Uhr dahingeschieden, im Alter von 77 Jahren und 2 Monaten.

Am Sterbebette war der Sohn Karl L., zwei Töchter Marianne und Agathe, Edward L. Preetorius von St. Louis (Schurz' Geschäftstheilhaber) und die Aerzte Jacobi und Strauß.

Schurz' Krankheit bestand hauptsächlich in einem hartnäckigen Magenübel, zu welchem sich noch andere Leiden gesellten, und das am letzten Donnerstag einen akuten Charakter angenommen hatte.

(Eine Lebensbeschreibung wurde bereits in der „Abendpost“ vom Samstag gebracht.)

Lokalbericht.

Eile mit Weile.

Sieben Geschworene für den Roberts-Prozeß angenommen.

Von beiden Parteien sind bisher sieben Geschworene angenommen worden, die über den der Ermordung des County-Kommissärs John B. Kopf angeklagten George Gill Roberts zu Gericht sitzen werden. Vier wurden Freitag, die übrigen heute für würdig befunden, als Geschworene zu Gericht zu sitzen.

Die heute angenommenen Geschworenen sind:

Edward A. Armstrong, Nr. 5838 Wabash Ave.

James W. Harris, Winnetka.

John Pfeiler, Nr. 4237 Vincennes Ave.

Mehrere andere Kandidaten wurden geprüft, aber mit oder ohne Grundangabe abgelehnt. Besonderes Gewicht legten die Vertreter der Parteien auf die politischen Glaubensbekenntnisse der Kandidaten.

Das Pferd scheute.

Kittie Miller aus dem Buggy geschleudert und schwer verletzt.

Die 15jährige Kittie Miller, Nr. 7941 Union Ave., machte heute eine Spazierfahrt. Sie kutschirte. Kurz nach Mittag war sie an Cottage Grove Ave. und 63. Straße angelangt. Da scheute das Pferd und stürmte dann in rasendem Lauf die Cottage Grove Ave. hinauf. Dem Mädchen entfiel die Leine. Erst nach vieler Mühe gelang es ihr, sie wieder in die Hände zu bekommen. Doch bemühte sie sich vergeblich, den Gaul zu zügeln. An der 79. Straße prallte das Buggy mit einem Prellstein zusammen. Die Räder gingen in die Brüche. Kittie sauste auf das Pflaster, brach das linke Bein und erlitt Brauschen. Der Gaul wurde von dem Polizisten Haggerty eingefangen, der auch veranlaßte, daß die Verunglückte in einer Ambulanz nach ihrer Wohnung geschafft wurde.

Leset die „Sonntagpost“.

Schon wieder!

Fünfzehn Arbeiter der Illinois Steel Co. erlitten Brandwunden.

Verkohlte.

Cornelius Corcoran unter den Trümmern eines verbrannten Stalles aufgefunden.— Kirchenbesucher in Gefahr. — Treuer Hund. — Unter Rädern zermalmt.

In der Anlage der „Illinois Steel Company“ zu South Chicago explodirten heute annähernd 50 Tonnen geschmolzenen Metalls in einem Riesenbehälter. Bei dieser Gelegenheit erlitten 15 Arbeiter mehr oder minder schwere Brandwunden. Der Unfall ist ähnlich dem, der sich am vorigen Montag in derselben Anlage ereignete. Damals wurden zwei Männer auf der Stelle getödtet. Die Verletzten befinden sich noch im Hospital der Gesellschaft in ärztlicher Behandlung. Am vorigen Montag wurde die Polizei nicht in Kenntniß gesetzt, und die Beamten weigerten sich angeblich, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Opfer der Kathastrophe.

Am schwersten verletzt wurden heute folgende Personen:

John Grunnell, Nr. 8224 Buffalo Ave.; Brandwunden an Kopf und Rumpf.

John Koflenski, Nr. 8912 The Strand; Brandwunden an Armen und Beinen. Ihm werden wohl beide Füße abgenommen werden müssen.

Andrew Johnson, Nr. 10427 Horie Ave.; lebensgefährliche Brandwunden am Gesicht und Rumpf.

Frank Havinzski, Nr. 9818 The Strand; Brandwunden und wahrscheinlich auch innerlich verletzt.

Jacob Owstriowski, Nr. 8451 Mackinac Ave.; schwere Brandwunden an den Beinen und an der rechten Hand und am rechten Arm.

Man muthmaßt, daß eine chemische Verbindung die Katastrophe herbeigeführt hat, die wahrscheinlich einen bedeutend verhängnißvolleren Verlauf genommen haben würde, wenn sie etwas später erfolgt wäre. Zur Zeit waren nur verhältnißmäßig wenige Leute in der Nähe beschäftigt, da kurz zuvor eine Schicht abgelöst worden war.

Unliebsamer Zwischenfall.

Während der gestern zu Ehren des am Freitag einem Unfalle erlegenen Wm. Pierce, Nr. 410 Alma Straße, in der Christlichen Kirche, Ohio und Pine Straße, Austin, abgehaltenen Trauerfeier ereignete sich ein unliebsamer Zwischenfall. Die Kirche war besetzt; selbst im Vorraume standen dichtgedrängt etwa 75 Personen. Da gab ein etwas schwacher Tragbalken unter dem Flur des Vorraumes nach. Es krachte unheimlich und eine etwa 7 Quadratfuß große Flurfläche senkte sich, wie Polizist McCabe, der früher Zimmermann war, später feststellte, um einen halben Zoll. Der in der Vorhalle stehenden Personen bemächtigte sich angeblich eine gewaltige Aufregung, und sie beeilten sich, die Straße zu gewinnen. Pastor George A. Campbell behauptete, daß die in der Kirche befindlichen Personen des Zwischenfalles gar nicht gewahr wurden. Aber auch in der Kirche verlief die Trauerfeier nicht ohne Störung, da eine Frau, nachdem sie die Leiche in Augenschein genommen hatte, in Ohnmacht fiel. Sie erholte sich aber bald wieder.

Den Angaben des Pastors gemäß wurde die vor über zehn Jahren errichtete Kirche seit dem Iroquois-Theaterbrande von keinem Beamten des städtischen Bauamts inspizirt. Nach der vor mehreren Wochen in der St. Ludmilla-Kirche erfolgten Panik die drei Personen das Leben kostete, wohnte stets ein Polizist dem Gottesdienst bei, um einer Ueberfüllung des Gotteshauses vorzubeugen. So auch gestern. Er entfernte sich aber nach dem Gottesdienste und traf zur Trauerfeier nicht wieder ein.

Hund als Lebensretter.

„Jerry“, eine Bulldogge, rettete ihrem Herrn, Edward Gore, Nr. 73 Dearborn Ave., und dessen Freund John Kiser das Leben und verhütete gleichzeitig das Umsichgreifen eines Brandes, der vielleicht das Haus in Schutt und Asche gelegt haben würde. Kiser war schon eingeschlafen; Gore aber las noch im Bette und rauchte. Da nickte auch er ein. Die brennende Zigarette fiel auf die Bettdecke u. setzte sie in Brand. Schon züngelten kleine Flammen empor, als Jerry seinen schlafenden Herrn am Ohr packte und zerrte, bis er ihn geweckt hatte. Gore rüttelte seinen Freund munter und warf, von letzterem unterstützt, die Bettdecken und die schon glimmende Matratze durch das Fenster auf die Straße.

Lampenexplosion.

In der Wohnung der Frau P. Walenas, Nr. 396 Grand Ave., explodirte gestern Abend eine Gasolinlampe. Die Detektives Howard und Riordan von der Bezirkswache an W. Chicago Ave. hörten die Explosion, eilten in die Wohnung, geleiteten Frau Walenas und ihre beiden Kinder ins Freie und löschten dann die Flammen, die sich schon den Gardinen mitgetheilt hatten.

Tödtlich verlaufen.

A. Dulbiahowleski, Nr. 387 May Straße, erlag gestern den Verletzungen, die er am Tage zuvor gelegentlich eines Zusammenstoßes einer Ogden Ave.-Car mit einem von ihm gelenkten Sprenkelwagen an Randolph und May Straße erlitten hatte.

Im Alexianer-Hospital starb gestern Fred Janish, Nr. 97 Rees Straße, an den Folgen von Verletzungen, die er vor mehreren Tagen während seiner Arbeit in der Gerberei der „American Hide & Leather Company“ erlitten hatte. Ein von einer Maschine abgesprungenes Stahlstück war ihm an den Unterleib geflogen.

Starb den Flammentod.

Heute früh ging die hinter dem Hause Nr. 2376 117. Straße, Kensington, gelegene Stallung in Flammen auf. Unter den Ruinen fanden die Feuerwehrleute die verkohlte Leiche des 65jährigen Cornelius Corcoran. Sie wurde nach Dotys Bestattungsgeschäft, Nr. 2458 Kensington Ave., geschafft.

Der Mann wohnte seit 20 Jahren in Kensington und ernährte sich durch Verrichtung von Hausarbeit. Zuweilen hielt er sich bei seinem Sohne James Corcoran, Nr. 2378 115. Str., auf, gewöhnlich aber nächtigte er in Stallungen. Man muthmaßte, daß er beim Rauchen eingeschlafen war und daß der glimmende Tabak den Brand verursachte, der ihm das Leben kostete. Das Feuer wurde frühmorgens entdeckt. Als die Feuerwehr eintraf, war die Stallung beinahe abgebrannt.

Bog nicht aus.

An Curtis Straße und Austin Ave. stieß heute eine Elektrische mit einem von Michael O'Hara, Nr. 111 N. Clarmont Ave., gelenkten Fuhrwerk zusammen. Der Rosselenker sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und Halse. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Das Personal des Straßenbahnwagens behauptete der Polizei gegenüber, daß O'Hara den Unfall verschuldet habe. Er sei, aller Warnungssignale und Zurufe ungeachtet, nicht aus dem Geleise ausgebogen, und es sei nicht möglich gewesen, die Car rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Liegt hoffnungslos darnieder.

Auf den Geleisen der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 24. Straße wurde heute der 47jährige Lampenputzer B. Baldz, Nr. 2452 Cottage Grove Ave., von einer Lokomotive der Wabash-Bahn, Führer B. H. Jeffrey, Nr. 7040 Lowe Ave., überfahren. Der Verunglückte liegt in hoffnungslosem Zustande im People's Hospital darnieder. Er erlitt einen Schädelbruch; auch wurde ihm das rechte Bein und der rechte Arm zermalmt.

Unangenehmer Vorschlag.

Advokaten anscheinend keine Freunde der Nachtarbeit.

Vor Bundesrichter Landis baten die Anwälte Elbridge Hanecy und John T. Richards heute so dringend um die Verhandlung einer Wechselklage gegen das Texas Oil Syndicate, weil zur Verhandlung Zeugen aus New York und Texas hierhergekommen sind, daß der Richter ihnen den Vorschlag machte, wegen Ueberhäufung mit anderen Prozessen, die Verhandlungen heute und morgen Abend abzuhalten. Um 7 Uhr Mittwoch früh müsse er aber nach Indianapolis reisen, und wann er später Zeit finde zur Wiederaufnahme der Verhandlungen wisse er nicht. Die Advokaten stimmten mit so sauren Mienen zu, daß der Richter lächend versprach, schon am Tage in die Verhandlung einzutreten, falls ihm Zeit bleibe.

Durch eigene Hand.

Von ihrem Gatten und ihrer ältesten, 17jährigen Tochter wurde heute früh die 47jährige Frau Julia Dymacek, Mutter von sechs Kindern, auf dem Dachboden ihrer Wohnung, Nr. 2787 N. 41. Court, erhängt aufgefunden. Eine langwierige, der Kunst der Aerzte spottende Krankheit hat vermuthlich die Frau in den Tod getrieben. Die Aermste soll seit geraumer Zeit schwermüthig gewesen sein.

Fiel vom Schornstein.

Der 45jährige Charles Scharffer stürzte heute vom Schornstein der Kraftanlage der Südseite-Hochbahngesellschaft, an der er mit Ausbesserungs-Arbeiten beschäftigt war, ab und fiel auf das Dach. Dort wurde er von Samuel Gilberts, einem anderen Angestellten, bewußtlos aufgefunden. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Provident-Hospital. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Für die San Franziskoer.

Washington, D. K., 14. Mai. Das Rothe Kreuz hat bis jetzt $2,125,000 für die San Franziskoer Erdbeben- und Feuer-Nothleidenden vereinnahmt und hat etwa $1,700,000 noch nicht ausgegeben.

Jetzt kann's losgehen.

Der 99 Jahr-Streit ist endgiltig erledigt.

Wiederaufnahmegesuch abgewiesen

Der Mayor, hocherfreut, hofft nun auf baldige Modernisirung der Straßenbahnen. — Das Rathhaus wieder fast durchweg „sicher“. — Geleise-Hochlegung.

Das letzte Hinderniß, welches Maßnahmen zur Verbesserung des Straßenbahnbetriebes im Wege gestanden, ist jetzt beseitigt. Mayor Dunne hat heute Vormittag aus Washington telegraphisch die Nachricht erhalten, daß das Gesuch der Straßenbahn-Gesellschaften um Wiederaufnahme des Verfahrens in der 99 Jahr-Frage abgewiesen worden ist. Nun kann die Stadtverwaltung keine Bedenken mehr hegen, den Straßenbahn-Gesellschaften unter entsprechenden Bedingungen zu gestatten, auch die bisher mittels Kabels betriebenen Linien für den elektrischen Betrieb einzurichten und mit ihnen über die ja allerseits als nothwendig anerkannten sonstigen Maßnahmen zur Verkehrs-Verbesserung zu verhandeln. Einen nennenswerthen Rechtsboden, auf dem sie fußen und sich sträuben könnten, haben die Straßenbahn-Gesellschaften nicht mehr, und deshalb werden sie wohl mit sich reden lassen.

Sobald der Mayor die Meldung erhalten hatte, schickte er nach Herrn Fisher, seinem nunmehrigen Rechtsberather für Verkehrs-Angelegenheiten. Dieser soll einen Kontrakt ausarbeiten, durch welchen das Verhältniß geregelt werden soll, in das die Union Traction Co. zur Stadt tritt, während die Flußtunnels tiefer gelegt und dadurch der Benutzung zeitweilig entzogen werden.

Der Mayor ist natürlich hocherfreut über den glücklichen Verlauf der Sache vor dem Bundes-Obergericht. Er sieht nun den Weg schon völlig frei und wird seinen Straßenbahn-Experten Dupont aus Detroit herbeizitiren. Sollte dieser die Stellung haben wollen, so wird er jedenfalls zum Chef des städtischen Verkehrs-Bureaus ernannt werden, das die Pläne ausarbeiten soll, nach denen die Straßenbahn-Gesellschaft bei der Modernisirung ihrer Anlagen vorgehen sollen — sofern sie sich zu einem Vorgehen verstehen, nämlich.

Noch in der Schwebe.

Heute Abend wird der Mayor den Posten des Ober-Baukommissärs neu besetzen. Es darf als ziemlich sicher angenommen werden, daß die Ernennung Herrn O'Connell zufallen wird, der das Amt als Stellvertreter bekleidet hat, seitdem Herr Patterson davon zurückgetreten ist. Zum Hilfs-Ober-Baukommissär wird muthmaßlich Herr John C. Werdell ernannt werden, der sich die für diesen Fall erforderlichen Bürgschafts-Papiere bereits besorgt hat. Gewisses wollte der Mayor allerdings in Bezug auf die Ernennungen heute Nachmittag noch nicht sagen.

Rathhaus wieder theilweise sicher.

Ingenieur Ericson berichtete heute dem stellvertretenden Ober-Baukommissär O'Connell, daß infolge der vorgenommenen Ausbesserungs-Arbeiten auch die östliche Hälfte des Rathhauses größtentheils wieder ohne Gefahr benützt werden kann. Die über die betreffenden Räumlichkeiten verhängte Sperre wurde deshalb für aufgehoben erklärt, unbenutzt aber bleiben vorderhand noch die nachstehend aufgezählten Lokale: Erdgeschoß —die früher von der Geheimpolizei benutzten Zimmer 3, 5 und 7. Erster Stock—Zimmer 105, Stadt-Schatzamt, und Zimmer 113, Kartenamt. Zweiter Stock—Zimmer 32, Ausbesserungs-Abtheilung des Ingenieur-Bureaus. Dritter Stock—Zimmer 400, zum Lokale der Zivildienst-Kommission gehörend; Zimmer 403, Nordende der Amtsräume der Wahlkommission; Zimmer 409, statistisches Bureau; Zimmer 411—413, Bauamt und Sanitärabtheilung des Gesundheitsamtes.

Anleihe nöthig.

Bundesrichter C. C. Kohlsaat ermächtigte heute den Masseverwalter Faithorn von der „Chicago Terminal Transfer Co.“ zur Aufnahme einer Anleihe von $3,500,000. Das Geld soll für Geleisehochlegungs-Arbeiten verwendet werden, welche die Stadtverwaltung angeordnet hat. Zugleich billigte der Richter dem Masseverwalter ein Gehalt von $1,666.66 den Monat zu. Herr Faithorn war, ehe er zum Masseverwalter der genannten Gürtelbahn ernannt worden ist, Präsident der Gesellschaft, welcher diese gehört. Er bekleidet diesen Posten auch jetzt noch, doch trägt er ihm nichts mehr ein.

Entlastet.

Chef-Inspektor Doherty vom Bauamt, gegen den Anklagen wegen angeblicher Krummheiten erhoben worden waren, deren er verdächtig schien, ist heute von der Zivildienst-Kommission freigesprochen worden. Die Untersuchung hatte nichts ergeben, woraufhin man den Mann hätte schuldig befinden können.

John R. Walsh Prozeß.

Untersuchung der belastenden Beweise durch Sonder-Großgeschworene wahrscheinlich.

Die Untersuchung der gegen John R. Walsh, den früheren Präsidenten der Chicago National Bank, erhobenen Anklagen dürfte nicht von den Bundes-Großgeschworenen, welche morgen zusammentreten, vorgenommen werden, sondern höchst wahrscheinlich durch Sonder-Großgeschworene.

Bankprüfer Morley hat festgestellt, daß die 29 sogenannten „Memorandum Notes“, auf welche sich die Anklage stützt, vor dem 3. März 1905 unterzeichnet worden sind. An diesem Tage trat das Gesetz in Kraft, durch welches die Bundesgerichtsbezirke in Illinois neu eingetheilt wurden. Der hiesige Bezirk wurde vergrößert. Nun bestimmte jenes Gesetz, daß über alle vor dessen Inkrafttreten begangenen Gesetzesverletzungen vor Geschworenen aus dem alten Bezirk verhandelt werden sollte, die regelmäßigen Bundesgeschworenen sind aber unter Hinzuziehung der neuen Counties ausgewählt worden und desgleichen die Großgeschworenen. Diese Frage hat, wie vielleicht erinnerlich, auch für den Prozeß der Großfleischer die Einberufung einer besonderen Jury zur Folge gehabt.

Jene „Noten“ sind nach dem 3. März 1905 zwar erneuert worden, doch ist das für die Feststellung der Gerichtsbarkeit angeblich ohne Belang.

Wie Bundesdistriktsanwalt Morrison heute mittheilte, ist die Untersuchung der gegen Walsh erhobenen Anschuldigungen noch im Gange.

Der Fall der „American Reserve Bond Co.“, welche sich in den Händen eines Masseverwalters befindet, wird den nächsten Bundes-Großgeschworenen auch nicht vorgelegt werden, weil die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Werden prozessirt.

Wirth Dalton und sein Genosse Gourdain vor dem Bundesrichter.

Bundesrichter Landis wies heute die Anträge auf Streichung der gegen den früheren Wirth und Politiker John H. Dalton und Louis A. Gourdain erhobenen Anklagen des Betriebs einer Art Lotterie ab, auch Daltons Antrag auf gesonderte Verhandlung. In dem ersten Prozeß vermochten sich die Geschworenen nicht zu einigen, und es wurden dann unter einem anderen Gesetzes-Paragraphen neue Anklagen erhoben. Gourdains Anwalt, Knox Haines, zog sich von dem Fall zurück, und Gourdain erklärte, er werde sein eigener Sachwalter sein. Beide Angeklagten plaidirten „nicht schuldig“. Die Verhandlung wurde auf nächsten Montag anberaumt.

An seiner Ehre gekränkt.

S. Harris hat zwei Evanstoner Polizisten auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Der reiche Fabrikant Samuel Harris, Nr. 945 W. Jackson Boulevard, hat heute im Superior-Gericht die Evanstoner Polizisten J. S. Umble und Partick Smith auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil sie am 6. Mai während einer Kraftwagenfahrt ihn, Mitglider seiner Familie und den Chauffeur verhafteten. Der Klageschrift zufolge wurde der Chauffeur gezwungen, nach der Wache zu fahren. Dort habe man ihn nach kurzem erzwungenem Aufenthalt in Freiheit gesetzt. Eine Klage gegen ihn sei weder damals, noch bisher erhoben worden. Durch die grundlose Verhaftung fühle er sich in seiner Ehre gekränkt. Aus diesem Grunde fordere er Schadenersatz.

Grobe Fahrlässigkeit.

Frau Katherine Jones, Nr. 4431 Halsted Str., war gestern Abend im Begriff, an 43. und Halsted Str. von einer 43. Str.-Elektrischen zu steigen, als letztere sich angeblich vorzeitig in Bewegung setzte. Die Frau stürzte auf das Pflaster und erlitt schwere Verletzungen. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

—In der Freude. — (Zwei Knaben schleppen einen großen Steinkrug.) — Herr: Wohin denn so eilig? — Knaben: Da Vata war krank und heut darf er sein erst's Glas Bier trinken.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Dienstag; wahrscheinlich Regenschauer; steigende Luftwärme. Lebhafter Südost- und Südwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt; heute Abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen Theile. Lebhafter Südwind.

Nieder-Michigan: Heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer; steigende Luftwärme. Lebhafter Südostwind.

Wiskonsin: Wahrscheinlich heute oder Dienstag Gewitter; steigende Luftwärme. Lebhafter Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad, Nachts 12 Uhr 47 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 381 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die Dernbergs.

Roman von F. Wiesen.

(2. Fortsetzung.)

Auf Schloß Dammitz lag die Sonnengluth eines Juli-Nachmittags. Unter der Gruppe uralter Buchen, die den Eingang zum Schloßgarten bilden, saß Charlotte von Dernberg und stickte den gräflichen Namenszug in grauweiße, hausgewebte Küchenhandtücher. Trotz der schwülen, von keinem Luftzug gekühlten Temperatur zog sie unermüdlich, Stich um Stich, den rothen Faden durch das derbe Leinen. Vor ihr auf dem Gartentisch thürmte sich noch ein Berg blaugestreifter Kissenbezüge, die gleichfalls des Einstickens harrten.

Das Gesicht der Komtesse zeigte jene gleichmäßige Farblosigkeit, die nur sehr brünette Menschen gut kleidet. Ihr Haar war von dem fahlen, unbestimmten Blond, das die Mitte hält zwischen hell und dunkel. Sie trug es, der Mode entgegen, glatt in die Höhe gekämmt und auf dem Hinterkopf zu einem sehr fest geflochtenen Zopf vereinigt. Alles an ihr erschien hart und unjugendlich; die hohe, hagere Gestalt, der herbe Mund und die klugen Augen, die schön gewesen wären — ohne ihren strengen Blick.

Die Thurmuhr am Schloßportal ließ vier dumpfe Schläge hören. Sofort erhob sich Charlotte, räumte ihr Nähzeug zusammen und wandte sich der Terrasse zu, auf welcher der Kaffeetisch gedeckt stand. Ein Diener in dunkler Livree trat ihr entgegen und meldete respektvoll, Herr Graf wären nach Alt-Trempau hinübergefahren und würden erst gegen Abend zurückkommen.

„Und meine Schwester, wo ist sie?"

„Die gnädige Komtesse wird noch auf ihrem Zimmer sein. Soll Komtesse benachrichtigt werden?"

„Nein, nicht nöthig; sie kennt unsere Kaffeezeit."

Es dauerte aber eine Viertelstunde und noch eine; Charlotte goß aus der silbernen Kanne bereits zum zweiten Male die zierliche Sevrestasse voll. Unmuthig rührte sie mit dem Theelöffel darin herum, während der strenge Ausdruck ihres Gesichts sich verschärfte.

Jetzt endlich kamen leichte, rasche Schritte vom Hause her. Ein junges Mädchen hastete die Stufen der Freitreppe hinab, die zur Terrasse führten.

„Ach Gott, Charlotte, ich habe Dich wohl schon warten lassen?" klang es in ängstlich abbittendem Ton. „Verzeih, ich wußte wirklich nicht...."

„Wann wir Kaffee zu trinken pflegen?"

„Das wohl...."

„Oder was die Uhr ist? Du brauchtest nur nachzusehen, Magda."

„Natürlich ist es meine Schuld. Ich war so vertieft in das englische Buch, das mir Herr Pfarrer neulich geliehen hat, und da — da habe ich die Zeit vertrödelt."

Sie senkte verschüchtert den blonden Kopf und schluckte hastig ihren Kaffee herunter.

Komtesse Magdalene war jetzt vierzehn Jahre alt und von der um mehr als das Doppelte älteren Schwester erzogen worden, mit großer Gewissenhaftigkeit, Sorgfalt, aber auch einer unbeabsichtigten Strenge, die das lebhafte, fröhliche Temperament des Kindes niederdrückte.

Zwischen den engen Grenzen des Erlaubten und Verbotenen bewegte sich Magdalene wie ein kleiner, im Käfig gefangener Vogel; auch ihren Empfindungen war sie gewohnt, Zügel anzulegen, und die warme Zärtlichkeit, die es sie drängte, Vater und Schwester entgegenzubringen, wurde zu gehorsamer Unterordnung und respektvoller Verehrung.

Ein kurzes Schweigen war eingetreten. Magda hatte die großen, blauen Augen verlegen umherstreifen lassen. Da fielen sie zufällig auf den umfangreichen Arbeitskorb der Schwester.

„Ach, Charlotte, ich schäme mich — Du bist wieder fleißig gewesen, während ich geschmökert habe; aber nun helfe ich Dir auch bestimmt den ganzen Abend."

Sie sprang auf und wollte den Korb zu sich hinüberziehen, die Schwester wehrte ihr:

„Morgen kannst Du helfen, heute lohnt es nicht mehr; klingle nur und laß abräumen. Ich will noch nachsehen, ob die Fremdenzimmer in Ordnung sind. In anderthalb Stunden kann Tante Luise hier sein. Der Wagen ist schon zur Station gefahren, um sie abzuholen."

„Ich möchte Tante Luise einen Strauß in's Zimmer stellen, es freut sie gewiß; darf ich auch ein paar Rosen abschneiden, Charlotte?"

„Ein paar, aber nicht gar zu viele," lautete die Antwort, und glücklich über die erhaltene Erlaubniß, lief das Mädchen in den Garten.

Ihr einfaches, helles Sommerkleid tauchte bald hier, bald da zwischen den Blumenbeeten auf. Rund um die Terrasse standen edle, hochstämmige Sorten; nein, die durften nicht angerührt werden, da hätte Charlotte schön gescholten, aber dort, auf dem großen Rondell, inmitten des grünen Rasenteppichs, wuchsen sie buschartig, rosa und dunkelroth, in üppiger Fülle.

Magdalene tauchte ihr Näschen tief in einen Blumenkelch. Ah, auch diese dufteten wunderschön.

Sie schnitt mit sorgsamer Auswahl solche Blüthen, an denen keine Knospen saßen. Um die wäre es schade gewesen; die armen Dinger wollten doch auch aufblühen und sich am Sonnenschein freuen.

So, und nun noch blaßlila Levkoien, Reseda und von den weißen Nelken. Ein recht voller, duftiger Strauß sollte es werden.

Magdalene setzte sich auf eine Gartenbank, breitete ihre Schätze neben sich aus und begann die Blumen zu ordnen. Die schräg durch das Laubwerk fallenden Sonnenstrahlen spiegelten sich auf ihren blonden Flechten, die noch kindlich und wenig kleidsam zu einem tief im Nacken hängenden Knoten verschlungen waren. Einzelne Härchen, von den Dornen der Rosenbüsche vorgezerrt, wehten wie lichtes Goldgespinst bei jedem Luftzug.

Wie sehr sich das Mädchen auf den Besuch der Verwandten freute! Sie hatte die Zeit kaum erwarten können.

Es ging so einförmig her auf dem Schlosse; ein Tag verlief wie der andere. Nur, wenn die Brüder im Herbst auf Urlaub kamen, gab es viel lustiges Leben, Besuch aus der Nachbarschaft, Diners und große Jagden. Aber sie durfte ja noch nicht daran theilnehmen. Sie hockte über ihren Schulbüchern oder einer langweiligen Handarbeit und folgte nur mit sehnsüchtigen Blicken der glänzenden Reiterschaar, die sich die breite Lindenallee entlang dem Walde zu bewegte. Eberhard saß prächtig zu Pferde, wie auf dem Thiere festgewachsen, aber Hans Albrecht sah flotter aus, unter ihm tänzelte der junge Trakehnerhengst, blähte die Nüstern und warf den edlen Kopf hin und her. Den „Emir" zu reiten, bekam Vetter Konrad von Charlotte sicher keine Erlaubniß, aber zurechtweisen und ausschelten würde sie ihn wohl nicht dürfen, er war schon eingesegnet und trug des Kaisers Rock.

Magda horchte auf. Klang das nicht wie ein heranrollendes Fuhrwerk? Sollten sie schon kommen?

Wahrhaftig, dort bog ein offener Wagen um die Waldecke; Staubwolken wirbelten vor ihm her, aber das Mädchen erkannte die Rappen.

Eilig raffte sie ihren Strauß auf und lief nach dem Schlosse.

Auf der Freitreppe stand Charlotte, ihre Gäste erwartend. Der Diener öffnete den Wagenschlag. Konrad sprang zuerst heraus und half seiner Mutter beim Aussteigen.

Diese begrüßte die Nichte in ihrer liebenswürdig anmuthigen Art, der sich eine leichte Befangenheit beigesellte. Sie fühlte sich in Schloß Dammitz doch nicht zu Hause, sondern als die arme Verwandte, der man mildthätig zur Erholung einen freien Sommeraufenthalt bot.

„Es war sehr gütig von Deinem lieben Vater, uns einzuladen, Charlotte, ich hoffe, wir stören euch nicht," sagte sie nach der ersten Begrüßung und nachdem sich der Diener mit dem Gepäck entfernt hatte.

„Mache doch nicht solche Redensarten, ich bitte Dich, Luise," entgegnete Komtesse Charlotte. Die Bezeichnung „Tante" unterließ sie meistens, da es sich zwischen ihnen nur um den Altersunterschied von etwas über einem Jahrzehnt handelte. „Du weißt, daß wir uns freuen. Uebrigens, was ist Konrad groß geworden, seit ich ihn zuletzt sah! Der bekommt die echte Dernberg'sche Figur. Aber, bitte, legt ab; oder wollt ihr gleich auf eure Zimmer gehen, den Reisestaub abschütteln? — Schön, der Diener soll euch nach dem rechten Flügel geleiten, wo ihr logirt."

„Tante Luise, darf ich Dich hinbringen?" Mit heißgerötheten Backen und athemlos vom schnellen Lauf, kam Magdalene heran. „Hier ist auch ein Strauß für Dich, Tantchen; ich wollte ihn auf Deinen Tisch stellen, damit Du ihn bei Deiner Ankunft fändest."

„Hattest aber wieder zu lange getrödelt," bemerkte Charlotte verweisend.

„Mein gutes Kind, habe schönsten Dank." Frau Hauptmann von Dernberg nahm die Blumen, streichelte liebkosend des Mädchens Haar und küßte sie auf die Stirn. Dann traten sie in die weite, rotundenartig gebaute Vorhalle, aus der nach allen Seiten schwere, dunkle, mit kostbarem Schnitzwerk verzierte Thüren in die inneren Gemächer führten.

„Komm nur hier, Tante Luise, rechts die Treppe hinauf, durch den Bankettsaal. Im Kavalierflügel wird gerade frisch tapeziert; die Handwerker sind drin; daher logirt ihr diesmal in der Burg."

So wurde der älteste Theil des Schlosses genannt, zu dem einer der ersten Vorfahren des jetzigen Grafengeschlechts den Grundstein gelegt haben sollte. Die Mauern waren von ungewöhnlicher Dicke und zum Theil aus Feldsteinen aufgeführt, die trotz späteren Kalkabputzes an ihren ungleichen Konturen noch immer kenntlich blieben. Die Fenster dieses alten Baues waren vielscheibig, die Zimmer groß, aber niedrig. Hierzu paßten auch die verblichenen, dem vorigen Jahrhundert entstammenden Möbel, welche man aus dem modern eingerichteten Haupttheil des Schlosses verwiesen und hierher getragen hatte.

Während Magdalene Wasser in ein Glas goß und ihren Strauß hineinstellte, legte Frau von Dernberg Hut und Handschuhe ab.

Konrad war an's Fenster getreten und sah in den Schloßgarten hinunter, der hier, im Gegensatz zu den kunstvollen Teppichbeeten und hellen, sammtartig geschorenen Rasenplätzen der jenseitigen Vorderfront einen mehr urwüchsig romantischen Charakter trug. Hier führten an alten moosbewachsenen Grotten vorüber dunkele, verschlungene Laubgänge in den sich unabsehbar weit erstreckenden Park.

„Was für prachtvolle, alte Kerle das sind!" sagte der Knabe bewundernd und zeigte auf eine Gruppe knorriger Eichen.

„Nicht wahr, sie sind schön? Gerade diese habe ich auch so gern," bestätigte Magdalene. „Papa meint, sie wären schon dreihundert Jahre alt. Von Deinem Zimmer aus, Vetter Konrad, hast Du sie gerade vor Dir."

Sie lief voran und öffnete eine zweite Thür, die in eine runde Thurmstube führte, deren Außenwand dicht mit Efeu umsponnen und von Baumkronen umgeben war.

„Guck mal hier hinunter! Sieht's nicht aus, als säße man in einem Nest mitten in den grünen Aesten?"

Frau Luise, die den Kindern gefolgt war, sah sich in dem kühlen, schattigen Raum um und fragte:

„Wenn ich mich recht erinnere, ist dies hier früher Deine Schulstube gewesen, Magda?"

„Ja, aber jetzt wird sie nicht mehr benutzt; ich habe jetzt keine Gouvernante mehr, ich habe Unterricht bei unserem Herrn Pfarrer; den kennst Du noch nicht Tante, er ist erst seit vorigen Herbst hier."

„Hat sich denn euer alter Pastor eremitiren lassen?"

„Ach nein, er ist ja gestorben, an Lungenentzündung; das war recht traurig; beim Begräbniß haben Alle geweint; aber unser jetziger Herr Pfarrer ist auch sehr nett, gar nicht streng; auch seine Frau mag ich gern. Sie haben einen kleinen, dicken Jungen von zwei Jahren, der ist zu drollig."

Magda plauderte fort, während sie geschäftig der Tante beim Aufschnallen des Koffers half und diese ihre wenigen mitgebrachten Sachen in die unergründlichen Tiefen einer dickbauchigen Kommode und eines riesenhaften Kleiderschranks versenkte.

Etwa eine Stunde später fand man sich wieder unten auf der Terrasse zusammen.

Auch Graf Jobst war von seiner Ausfahrt heimgekehrt. Er hieß vornehm höflich, aber in knapper Form, wie es seine Art war, die Verwandten willkommen, ließ sich von Frau Luise dies und jenes aus Berlin erzählen und fragte Konrad nach verschiedenen seiner Vorgesetzten, die ihm von früher her bekannt waren. Bald nach aufgehobener Abendtafel zog er sich indessen in seine Zimmer zurück. Graf Jobst schätzte die Frau seines verstorbenen Vetters, sie war ihm nicht unsympathisch, und er zollte ihrem Geschick, mit sehr bescheidenen Mitteln standesgemäß zu leben, volle Anerkennung; aber sich ihretwegen Zwang aufzuerlegen, fühlte er sich nicht verpflichtet. Er ertrug Frauenunterhaltung nie lange, sie war ihm uninteressant und unbequem.

(Fortsetzung folgt.)

Herabgesetzter Nickel-Raten-Dienst,

Wie er von der Chicago Telephone Co. offerirt wird und in Kraft tritt, wenn die Ordinanz angenommen wird, die den Freibrief verlängert.

Linie für eine Partie, garantirt 20c per Tag mit 4 Botschaften, jetzt 30c.
Herabsetzung, 33⅓%

Linie für eine Partie, garantirt 15c per Tag, mit 2 Botschaften, jetzt 20c.
Herabsetzung 25%

Linie mit zwei Partien, garantirt 15c per Tag, mit 3 Botschaften, jetzt 20c.
Herabsetzung, 25%

Linie mit zwei Partien, garantirt 10c per Tag mit 1 Botschaft.
Neue Rate.

Linie mit zwei Partien, Residenz, garantirt 10 per Tag mit 2 Botschaften, jetzt 20c.
Herabsetzung, 50%

Linie mit vier Partien, statt 10c, wie gegenwärtig, 5c per Tag mit 1 Botschaft.
Herabsetzung, 60% in der Zahl der Stationen an einer Linie.

Die Linien mit zehn Personen sind gänzlich durch obiges Arrangement ersetzt worden.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Lokalbericht.

Ehe-Jubiläum.

Herr und Frau B. Meyer feiern diese Woche ihre Silberhochzeit.

In ihrer Wohnung, 81 Powell Ave., werden am nächsten Donnerstag Herr und Frau B. Meyer das Fest ihrer silbernen Hochzeit mit einem Empfang von 2 bis 6 Uhr Nachmittags und einer weiteren Festlichkeit von 7 bis 11 Uhr Abends begehen. Herr Meyer, welcher Nr. 1608 Milwaukee Avenue eine Zigarren- und Tabakhandlung betreibt, verheirathete sich mit Frl. Katharine Fuchs in Borbeck, in der Nähe von Essen, und das Paar wanderte bald darauf nach der neuen Welt aus, wo es sich vor 20 Jahren in Chicago niederließ. Herr Meyer ist Mitglied der Plattdeutschen Gilde, der „Sons & Daughters of Jacob" und verschiedener anderer Logen, und erfreut sich in den weitesten Kreisen hoher Achtung.

Das goldene Ehejubiläum zu feiern war Herrn Franz Zitzewitz und seiner Gattin Mathilde, geb. Schoeppenthan, Nr. 100 Orchard Str., vergönnt. Dem glücklichen Bunde sind drei Söhne und zwei Töchter entsprossen.

Chicago Schützenverein.

Zahlreiche Mitglieder des Chicago Schützenvereins pilgerten gestern nach dem Palos Park hinaus, wo am Schießstand den ganzen Tag hindurch die Stutzen lustig knallten. Als die 6 besten Schützen des Tages zeichnete der Schützenmeister in der Schießliste ein:

	König	Union	Stich	Ring
Frank Garden....	202	61	20	202
Chas. Lueneburg..	—	—	—	157
Frank Staar....	209	3	24	209
B. A. Case......	—	—	—	206
Martin Grau....	—	—	—	195
Chr. Nast......	181	—	—	192

Pfui!

Also tönte es Apostel Dowie in einer Versammlung entgegen.

Blutige Schlägerei.

Ein Farmer fordert sein Geld und wird vom Sitz gezerrt. — Ueber die Heilkraft von Gebeten Dowies und Dolivas. — Polizei muß das Tabernakel säubern.

„O, Gott, es scheint, Du willst nicht, daß ich länger bleibe, wünscht Du es aber doch, damit ich meine Aufgabe erfülle, so gib meinem Körper volle Heilung", also betete, in phantastische Prachtgewänder gehüllt, John Alexander Dowie, der selbstherrliche Apostel von Zion, in der Nachmittagsversammlung, welche er gestern im Shiloh-Tabernakel abhielt. Dowie war auch zu dieser Versammlung von seinen beiden schwarzen Leibdienern oder Leibwächtern getragen worden. Er bot, in seinem Sessel kauernd, ein Bild des Jammers, das Zeichen des nahenden Todes stand ihm auf der Stirn geschrieben, und daß er seinen Zustand genau erkannt hat, ging aus jener Aeußerung und anderen hervor.

Wohl tausend Personen aus Zion und Umgegend hatten sich zu der Versammlung eingefunden, aber in der großen Mehrzahl waren es Gegner des „Apostels". Dieser betete, im Sessel ruhend, mit schwacher Stimme, als er aber dann auf seine Gegner zu sprechen kam, da nahm seine Stimme an Stärke zu und mit der altgewohnten Kraft „betete" er in die Versammlung hinein: „Vergeßt nicht, daß die Kirche unter meinem Banner ist, daß die apostolische Kirche unter jenen aufsässigen Aufsehern nicht existirt, daß sie abgesetzt wurden, als sie sich gegen den ersten Apostel auflehnten. Sie sind Diebe und Räuber!"

Damit entfesselte er einen furchtbaren Sturm der Entrüstung. „Nein, nein, nie!" scholl es ihm von allen Seiten entgegen.

„Sie sind Diebe und Räuber!" wiederholte Dowie in noch schärferem Tone.

„Sie sind der Räuber, Sie haben unser Geld! Bezahlen Sie Ihre Schulden!" war die Antwort.

„Sie sind Diebe und Räuber!" kam es wieder in schrillem Tone aus Dowies' Munde.

Die ganze Versammlung war inzwischen auf den Beinen, und der graubärtige Farmer Gould, welcher Tausende von Dollars in den Industrieen von Zion eingebüßt hat, antwortete dem Apostel heftig gestikulirend immer von Neuem: „Bezahlen Sie Ihre Schulden!"

Schließlich erhielt er die Antwort: „John Alexander Dowie hat noch immer seine Schulden bezahlt." Das entfesselte einen wahren Sturm des Hohngelächters, und ein Zionswächter, Morris, zog den erbitterten Farmer, angeblich an seinem Bart, in den Gang. Im Nu wurde Morris fortgerissen, ein Knäuel bildete sich, und eine blutige Schlägerei entstand. Gladstone Dowie wollte vermitteln und wurde zur Seite geschleudert. Polizist McCormick erhielt einen Schlag in den Nacken und wurde mit einer Schirmspitze gestochert; Jemand rief von der Polizeiwache Verstärkungen herbei, als diese aber eintrafen, war der Kampf vorüber und die Krieger trockneten das der Nase entfließende Blut.

Geo. Armstrong war vor drei Wochen von Johannesburg, Südafrika, in Zion eingetroffen. Der Mann hatte seine Kapitalien in das mexikanische Plantagenunternehmen Dowies gesteckt und war spornstreichs nach Zion gereist, als er von der „Revolution" der Zioniten gegen ihr bisher angebetetes Oberhaupt vernahm. Auch er suchte in lautem Jammer Trost: „Wo ist mein mexikanisches Geld?!" schrie er Dowie zu, aber dieser hörte ihn nicht; Jemand aber antwortete: „Futsch!"

Dowie's Schutzwehr.

Während des Tohuwabohu stellten sich Dowies sämmtliche Leibwächter neben ihm auf, und vor der Bühne reihten sich die dem Apostel treuverbliebenen Zionswächter auf, aber diese Vorsicht war nicht nothwendig. Niemand dachte daran, Dowie körperlich Leid zuzufügen. Als einen Augenblick Ruhe eingetreten war, begann Dowie von Neuem: „Ich habe vergebens auf die von den Aufsehern gegen meinen sittlichen Charakter erhobenen Anklagen gewartet, ich habe sie durch einen Ausschuß, Arrington, Gay und Sprecker, schriftlich von Voliva gefordert, aber nicht erhalten. . . . ."

„Die bekommen Sie noch früh genug", unterbrach ihn Jemand.

„Wie kann ich Anklagen öffentlich beantworten, wenn ich sie nicht schriftlich vor mir habe?" fragte der „Apostel". „Sie wagen es nicht, sie zu machen, denn sie wissen, daß sie von einer Geisteskranken ausgehen, welche solche Anklagen vor zwei Jahren auch gegen Excell, Sloan und Judd erhoben hat, Führer von Zion."

„Hat es jemals in Zion, während ich hier war, Jemand an einer guten Mahlzeit gefehlt?" fragte er nun.

„Nein, nicht im Shiloh House (Dowies Wohnung)" antwortete einer unter großem Gelächter, während Andere mit „ja" antworteten. Von Neuem entstand riesige Heiterkeit, als Dowie versicherte, er habe 97 vom Hundert seines Vermögens testamentarisch Zion ausgesetzt. Jemand wollte wissen, wo das Geld sei.

Neuer Sturm der Entrüstung.

Der „Apostel" ließ durch seinen Sekretär Sprecker nun einen Brief von J. H. Blanks, einem seiner Anhänger in Michigan, verlesen, wonach Gott sei Dank, Frau Blanks zur gleichen Stunde, als der Apostel darum gebetet habe, eines munteren Knäbleins „sicher und schmerzlos" genesen war. Das verglich der „Apostel" mit dem tragischen Fall von Frau E. H. Cantel, welche „trotz der Gebete von Voliva und seinen Leutnants" an ihrem Schmerzenslager am Freitag gestorben war. Er habe das stets befürchtet, denn die Frau sei ihm abtrünnig geworden. Pfui! Schande! und ähnliche Ausdrücke wurden dem Sprecher entgegengeschleudert, und von Neuem brach ein Sturm der Entrüstung los.

„Und der Tod wird noch mehr von Euch treffen, wenn diese Rebellion anhält", wüthete Dowie jetzt. Seine weiteren Worte verschwanden im furchtbarem Tumult. Schließlich erhob er sich und breitete, damit den Schluß der Versammlung andeutend, seine Hände segnend aus. Die Zuschauer gingen nun ihrer Wege, strömender Regen trieb aber viele zurück, und verhinderten dann den Plan der Getreuen, unter sich eine weitere Versammlung ungestört abzuhalten. In dieser wurden Auszüge aus Dowies „Predigten" verlesen als Beleg dafür, daß er nicht die Vielehe befürwortet habe. John A. Lewis wurde hierauf von Dowie zum Reden aufgefordert. Lewis ist einer der Leiter der mexikanischen Gründung und erklärte diese für ein gesichertes Unternehmen. „Sobald der erste Apostel seinen Besitztitel auf das Eigenthum in Zion zurückerhält, wird die Gründung in Mexiko ausgeführt werden", sagte er. Das bot den Anlaß zu neuen stürmischen Auftritten, weshalb Dowie die Versammlung aufhob, während die Polizei und Zionswächter die Halle säuberten, um eine Wiederholung der blutigen Krawalle zu verhindern. In dem Frühmorgen-Gottesdienste Dowies waren 112 Personen anwesend, und in der von Voliva am Nachmittag geleiteten Versammlung 2000.

Vogeler's

Kletten-Wurzel Oel

zur

Beförderung

des

Haarwuchses,

und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahrhunderten ist dieses erprobte und bewährte Naturmittel rühmlichst bekannt. Die von vielen Aerzten ausgestellten Empfehlungen über dessen Güte, Kraft und Wirkungen überheben uns aller ferneren Anpreisungen.

Das Klettenwurzel-Oel reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit an, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen und frühe Grauwerden der Haare, heilt die Krankheiten, die oft auf dem Kopfe erscheinen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch gibt es dem Haar ein üppiges, glänzendes Ansehen wie es noch durch kein anderes Mittel dieser Art geschehen ist.

Preis 50c die Flasche.

In allen Apotheken, oder direkt von

St. Jacobs Oil, Limited,
Baltimore, Md.

Ohne Aufenthalt nach Milwaukee

Kein Anhalten zwischen Chicago und Milwaukee von den Schnellzügen der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Einundzwanzig Züge täglich. Block Signale und doppeltes Geleise den ganzen Weg. Union Bahnhof in beiden Städten. Kein unnöthiges Gehen.

Tickets 95 Adams Str. und Union Passagier Bahnhof.

Deutsches Altenheim.

Nächsten Mittwoch Nachmittag 2½ Uhr findet in Anbachs Garten, Addison Ave. und N. Halsted Str., die vierteljährliche General-Versammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims statt. Die Mitglieder sind gebeten, sich pünktlich einzufinden. Nach Erledigung der Geschäfte findet ein Kaffeekränzchen mit musikalischer Unterhaltung statt.

Skat-Turnier.

Frank Stauder erringt den ersten, Bernhard Daniel den zweiten Preis.

Ueber 300 Spieler betheiligten sich an dem gestrigen Extra-Turnier im Sherman House, mit welchem der Chicago Skatverband seine Saison abschloß. Außer 14 Geldpreisen im Gesammtbetrage von $340 waren als Sonderpreise sechs Rundfahrtkarten nach Buffalo ausgesetzt, wo im Juli das nationale Skat-Turnier abgehalten wird. Den ersten Preis errang Frank Stauder, welcher mit 22 die meisten gewonnenen Spiele aufzuweisen hatte; der Spielwerth betrug 536 Punkte. Den zweiten Preis, im Betrage von $60, errang Bernhard Daniel, einer der gewiegtesten und gefürchtetsten Wenzelritter von Chicago, welcher in 20 Spielen die höchste Punktezahl, 653, erzielte. Richter M. L. Wolf trug mit dem Handspiel gegen die meisten Matadore — Kreuz gegen 7, 96 Punkte — den dritten Preis davon. Die übrigen Gewinner waren:

4. Preis — H. Christiansen, 20 gewonnene Spiele, 577 Punkte.
5. Preis — Wm. Phillips, 634 Punkte.
6. Preis — Joseph Engel, höchstes Spiel, Grand Ouvert, 216 Punkte.
7. Preis — S. Blank, Wendespiel gegen die meisten Matadore, Eckstein gegen 7, 40 Punkte.
8. Preis — Paul F. Mueller, 19 gewonnene Spiele, 475 Punkte.
9. Preis — Gustav Loesch, 609 Punkte.
10. Preis — Charles Dietrich, Handspiel gegen die zweitmeisten Matadore, Kreuz gegen 5, Schneider gemacht, 84 Punkte.
11. Preis — Robert Friedlaender, 18 gewonnene Spiele, 488 Punkte.
12. Preis — August Oertel, 560 Punkte.
13. Preis — Dr. A. Schalleck, zweithöchstes gewonnenes Spiel, Grand mit vier Mataboren, Schneider gemacht, 96 Punkte.
14. Spiel — E. Platz, Wendespiel gegen die zweitmeisten Matadore, Schippen gegen 5, 42 Punkte.

Die Rundfahrtkarten fielen folgenden Theilnehmern als Preise zu: G. Gehler, 18 Spiele, 487 Punkte; Alfred Albien, 532 Punkte, 17 Spiele; J. A. Ackermann, 18 Spiele, 466 Punkte; William Kleemann, 520 Punkte, 15 Spiele; August Pfaff, 18 Spiele, 431 Punkte; August Ehlers, 508 Punkte, 15 Spiele.

Ein kalter Hauch.

Vergnügen von Ausflüglern durch plötzlichen Temperaturwechsel gestört.

Chicago war gestern eine wahre Musterkarte von Wetter bescheert. Zwar hatte der amtliche Wettermacher Cox uns kaltlächelnd einen schönen warmen Frühlingssonntag garantirt und auf die auf beiden Seiten von der Weltstadt vorüberziehenden kalten Wellen als einflußlos hingewiesen, aber die Wirklichkeit gab ihm nur in ganz kleinem Maße Recht. Der Morgen war schön, im Freien zwitscherten die gefiederten Sänger, daß es eine Lust war, der Flieder verbreitete seinen schönen Duft und die Sonne blickte lachend auf Stadt und See. In Schaaren zogen daher Ausflügler nach den Landungsplätzen der Dampfer, oder auf den wieder in Dienst gestellten offenen Straßenbahnwagen nach den Parks oder in die weitere Umgegend. Je weiter der Vormittag aber vorschritt, um so trüber wurde der Himmel, und um Mittag sah es ganz nach einem andauernden Landregen aus. Aber der Wind trieb die Wolken immer wieder auseinander und nur ein paar Tropfen fielen um vier Uhr im Hauptgeschäftsviertel und seiner Nachbarschaft. Gleichzeitig nahte aber ein kalter Hauch von Nordwesten her, das Thermometer fiel von 78 auf 49 Grad, und die Wellen des Sees, welcher zur Mittagszeit noch das Bild malerischer Ruhe war, begannen heftig zu schlagen. Mitten auf dem See aber herrschte Sturmgebraus, und aus den Freuden der seefahrenden Leutchen wurde eitel Jammer, die Seekrankheit machte sich geltend, und jedermann war froh, als er wieder festen Boden unter den Füßen fühlte. Die Parks entleerten sich auch schnell, die Kraftwagen sausten heimwärts, und so hell und freundlich der Sonntag begonnen, so trüb und kalt versank er in die Schatten der Nacht. Chicago hat auch sein Theil von den „drei gestrengen Herren" erhalten, die sich aber heute verziehen werden, vielleicht unter starkem Thränenerguß, zur Freude des Landmannes, denn der Boden ist noch trocken, mehr Regen ist zu wünschen.

Wurden hinausgeworfen.

Versammlung des „Spencer-Whitman Center" von Radaubrüdern gestört.

Das „Spencer-Whitman Center" ist ein Debattirverein, der sich jeden Sonntag Nachmittag in einem der Logensäle des Freimaurer-Tempels versammelt. Das that er auch gestern. Herr Parker H. Sercombe führte den Vorsitz, und verschiedene Redner legten der Reihe nach dar, was ihrer Ansicht nach die Ursachen des Anwachsens der Verbrecherelemente in der modernen Gesellschaft sind. Als Herr John Roach Stratton, Pastor der zweiten Baptisten-Gemeinde, das Wort ergriff und ausführte, daß die Mißachtung des Gesetzes großentheils auf falsche Freiheitsbegriffe zurückzuführen sei, und daß man diesen falschen Begriffen systematisch entgegenarbeiten müsse, indem man wahre Vaterlandsliebe und die richtige Art der Verehrung für das Banner der Republik lehre, da hielt ein anwesender „Anarchist" — angeblich Havil geheißen — der sich schon wiederholt zum Wort gemeldet hatte, nicht länger an sich. Um zu zeigen, daß auch die Satzungen des Anstands und die parlamentarischen Regeln zu diesen Gesetzen gehören, die er nicht anerkennt, brüllte er los: „Nieder mit den Vereinigten Staaten! Hoch die Anarchie!" — Natürlich machte das böses Blut. Der Schreihals wurde ziemlich heftig hinausgeworfen, und ein junger Mensch, Namens Terence Carlin, der sich seiner schützend anzunehmen versuchte, wurde mit ihm entfernt.

Anläßlich des unzüchtigen Angriffs, der neulich Abend in der Nähe des Garfield Parks auf die junge Wittwe Maude Edwards gemacht worden ist, wurde gestern wieder in zahlreichen Kirchen, besonders auf der Westseite, über das Verbrecherunwesen gepredigt. Die „Garfield Park Law and Order League", an deren Spitze der Pastor J. S. Ladd Thomas steht, stellt in Aussicht, daß sie ihre Organisation verstärken und der Polizei, die ihrer Aufgabe noch immer nicht gewachsen zu sein scheine, in wirksamer Weise zu Hilfe kommen werde.

Eine Stütze weniger.

Der unlängst verunglückte junge Richard Benson bestattet.

Der am Dienstag, wie berichtet, an der Southport Ave. und Elsa Str. von einem Straßenbahnwagen getödtete 15jährige Richard Benson wurde gestern von der schwedisch-lutherischen Immanuels-Kirche, Hobbie und Sedgwick Str., aus, in welcher er am Sonntag zuvor konfirmirt worden war, bestattet. Der Knabe und ein um zwei Jahre älterer Bruder waren die Stützen ihrer Mutter und einer kleinen Schwester. Der Vater ist im Irrenhause. Infolge der kläglichen Verhältnisse der bedauernswerthen Familie trugen Mitkonfirmanten des Knaben die Kosten des Begräbnisses.

Seltene Feier.

Die Zwillingsschwestern Frau Martha Erickson und Frau Bertha Fuglestad feierten gestern in ihrer Wohnung, 217 Nord Mozart Str., den 85. Geburtstag. Vier Generationen waren zugegen, als Vertreter der jüngsten ein anderthalb Jahre altes Kind.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Peinliche Geschichte.

Chandler besteht gegenüber Präsident Roosevelt auf seinen Angaben.

Washington, D. K., 14. Mai. Ex-Senator Chandler veröffentlichte zwar keine direkte-schriftliche Erklärung über die Ableugnung des Senators Lodge bezüglich der Richtigkeit vonChandlers und Tillmans Mittheilungen betreffs Aeußerungen des Präsidenten Roosevelt über republikanische eisenbahnfreundliche Senatoren usw.; aber er gab seine Zustimmung zur Veröffentlichung eines Theils seiner schriftlichen Erklärung an Tillman in dieser Sache.

Präsident Roosevelt selber hat bis jetzt keine weitere Erklärung bekannt gegeben, bleibt aber auf Dem bestehen, was er demSenator Lodge, seinem guten Freund, telephonirt hatte.

So stehen also jetzt Präsident Roosevelt und Chandler in einer Wahrheitsfrage einander entgegen! Die Sache macht nach wie vor riesigesAufsehen.

Gibt neue Aktien aus

Um San Franziskoer Verlust zu tragen

Milwaukee, 13. Mai. Die „Milwaukee Mechanics Fire Insurance Co." wird neuestem Beschluß der Aktionäre zufolge 30,000 neue Antheilscheine zum Marktpreis von je $20 ausgeben und ihr Stammkapital um $300,000 erhöhen, wie auch der Ueberschußreserve eine solche Summe beifügen, um die Verluste decken zu können, welche die Gesellschaft bei der San Franziskoer Katastrophe erlitten hat.

Schwer besorgte Chinesen.

Los Angeles, Kal., 14. Mai. In dem großen San Franziskoer Feuer, welches nach dem Erdbeben folgte, sind die Registrirungspapiere der meisten Chinesen — der einzige gesetzliche Ausweis ihrer Wohnberechtigung in Amerika — zerstört worden! Daher sind die bezopften Himmelssöhne jetzt schwer besorgt, und hervorragende Führer der Chiesen bieten Alles auf, so schnell, wie möglich, eine Neuregistrirung ihrer Landsleute herbeizuführen. Dies wird sich zugleich im allgemeinen Interesse empfehlen.

Wahrscheinlich werden auch viele Chinesen, die wirklich kein Recht haben, sich hier aufzuhalten, bei der Verhaftung einfach behaupten, ihre Registrirungspapiere seien in San Franzisko zerstört worden!

Geronimo als Pastor.

Lawton, Oklahoma, 14. Mai. Der alte, seinerzeit so gefürchtete Apachenhäuptling Geronimo ist Geistlicher geworden und hat auf der Militärreservation von Front Hill seine Antrittspredigt gehalten, die reichlich eine halbe Stunde dauerte. Zum Text wählte er den 23. Psalm: „Der Herr ist mein Hirte, wird mir nicht mangeln."

Er empfahl den Sammesgenossen — bekanntlich noch immer formell Kriegsgefangene — eine Buß- und Betzeit für die endliche Erlangung der Freiheit durch Verfügung des Präsidenten.

Durch Explosion verletzt.

Köln, 14. Mai. Zu Oberhausen, im Regierungsbezirk Düsseldorf, ereignete sich in der Fabrik von Riedinger & Blau eine verhängnißvolle Explosion, bei welcher sechs Arbeiter schwer verletzt wurden. Die Fabrik selbst, nebst einem Wohnhaus und einem Schuppen, wurde durch die Gewalt der Explosion zertrümmert.

Ausland.

Jene antideutsche Auslassungen

Von ungarischen Ministern zurückgewiesen.

Budapest, 14. Mai. Von den jüngsten unfreundlichen Auslassungen ungarischer Zeitungen über Kaiser Wilhelm und Deutschland, anläßlich des kommenden Besuches von Kaiser Wilhelm beim Kaiserkönig Franz Joseph, wurde sowohl vom Ministerpräsidenten Weterle, wie vom Handelsminister Franz Kossuth amtlich Vermerk genommen. Beide wiesen jene Auslassungen öffentlich zurück.

Hr. Weterle that dies in einer Rede an die Wähler in Bruesvar, worin er seine Ueberzeugung aussprach, daß Oesterreich-Ungarn ein gleichwerthiger Faktor im Dreibunde zu bleiben wünsche, der nicht nur den Frieden gewährleiste, sondern auch eine Säule der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns bilde. Ferner erklärte er die Geüchte, daß sich Deutschland irgendwie in die Angelegenheiten der Doppelmonarchie eingemischt habe, für vollkommen grundlos.

Franz Kossuth erklärte, daß jene Zeitungsauslassungen durchaus nicht die wirkliche Meinung Ungarns repräsentirten, welches tief davon durchdrungen sei, daß die besten Beziehungen zu Deutschland sehr wünschenswerth seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Slavonia von Triest, über Palermo u.s.w.; La Bretagne von Havre.

An Nantucket, Mass., vorbei: Zeeland, von Antwerpen nach New York; Noordam, von Rotterdam nach New York. (Beide Dampfer Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Hongkong: Tydeus von Liverpool, über Singapore.

Triest: Carpathia, von New York nach Fiume.

Genua: König Albert von New York; Romanic von Boston, über Neapel u.s.w.

Glasgow: Caledonia von New York.

Liverpool: Etruria von New York; Parisian von Montreal.

Hamburg: Batavia von New York.

An Sable Island, N. S., vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York. (Dienstag Nachmittag um ½4 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

Neapel: Republic, von Genua und Palermo nach New York.

Cherbourg: Friedrich der Große, von Bremen nach New York; Gneisenau, von Bremen nach Baltimore.

Boulogne: Niew Amsterdam, von Rotterdam nach New York.

Am Lizard vorbei: Campania, von Liverpool nach New York; Winifredian, von Liverpool nach Boston; La Savoie und St. Laurent, von Havre nach New York; Minneapolis, von London nach New York; Hungarian, von London nach Montreal; New York, von Southampton nach New York.

Leset die „Sonntagpost".

Jede Dame weiß, daß sich auf einem polirten Tisch so viel Staub ansammelt in einem Tage, daß sie ihren Namen darauf schreiben kann.

Dasselbe geschieht dem Soda Cracker, der der Luft ausgesetzt ist — genügend Grund Uneeda Biscuit zu kaufen, der einzige Soda Cracker. Völlig geschützt durch eine staubdichte und feuchtigkeitsdichte Verpackung.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Milwaukee erschoß der 50jährige Wm. Selle seine 30jährige Gattin und sich selbst.

— Beim Brand ihres Elternhauses zu Clifton, bei Pittsburg, kamen zwei Kinder von Marcus A. Woodward um.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 4, Brooklyn 5; St. Louis 1, Boston 3; Cincinnati 4, New York 8.

— Infolge Kentern eines Segelbootes ertranken im Mullicafluß bei Atlantic, N. J., die jungen Damen Rose Davis und Kate Walters.

— Ein großes Feuer zu Gulfport, Miss., zerstörte die Anlagen der „New Orleans Naval Stores Co." sowie die von S. Schotter & Co.; Schaden etwa $400,000.

— Auf der Fahrt von Baltimore nach Boston strandete die Kohlenbarke „Hattie G. Dixon" an einem Riff, und sie ist wahrscheinlich verloren. Die Besatzung rettete ihr nacktes Leben.

— Durch einen Blitzstrahl verloren 2 Kinder im Hause von Frank Beattie zu Eggleston Township, bei Muskegon, Mich., ihr Augenlicht und wurden noch sonst schlimm verletzt.

— Vollständiger Sonntagsschluß herrschte gestern in Kokomo, Ind., sogar für Speiseplätze, Apotheken und Zeitungsgeschäfte. Nur Leihställe, Straßenbahnen und Telephongesellschaften fügten sich nicht und sollen jetzt verfolgt werden.

— Einen 50jährigen Prozeß entschied das Kansas'er Staatsobergericht dahin, daß gewisses Staatseigenthum, welches unmittelbar jenseits der Missourier Staatsgrenze liegt und einen Werth von 1½ Millionen D. hat, den Erben des ursprünglichen Eigenthümers zufällt. Dadurch sind große Geschäftsfirmen gezwungen, entweder dieses Land zu räumen oder anzukaufen.

Ausland.

— 50,000 Bauarbeiter wurden in Wien ausgesperrt!

— Einen neuen, aber nicht verhängnißvollen Ausbruch hatte der Vesuv.

— In Hamburg-Gr. Borstel starb der plattdeutsche Dichter Fritz Stavenhagen.

— Die Aufhebung des Belagerungszustandes in Russisch-Polen wird diese Woche erwartet.

— Mit knapper Noth entging der Freihafen von Kopenhagen der Zerstörung durch eine Feuersbrunst.

— Die Trauung des Königs Alfonso von Spanien mit Prinzeß Ena von Battenberg findet am 31. Mai statt.

— Vater Gapons Leiche soll zu Ozacki, Finnland, gefunden worden sein.

— Die englischen Tempelritter bewilligten $1000 für ihre nothleidenden Ordensbrüder in San Franzisko.

— Der Berliner Oberbürgermeister Kirschner und neun dortige Stadtverordnete traten die angekündigte Reise nach England an.

— Es heißt, daß der japanische Minister des Auswärtigen und der japanische Botschafter in London ihre Posten vertauschen werden.

— Der Ausschuß der Fakultät der Wissenschaften in Paris berief Frau Curie auf den Lehrstuhl der Universität von Paris, welchen ihr verstorbener Gatte innegehabt.

— Die thatsächliche Räumung von Tubah, Egypten, durch die türkischen Truppen ist erfolgt. Eine gemischte Kommission soll die Grenze genau bestimmen.

— Die Antwort der russischen Duma auf die Thronrede wird nicht nur sofortige Amnestie fordern, sondern auch den Reichsrath in seiner jetzigen Form für einen geschichtlichen Widerspruch erklären.

— Die streikenden Seeleute Hamburgs beschlossen in einer großen Versammlung, den Ausstand fortzusetzen. In Krawallen zwischen ihnen und Streikbrechern gab es acht Verwundete.

—Im St. Petersdom zu Rom fand die Seligsprechung von Julie Billiart, der französischen Gründerin des Ordens „Unserer Frau", statt, welche den Verwundeten in derSchlacht bei Waterloo Beistand leistete.

— Für den Maitag russischen Stiles — den 14. Mai unseres Kalenders, also heute — proklamirten die russischen Arbeiterorganistationen eine große, aber friedliche Streikkundgebung.

— Die türkische Regierung sprach in aller Form ihr Bedauern über die Festhaltung des deutschen Schiffes „Odysseus" durch türkische Beamte aus, bat aber, die verlangte Entschädigungssumme zu ermäßigen.

Lokalbericht.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht).

An die Redaktion der „Abendpost".

Unser Aufruf an unsere Landsleute in Chicago hat gute Früchte getragen! Trotzdem jedermann Gelegenheit geboten war, sein Scherflein an den allgemeinen Fonds für die Geschädigten in San Franzisko beizutragen und unsere Schweizerkolonie den Sammlungen seitens Logen, Vereinen, Schulen, Kirchen, Polizei etc., reges Interesse entgegenbrachte und die Hände nicht in den Taschen behielt, ist es dem schweizerischen Hilfskomite doch gelungen, einen Spezialfonds für unsere Landsleute in San Franzisko zu schaffen. Dank des Entgegenkommens der verschiedenen Vereine und Privatpersonen war das Komite im Stande, vor zwei Wochen $500 an das schweizerische Konsulat in San Franzisto abzusenden, und es ist die Aussicht vorhanden, daß das Sammelwerk ein Ergebniß von über $1500 aufweisen wird. Der Gruetliverein und Schweizerklub sandten $400 an den Bundesvorort in St. Louis zum Besten der geschädigten Bundesbrüder.

Das Komite kann es sich nicht versagen, beizufügen, daß anläßlich des Chicagoer Feuers im Jahre 1871 die Schweizer von San Franzisko die ersten waren, die unserer, damals jungen und armen, Kolonie mit $500 in Gold (Werth in Chicago $560) beisprangen (im Protokoll der Schweizerischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft vom 18. Oktober 1871). Es ist deshalb nur ein Akt der Gegenseitigkeit, wenn wir jetzt, das Allgemeine nicht aus dem Auge lassend, unsern so schwer betroffenen Landsleuten zu Hilfe eilen.

Mitglieder des Exekutivausschusses des schweizerischen Hilfskomites sind außer dem schweizerischen Konsul, Herrn A. Holinger, die Präsidenten und Präsidentinnen sämmtlicher hiesiger Schweizer Vereine; alle nehmen Beiträge entgegen. Außerdem zirkuliren 43 Listen, und es können auch individuelle Gaben dem hiesigen Schweizer Konsulat eingesandt werden.

Namens des Hilfskomites
X. Waltert, Sekretär.

In der Blüthe geknickt.

Nach kaum zweitägigem Krankenlager ist gestern Minna Neuburger, Tochter von Herrn Karl Neuburger, Vormann in der Anlage der True & True Co. und einem hervorragenden Mitglied des Turnvereins Vorwärts und des Harugari Männerchors, im Alter von nur 14 Jahren an der Lungenentzündung gestorben. Sie war eine sehr begabte Schülerin der Davis-Schule und berechtigte zu den schönsten Erwartungen. Die Beerdigung findet am Mittwoch Vormittag vom Trauerhause, 3804 Kedzie Ave., aus nach dem Friedhofe Oak Ridge statt.

Wird untersucht werden.

Die 27jährige Frau Sophia Hagemann, Gattin des Fleischers Georg A. Hagemann, Nr. 977 N. Rockwell Str., starb heute, muthmaßlich an den Folgen einer vor mehreren Wochen an ihr vorgenommenen Operation. Von dem Gatten hat die Polizei den Namen des Arztes erfahren, der angeblich die Operation vollzogen hat. Ob gegen ihn vorgegangen werden wird, dürfte von dem Ergebnisse des Inquests abhängen, der noch heute abgehalten werden soll.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen....	20.28
Schweiz: 100 Francs........	19.33
Holland: 100 Gulden......	40.05
Dänemark: 100 Kronen....	26.72

Unter Bürgschaft gestellt.

Die Großgeschworenen haben gegen die Grundeigenthumshändler Louis und Henry Ulrich, deren Geschäftsplatz sich im Ashland-Block befindet, die Anklage auf Erlangung von Geld unter betrügerischen Angaben erhoben und ihre Bürgschaft auf je $2000 festgesetzt. Als Ankläger gegen sie trat der Milchhändler Robert Wachholz auf, Nr. 6444 Justine Str., der von den Genannten bei einem Grundeigenthumskauf um $2400 geprellt worden sein will.

Flehte vergeblich.

Andrew Drezfya von herzlosen Banditen schwer mißhandelt.

Strich durch die Rechnung.

Muß nun seine auf Sonntag anberaumte Hochzeit verschieben. — Neuer Polizist bewährt sich. — Verrückter Häring. — Nirgends sicher — Fielen unter die Räuber.

Andrew Drezfya muß nothgedrungen seine auf Sonntag anberaumte Hochzeit verschieben. Er wurde nämlich heute früh von vier Banditen ausgeplündert und so schlimm zugerichtet, daß er zur Zeit an einem Kieferbruch und anderen Verletzungen in seiner Wohnung Nr. 392 W. 25. Straße daniederliegt. Drei seiner Angreifer wurden von Leutnant Johnson und vier Detektives der Bezirkswache an Hinman Straße, nachdem sie mehrere Schüsse mit den Beamten gewechselt hatten, verhaftet und eingekäfigt. Sie gaben ihre Namen alsFrank Kabanski, Frank Pickarski und John Kazmarek an.

Als Drezfya von den Wegelagerern an Rockwell und 25. Straße überfallen wurde, sagte er: „Nehmt Alles, was ich bei mir habe, mißhandelt mich aber nicht."

Er ließ sich widerstandslos durchsuchen. Die Räuber nahmen ihm seine Uhr, zwei Ringe, darunter den für die Hochzeit erstandenen Trauring, $30 in Baar und ein Bündel Wäsche ab. Dann aber fielen sie, seines Flehens ungeachtet, über ihn her, schlugen ihn nieder und bearbeiteten ihn in unmenschlicher Weise mit Fußtritten. Sein Kiefer wurde gebrochen und sein linkes Auge beinahe ausgeschlagen. Dann suchten sie das Weite.

Als Drezfya aus seiner Betäubung erwachte, schleppte er sich nach der Bezirkswache an Hinman Straße und erstattete Meldung. Leutnant Johnson und die Detektives Culler, Ptacek, Johnson und Baginski begaben sich auf die Suche nach den Räubern.

Polizist in Nöthen.

Der kürzlich probeweise angestellte Polizist E A. Gardner hatte gestern an W. Madison und Carpenter Str. als des Taschendiebstahls verdächtig Al. Schupe und John Cummings verhaftet. Während er mit seinen Häftlingen des von ihm telephonisch bestellten Polizeiwagens harrte, wurde er von einer Horde Strolche, die für die Gefangenen Partei nahmen, thätlich angegriffen. Im Verlaufe des Handgemenges riß Cummings sich los; den anderen Häftling hielt Gardner aber fest, bis ihn seine Angreifer so geprügelt hatten, daß ihm beinahe die Sinne schwanden. Nachdem die Strolche auch Schupe befreit hatten, sandte er dem Ausreißer mehrere Schüsse nach. Die hörte der Westparkpolizist Salomon, der an Washington Boulevard und Carpenter Straße stand. Er zog seinen Revolver und zwang den Ausreißer, der an ihm vorbeilaufen wollte, sich zu ergeben und hielt ihn in Schach, bis der Polizeiwagen mit der Verstärkung eingetroffen war.

Cummings wurde wenige Minuten später an Madison und Halsted Str. wieder eingefangen. Die Häftlinge sind von Samuel E. Rainey, Nr. 773 Jackson Boulevard, als die Langfinger wieder erkannt worden, die versucht hatten, ihn im Menschengewühl an Peoria und Madison Straße um seine Uhr zu erleichtern.

Aussage gegen Aussage.

Der 28jährige Wm. Usinger erwirkte heute früh die Verhaftung von Raymond D. Kleßler und Darley Britts, die ihn, wie er behauptete, an State, nahe Harrison Straße in räuberischer Absicht überfallen und schwer mißhandelt hatten. Die Häftlinge versichern, daß sie Usinger im Verlaufe eines Streits das Fell gegerbt hätten. Ihn berauben zu wollen, sei ihnen nicht eingefallen.

Raubüberfall in Evanston.

Louis Anderson, Nr. 1129 Noyes Straße, und George Hill, Nr. 1929 Judson Ave., wurden zu früher Morgenstunde an Central Straße und W. Railroad Ave., N. Evanston, von zwei Wegelagerern um$15 und eine goldene Uhr beraubt und arg verbläut. Anderson wurde im Kampfe mit den Räubern der Unterkiefer zerschmettert. Die Banditen entkamen unbehelligt

Obendrein geprügelt.

An Ohio Str., zwischen N. Clark Str. und Dearborn Ave., wurde gestern zu früher Morgenstunde C. W. Barnes, Nr. 1084 N. 42. Ave., von zwei Raubgesellen, denen er in den Weg lief, angehalten, ausgeplündert und obendrein geprügelt. Die Räuber erbeuteten $5 und eine goldene Uhr. Sie bewerkstelligten ihre Flucht und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Bedauernswerth.

Der 30jährige Maler Walter Schultz verursachte gestern einen Massenauflauf im Lincoln Park, als er mit theilweise ganzen, theilweise von ihm zerfetzten Geldscheinen, unter denen sich solche im Nennwerthe von $20 befanden, die Spatzen zu füttern versuchte. Die Spatzen wußten sein Entgegenkommen nicht zu würdigen, wohl aber die Spaziergänger, die sich bald um den Besitz des von den Vögeln verschmähten Mammons balgten. Einen Augenblick später hatte Parkpolizist Brown den jungen Mann verhaftet. Ehe er abgeführt werden konnte, vertheilte Schultz den Rest seiner Moneten unter die Menge. Er wurde nach der Bezirkswache an Halsted Str. gebracht. Dort wird er auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Wie seine, Nr. 1317 Grace Straße wohnhaften Eltern sagen, hat Ueberanstrengung den Geist des fleißigen jungen Mannes getrübt. Er hatte sich $900 erspart und wollte heute nach New York reisen. Seine Eltern bitten ehrliche Finder des Geldes ihres Sohnes ihnen dies zu übergeben.

In der eigenen Wohnung.

In ihrer Wohnung, in der von ihr im Hause Nr. 228 W. Lake Str. betriebenen Herberge, wurde gestern Abend die 30jährige Frau Laura Williams von einem Räuber angegriffen, niedergeschlagen und um ihr Gürteltäschchen beraubt, in dem sich $8 befanden. Der Bandit hatte kaum die Straße erreicht, als Frau Williams das Fenster aufriß und Zeter und Mordio schrie. Polizist O'Malley, der sich zufällig in der Nähe befand, wurde auf den Flüchtling aufmerksam und sandte ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Später wurde als der That verdächtig der 26jährige Stanley Saridan verhaftet.

Die Polizei hat die Hoffnung aufgegeben, des Schurken habhaft zu werden, der am Donnerstag Abend Frau Maude Edwards, Nr. 1641 W. Adams Str., auf der Straße überfiel und schwer mißhandelte.

Betheuert ihre Unschuld.

Unter der Anklage, am 27. April in der hinter dem Hause Nr. 918 N. Talman Ave. gelegenen Gasse ein neugeborenes Kind ausgesetzt zu haben, wurde gestern Abend die 30jährige Frau Susanne Hesse verhaftet. Sie betheuert ihre Unschuld.

Rachsüchtiger Mohr.

Von einem Mohren, den er heute früh an Chicago Ave. und Orleans Straße angeblich unabsichtlich angeremwelt und von dem Bürgersteig gestoßen hatte, wurde der 19-jährige Tischler Joseph Logan, Nr. 120 N. Franklin Straße, mit einem Messerstich in die linke Seite bedacht. Er wurde glücklicherweise nur leicht verwundet und war imstande, nachdem Dr. Otto Draper, Nr. 205 Chicago Ave., ihn verbunden hatte, sich ohne fremde Hilfe nach Hause zu begeben. Seinen Angaben demäß hatte er sich bei dem Mohren seiner Tölpelhaftigkeit wegen entschuldigt. Der Neger habe aber die Entschuldigung nicht gelten lassen und ihn angegriffen.

War unvorsichtig.

An Rockwell Straße wurde gestern Abend Robert Erickson, Nr. 305 Austin Ave., von einer westlich fahrenden Chicago Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Er erlitt eine Schädelwunde und Verletzungen an Gesicht und Händen. Wie verlautet, versuchte er kurz vor der in Fahrt befindlichen Car die Straße zu kreuzen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Versicherungs-Gesellschaften, die schwer in San Franzisko verloren, würden sich in schlechterer Lage befinden, hätten sie nicht in guten Zeiten starke Reserven angehäuft.

Ihr braucht auch eine Reserve in Gestalt eines Sparkontos, das stetig wächst so lange Ihr guten Lohn verdient.

Wir ersuchen Euch einKonto, groß oder klein, bei uns zu eröffnen, 3 Prozent Zinsen.

ROYAL TRUST CO.- BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staatsbank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check-Kontos — Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darlehen — Trusteeships.

Es wird deutsch gesprochen.

Woge des Verbrechens.

Die Vermehrung der Polizeimacht hat nichts geholfen.

In der heute Vormittag stattgehabten wöchentlichen Versammlung der Presbyterianer-Geistlichen ließ der Advokat McKenzie Cleland einenWehruf erschallen ob der „Woge des Verbrechens", von der Chicago heimgesucht werde, und die 75 Pastoren klatschten Beifall.

Der „Mann der Klage" sagte u. A. folgendes: „Wir sind in den Klauen einer riesigen Woge des Verbrechens, wie sie Chicago nie zuvor erlebt hat. Wir haben unsere Polizei um 500 Leute vermehrt, aber die Zahl der Verbrechen hat sich nicht vermindert, und die Zahl der Verhaftungen hat sich nicht wesentlich vermehrt. Der Bürgermeister bestreitet das Vorhandensein einer solchen Woge des Verbrechens und erklärt, die Sachlage sei einfach eine Folge der Lauheit früherer Stadtverwaltungen. Diese Entschuldigung beweist, daß Jemand ein guter Richter und ein sehr schlechter Bürgermeister sein kann."

Polizeichef Collins hat heute zur Hebung der Leistungsfähigkeit seiner Mannen einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er jeden Polizisten mit Entlassung bedroht, der sich betrinkt, schon beim ersten Mal. Er hat dieserhalb die Zustimmung der Zivildienstkommission erhalten.

Liebte die Abwechslung.

Frau Edna F. Aggerbeck erwirkte die Scheidung von dem Makler A. Aggerbeck.

Frau Edna F. Aggerbeck, 742 N. 53. Ave., wurde heute durch Richter Walker von dem Makler Anton Aggerbeck geschieden. Dieser muß sich übermorgen im Polizeigericht an der Chicago Ave. unter der Anklage der Verausgabung werthloser Bankanweisungen verantworten.

In der Verhandlung der Scheidungsklage sagte Frau Aggerbeck aus, daß ihres Gatten Bruder ihr vor drei Jahren mitgetheilt habe, daß der Verklagte, der nur zwei Mal wöchentlich heimkam, mit Alice Fortier, einer Wärterin im Hahnemann-Hospital, zusamemnlebe. Die Zeugin suchte darauf die Fortier auf und bat sie inständig, ihren Gatten nicht mehr zu empfangen, erhielt aber die Antwort, daß Aggerbeck sich scheiden lasse, und sie thun und lassen könne, was sie wolle.

Von einer Fahrt nach Fox Lake zurückkehrend, fand Frau Aggerbeck, wie sie aussagte, auf dem Fernsprecher einen Zettel mit der Nummer Blue 1548. Ihr Gatte sagte ihr, daß das die Fernsprechnummer von Frl. Lichtenheim sei; er sei mit dem Fräulein eine ganze Nacht ausgewesen. Die Zeugin ermittelte, daß er mit dem Mädchen in der letzten Sylvesternacht im Great Northern Hotel logirte, und daß er mit der Fortier eine Reise nach Pittsburg gemacht hatte.

H. N. Baker, 1716 Barry Ave., und Rudolph A. Orenstein bestätigten die Aussagen zum Theil.

Die Großgeschworenen.

Richter Smith fordert sie zu genauer Prüfung der Beweise auf.

Vor Richter Smith fand im Kriminalgericht heute die Auswahl der neuen Großgeschworenen statt. Andrew Allen, ein Ingenieur, 5535 Washington Ave., ist Obmann der Körperschaft. Der Richter machte in seiner Ansprache nur auf die Winkelbörsen aufmerksam, legte den Großgeschworenen aber eine genaue Prüfung des Beweismaterials nahe. Die Großgeschworenen sind:

George Pagels, 915 West Jackson Boulevard. Alfred H. Snydacker, Standard Club. William J. Rooney, 362 West Congreß Str. Joseph J. Price, 9126 Exchange Ave. Arthur M. Stark, 516 Cuyler Ave. Albert W. Bellows, 2056 West Adams Str. Arthur H. Hansen, 271 92. Str. Lebrecht Uhlendorf, 1947 Deming Pl. Otto F. Wermick, 130 Lewis Str. John W. Klepper, 1012 West Madison Ster. Rabert P. Palmer, 1315 Franklin Boulevard.

John E. Wight 857 Turner Ave. Henry Cohn, 863 West Jackson Boulevard. Harry D. Thayer, 5954 Wentworth Ave. Henry Armstrong, 132 S. Humphrey Ave., Oak Park. George Barrows, 7339 Bond Ave. Eugene Buehler, 2044 West Polk Str. John C. Mochling, Elk Grove. Lycurgus F. Cotter, 644 Kimbark Ave. Matthew S. Byrne, 6559 Lexington Ave. William H. Leonard, 6354 Lexington Ave. Daniel W. Wise, 21 North Fairfield Ave.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Aus den Polizeigerichten.

Der Angriff des Bürgersteig-Inspektors Murphy auf den Feuerwehrchef.

Vor Richter Caverly wurde heute der städtische Bürgersteig-Inspektor Mich. Murphy unter der Anklage prozessirt, sich am letzten Samstag in der Stadthalle an Feuerwehrchef Campion thätlich vergriffen zu haben. Nachdem die Stadtrathsmitglieder Sitts u. Scully, Herr Campion und der Bauunternehmer Demling als Augenzeugen des Vorfalls vernommen worden waren, gab der Richter dem wiederholt gestellten Antrage Murphys nach und verschob die weitere Verhandlung bis Mittwoch, damit Murphy Entlastungszeugen vorladen kann.

Diebische Elster.

Von Detektives der Bezirkswache zu Hyde Park wurde heute die 13-jährige Farbige Lottie Wood unter der Anklage verhaftet, ihrer früheren Dienstherrin Frau L. B. Hornbeck, Nr. 5433 Jefferson Ave., einen Diamantring im Werthe von $150 entwendet zu haben. Der Ring ist angeblich in ihrem Besitze gefunden und beschlagnahmt worden. Richter Callahn überwies die Angeklagte dem Jugendgericht.

Die Mutter auf Abwegen.

Frau Emma Fay, 3122 Wabash Ave., wurde von Richter Caverly heute ihr fünfjähriges Söhnlein fortgenommen; das Kind wurde auf Veranlassung des Vaters dem Jugendgericht überantwortet. Die Frau war gestern Abend in Gesellschaft von einem sich Geo. Conrade nennenden Mann in einer Herberge verhaftet worden, die gegen das Paar von Fay erhobene Anklage mußte aber wegen unzulänglicher Beweise niedergeschlagen werden. Fay liegt mit der Frau im Scheidungsverfahren.

Noch gnädig abgelaufen.

An Jackson Boulevard, nahe Springfield Ave., stieß gestern Abend eine von A. A. Wallace gelenkte Droschke, in der Frau Jeanette Thompson saß, mit einem von seinem Eigenthümer B. Abland, Nr. 37 Whipple Str., bedienten Kraftwagen zusammen. Frau Thompson und Wallace wurden auf das Pflaster geschleudert, kam aber mit leichten Hautabschürfungen davon. Frau Thompson befindet sich in ihrer Wohnung, Nr. 499 Blue Island Ave., in ärztlicher Behandlung. Abland wurde nicht verhaftet.

Künstlicher Graphit.

Wenn wir heute von einem Element Kohlenstoff sprechen, so denken wir an seine amorphe Modifikation, wie Ruß, Zuckerkohle oder Holzkohle. Außerdem kommt dieser Urstoff noch als Graphit und Diamant vor. Obgleich kein Gebiet der Chemie so erforscht ist wie das der Kohlenstoffverbindungen, herrscht über den Grundkörper heute noch viel Dunkelheit. Es ist bis jetzt nicht gelungen, ein Produkt herzustellen oder zu finden, dessen Analyse reinen Kohlenstoff anzeigt. Fast alle Modifikationen dieses Elementes liefern bei der Verbrennung neben Kohlensäure noch Wasser. Wir haben also in diesem Grundkörper ein kohlenwasserstoffhaltiges Produkt oder eine hohe Kohlenwasserstoffverbindung selbst vor uns.

Von den praktisch verwerthbaren Arten kommen vor allem der amorphe Kohlenstoff und der Graphit in Betracht. Ersterer dient zur Herstellung von Kunstkohle, wie Bogenlampenkohle, Elektroden oder Widerstandsmassen für die elektrochemische Industrie u. s. w. Die Fabrikation dieser Artikel erfolgt in der Weise, daß man Ruß und Retortenkohle mit Theer anrührt, in entsprechende Form bringt und 20 bis 50 Stunden auf 1000 bis 1400 Grad erhitzt. Die zweite Kohlenstoffart ist der Graphit. Seine Anwendung wird im technischen Leben immer vielseitiger; was er seinen werthvollen Eigenschaften verdankt. Er ist weicher und dabei doch feuerbeständiger als die amorphe Kohle. Früher verwandte man ihn nur zur Herstellung von Bleistiften und alsSchmiermittel für Holzlager. Heute leistet er bei der Fabrikation hoch feuerfester Tiegel, feuerfester Steine und auch mit Oel als Schmiermittel für Metalllager werthvolle Dienste.

Daher zielen in der neuesten Zeit viele Versuche dahin, die bereits lange bekannte Ueberführung des amorphen Kohlenstoffes in Graphit technisch zu verwerthen. Manche Schwermetalle lösen in der Hitze des elektrischenOfens Kohlenstoff und scheiden ihn als Graphit bei Erkalten wieder ab. Auf diese Erscheinung könnte aber kein wirthschaftliches Verfahren basiren. Die praktische Lösung dieses Problems gelang erst dem Amerikaner Acheson, der auch die Herstellung des Kohlenstoffsiliciums (Karborundums) aus Kohle und Quarz erreichte. Dieses Produkt dient wegen seiner hohen Härte als Schleifmittel und wird in letzter Zeit vortheilhaft als feuerfestes Material verwendet. Acheson fand, daß eine gewisse Menge Kieselsäure oder überhaupt jeder Aschengehalt der Kohle die Graphitbildung auffallend beschleunigt. Die Aschenbestandtheile werden durch die zur Verwendung gelangende Hitze verflüchtigt, und reiner Graphit bleibt zurück.

Die recht einfache Fabrikation wird von der International Acheson Graphite Co. in Niagara Falls ausgeführt. Die Kohle wird von einem langen, rechteckigen Kanal aufgenommen, dessen Wände mit Karborundum ausgekleibet sind. An den Enden befinden sich mächtige Kohlenplatten, durch die der Strom der Ofenmasse zugeführt wird. Die Beschickung beträgt 3 bis 3,5 t Kunstkohle oder Anthrazit, die mit Kohlenklein bedeckt sind. Den Wechselstrom von 220 Volt Spannung der mit 1500 Ampère Stromstärke zur Anwärmung eingelassen wird, steigert man nach einigen Stunden zur Erzielung der Graphitirungstemperatur auf 3600 Ampère. Durch die entstehende Leitfähigkeit des ganzen Systems, das 24 Stunden im Betriebe bleiben muß, steigt die Stromstärke auf 9000 Ampère und die Spannung sinkt auf 80 Volt. Man kann auch geformte Platten oder Stäbe aus Kohle in dem Acheson-Ofen in Graphit überführen. Sie sind später leicht zu verarbeiten und bilden ein ausgezeichnetes Material als Elektroden. Die Produktion des künstlichen Graphits ist von 74,000 Kilogramm im Jahre 1897 auf rund 1½ Millionen Kilogramm im Jahre 1904 gestiegen. Die Preise schwanken zwischen 11 und 18 Doll. für 100 Kilogramm bei einem Kohlenstoffgehalt von 90 bis 98 Prozent.

Ob die vorliegende künstliche Darstellung des Graphits auch bei der Entstehung der natürlichen Graphitlager eine Rolle gespielt hat, läßt sich vorläufig schwer beantworten.

Das Dauerbad.

Das Dauerbad hat zuerst in der Behandlung von Geisteskranken Verwendung gefunden, der große Werth warmer und lauer Bäder, die 3—4 Stunden dauern, ist zur Behandlung von Aufregungszuständen ein zweifelloser. Diese Bäder müssen stets auf gleicher Temperatur, 32—34 Grad Celsius, gehalten werden und können sogar den ganzen Tag anhalten, gegen Abend haben sie dann eine schlafmachende Wirkung. In zweiter Linie hat man das Dauerbad gegen schwere Verbrennungen angewendet, hier wirkt es in hervorragender Weise schmerzstillend; wochenlang läßt man derartige Kranke im warmen Bad. Wie bei Geisteskrankheiten wirkt das Dauerbad auch bei manchen Nervenkrankheiten, bei Lähmungen und Krämpfen günstig. Neuerdings wendet man diese Badeform mit Erfolg auch bei Gicht und Rheumatismus an, die anhaltende Einwirkung des warmen Wassers wirkt dabei auffaugend auf die Krankheitsprodukte. Im Uebrigen beruht die Wirkung des Dauerbades neben der Beruhigung des Gehirns darauf, daß es den Kreislauf durch Ableitung nach der Haut begünstigt, die Wärmeabgabe erhöht und den Stoffwechsel beschleunigt.

— Verblümte Abwehr. — „Ach, Fräulein Mary, jede Ihrer Bewegungen ist entzückend." — „Finden Sie? Auch wenn ich Ihnen den Rücken zuwende und eilig davongehe?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Diplomatisch.

Den demokratischen Bundessenatoren ist nach ihrer Ansicht ein tückischer Streich gespielt worden. Sie waren bereit, dem Präsidenten zu einem großen Siege über die Rebellen in seiner eigenen Partei zu verhelfen. Durch einen Unterhändler, den früheren Bundessenator Chandler, der jetzt in der Kommission für spanische Kriegsansprüche sitzt, hatten sie sich mit Herrn Roosevelt schon vollständig über die „Eisenbahnbill“ verständigt, die sie in Gemeinschaft mit den Administrationsrepublikanern durchsetzen wollten. Diese Bill sollte zwar den Gerichtshöfen die Nachprüfung der von der zwischenstaatlichen Verkehrskommission gefällten Entscheidungen zuerkennen, doch sollte der Richter nur festzustellen haben, ob erstens die Kommission nicht vielleicht ihre Befugnisse überschritten, und ob sie zweitens nicht die verfassungsmäßigen Rechte der Bahngesellschaften angetastet hätte. Ueber den Thatbestand also und die sich aus ihm ergebenden Folgerungen, beziehungsweise über die sachliche Richtigkeit der Kommissionsentscheidungen sollten die Bundesgerichte nicht abzuurtheilen haben. Diese Einschränkung hielt der Präsident, in Uebereinstimmung mit den demokratischen Bundessenatoren, deshalb für nothwendig, weil sonst j e d e Entscheidung der Kommission in den Gerichten angefochten, jede Klagesache Jahre lang verschleppt,, und der Beschwerdeführer, wenn überhaupt, immer erst viel zu spät zu seinem Rechte gelangen würde.

Nachdem jedoch der Vertrag zwischen dem Präsidenten und der „Opposition“ sozusagen schon besiegelt war, soll Herr Roosevelt seinen Bundesgenossen einen Fußtritt verabreicht und mit den „konservativen“ Republikanern Frieden geschlossen haben. Die demokratischen Senatoren behaupten, daß er, ohne ihnen von seinem Meinungswechsel Nachricht zu geben, dem „Kompromisse“ zugestimmt hätte, das auf den Namen des Senators Allison getauft worden ist. Da dieses den Gerichtshöfen, wie sie glauben, ein thatsächlich unbeschränktes Nachprüfungsrecht einräumt, so halten sie sich für berechtigt, den Präsidenten der Fahnenflucht und des Verraths zu beschuldigen. Herr Roosevelt aber hat bis jetzt noch nicht die von den Demokraten behaupteten Thatsachen in Abrede gestellt, sondern es nur als eine grobe Unwahrheit bezeichnet, daß er im Gespräche mit dem Ex-Senator Chandler die Senatoren Foraker, Knox und Spooner „Advokaten in der Toga“ genannt habe, die durch schlaue Anträge die Eisenbahnbill unwirksam zu machen versuchten.

Auf diese Einzelheit kommt jedoch wenig an. Da die betreffende Unterhaltung am 31. März stattgefunden haben soll, so ist es sehr wohl möglich, daß Herr Roosevelt sich nicht mehr an jedes von ihm gesprochene Wort erinnert, oder daß Herr Chandler jetzt etwas gehört zu haben glaubt, was vielleicht nur er selbst gedacht hat. Der Präsident der Ver. Staaten von Amerika hätte wegen einer schlimmstenfalls geringfügigen Ungenauigkeit einen alten und von ihm in's Vertrauen gezogenen Parteigenossen nicht gleich als Lügner hinzustellen brauchen. Durch dieses nebensächliche und entschieden unwürdige Gezänke wird keinesfalls die Thatsache verdunkelt werden können, daß das Oberhaupt der republikanischen Partei beim „Feinde“ Hilfe zu suchen und eine „Verschwörung“ gegen ihren mächtigsten Flügel anzetteln zu müssen geglaubt hat. Ob ihm späterhin vor seinem eigenen Beginnen bange wurde, oder ob er wirklich überzeugt war, auf den Allison'schen „Ausgleich“ mit gutem Gewissen eingehen zu können, wird immer unsicher bleiben, denn auf dem Grunde seiner Seele kann Niemand lesen. Genug, er hat am Ende die Unterstützung seiner eigenen Partei der demokratischen vorgezogen und die von ihm selbst angeregte Bundesgenossenschaft ohne Kündigung wieder aufgelöst.

Man kann es den Demokraten nicht übel nehmen, wenn sie über dieses „diplomatische Meisterstück“ nicht erbaut sind, sondern es als eine Treulosigkeit brandmarken. Die Geschichte, die jeden Staatsmann nach seinen Erfolgen beurtheilt, wird aber wahrscheinlich eine andere Auffassung vertreten. Hätte der Präsident nur mit demokratischem Beistande seinen Willen durchsetzen können, so wäre seine Partei gesprengt und voraussichtlich schon bei der nächsten Wahl geschlagen worden, und er selbst hätte das Schicksal Grover Clevelands getheilt. Jetzt dagegen wird ihm zum Ruhme nachgesagt werden, daß er den Widerstand der Empörer gebrochen, die Partei unter seiner Führung wieder vereinigt und sie auf die richtige Bahn gelenkt hat. Die juristischen Spitzfindigkeiten in der Eisenbahnbill, über die so viel gestritten worden ist, hätte das Volk niemals verstanden. Wohl aber wird es glauben, daß der Präsident die „Eisenbahnsenatoren“ unterworfen und einen glänzenden Sieg erfochten hat.

Da die demokratischen Senatoren seinerzeit den demokratischen Präsidenten schmählich im Stiche gelassen und seitdem Fehler auf Fehler gemacht haben, so wird der verunglückte Schacher mit einem republikanischen Präsidenten nur als neuer Beweis ihrer Regierungsunfähigkeit ausgelegt werden. Sie sind ohne Zweifel böse „hereingefallen“, aber zum Schaden werden sie noch den Spott ernten.

Karl Schurz.

K a r l S c h u r z i s t t o d t. — — Vielleicht wäre es das Richtigste, den „Nachruf“ auf dieses eine Wort zu beschränken. Es würde wohl genügen. Denn, wie er's vernimmt, wird auf jeden Deutschamerikaner, auf jeden reiferen Deutschen auf dem ganzen Erdenrund, der für die Geschichte seiner Zeit Sinn und Verständniß hatte, eine Hochfluth von Gedanken einströmen, gebieterisch Verarbeitung fordernd. Die Hand, welche das Zeitungsblatt mit den inhaltsschweren Worten hält, wird sinken und der Blick wird darüber hinaus in weite Ferne schweifen, oder zurücktauchen in's eigene Innere; der Mund, der die Kunde vermittelte, wird sich vorerst weitere Worte sparen können — sie würden doch ungehört verhallen, denn wer das Wort vernahm, wird vorerst mit den eigenen Gedanken zu thun haben. Es ist hier nicht, wie wohl zumeist in ähnlichen Fällen, nöthig, das Gedächtniß aufzufrischen; daran zu erinnern wer und was der Verstorbene war. Jedermann weiß es. Jedermann, besonders Jedermann hierzulande, Anglo- und sonstige Amerikaner nicht ausgenommen, „kennt“ Karl Schurz, oder glaubt ihn zu kennen, und Keiner wird sich dem Zwange des eigenen Ich entziehen und über diese Todeskunde hinweggleiten können, ohne dem Todten seinen Gedankentribut zu zollen. Die Gedanken mögen verschiedener Art sein, aber sie werden s e i n m ü s s e n.

Es kann und konnte nicht anders sein. Denn volle fünfzig Jahre lang stand Karl Schurz im öffentlichen Leben der Union. Zum Theil in öffentlichen Diensten. Er war Soldat, Diplomat, Senator und „Minister“, und er bewährte sich immer, hinterließ überall seinen „Eindruck“. Aber er war doch nur während des kleineren Theils seines langen Lebens in Amt und Würden, während des größeren war er Privatmann und gerade als solcher übte er den nachhaltigsten stärksten Einfluß aus auf das politische Denken und Empfinden und die politische Gestaltung und Entwickelung des Landes.

Karl Schurz war eben i m m e r — ob in Dienst oder außer Amtes — S t a a t s m a n n; und ob in Uniform oder im bürgerlichen Rock — er war immer S o l d a t: Kräftiger und eifriger Kämpfer für den F o r t s c h r i t t und das R e c h t. Er war schon seit beinahe einem Menschenalter „nur Privatmann“, ohne Amt und Würden, ohne „Protektion“ und Stellung. Aber in allen großen Fragen, die das Land bewegten, wurde seine Stimme gehört, und immer lauschte man ihr mit Aufmerksamkeit und Respekt, und sein Einfluß war groß. Er brach mit der Partei, die er hatte begründen und groß machen helfen und die ihm die höchsten politischen Aemter verlieh, die einem im Auslande Geborenen zugänglich sind, und doch war bis zu seinem nun erfolgten Tode sein politischer Einfluß sehr groß. Er blieb bis zuletzt ein anerkannter Führer, nicht nur seiner Stammesverwandten, der Deutschamerikaner, sondern des Volkes im Allgemeinen. Denn wenn man ihm vielleicht auch von gewisser Seite vorwerfen konnte, daß er seiner Partei untreu wurde, so mußte man doch eingestehen, daß er das that, um seinen Grundsätzen, seinen Idealen treu zu bleiben. Es war die Treue zum Bessern, zu Wahrheit, Gerechtigkeit und Fortschritt, was ihn zu jenem Abfall zwang.

Karl Schurz blieb sich selbst treu. Er war als Siebzigjähriger noch derselbe, der er als Zwanzigjähriger gewesen war: der Freiheitsfreund, der Fortschrittskämpfer, der tapfere Soldat und Führer im Kampfe für Wahrheit, Recht und Menschlichkeit. Daraus erklärt sich's, daß sein Einfluß seine Aemter überdauerte, daß die Verleumdung auch dem Abtrünnigen sich nicht nahen durfte, daß er auch als Privatmann eine politische Macht blieb. Wie Karl Schurz, der feurige deutsche Student, sich einst an der deutschen Revolution betheiligen mußte, so mußte Karl Schurz sich hier, nachdem er im „neuen Lande“ kaum warm geworden, der jungen republikanischen Partei, damals wirklich die „Partei der sittlichen Ideen“, anschließen und für Lincoln und mit und unter ihm gegen die Negersklaverei ankämpfen mit all seinem Feuer und seiner ganzen Kraft und das Schwert ziehen zur Erhaltung der Union. Ebenso mußte er, wenn er sich nicht selbst untreu werden wollte, sich seiner entsittlichten Partei abwenden, nachdem er, während seiner Senatorzeit und dann als Sekretär des Innern unter Hayes, die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß eine Reform der Partei von innen heraus unmöglich sei. Karl Schurz war, drüben und hier, als zwanzigjähriger Jüngling und als 76jähriger Greis und die ganze lange Zeit, die dazwischen liegt, immer und unentwegt ein Vorkämpfer für Freiheit und Recht und Fortschritt gewesen, und als solcher von Allen geachtet, von den Gleichgesinnten geliebt, von den Rückschrittlern, „Standpattern“ usw. gefürchtet und gehaßt. — Machte er Fehler? — es wird schwer sein, nennenswerthe aufzuzählen, aber er m u ß solche gemacht haben. Hatte auch Karl Schurz neben seinen großen und guten Eigenschaften Schwächen und Fehler? — er m u ß welche gehabt haben, denn er war ein Mensch. Aber das Wort, viel Licht, viel Schatten, bewährt sich an ihm nicht. Wie nach seinen Fehlern, wird man in seinem Charakter nach den Schatten mühsam suchen müssen.

Uns Deutschamerikanern war Karl Schurz noch mehr als dem übrigen amerikanischen Volke. Er war unser Stolz. Er war die leuchtende Blüthe unseres Stammes, auf die wir Verkleinerungen gegenüber hinwiesen. Er, die bedeutende Rolle, die er im öffentlichen Leben der Union während der letzten fünfzig Jahre spielte, der Einfluß, den er auf ihr wirthschaftliches und politisches Leben ausübte, — er war die Stütze, an dem sich unser Selbstbewußtsein immer wieder aufrichtete, wenn es bei Erwägung der Frage, ob Deutschamerika die politische Rolle spielt, zu der es berechtigt scheint und die es spielen sollte, recht tief gesunken war. Auf Karl Schurz konnten wir stolz sein.

Er hätte jedem Volkstheil, auch dem angloamerikanischen, zur Zierde gereicht, aber er stand leider ziemlich vereinzelt da, und wie die Jahre dahingingen ohne daß ihm ein Nachfolger erstand, neben dem alten Stamm, zu dem Deutschlands „Tolles Jahr“ uns verhalf, sich kräftige junge Triebe gleicher oder ähnlicher versprechender Art zeigten, da wurde immer häufiger die Befürchtung laut: Für Karl Schurz gibt es keinen Ersatz. Einen zweiten Karl Schurz wird Deutsch-Amerika kaum hervorbringen. Mit seinem Dahinscheiden wird Deutschamerika politisch wie ein mächtiger Stamm ohne Blüthe sein, wie ein gewaltiges Plateau ohne einen einzigen Gipfel, den die Sonne küßt.

Für Karl Schurz' Bedeutung für das Deutschamerikanerthum kann es keine höhere Anerkennung geben — für das Deutschamerikanerthum aber ist es beschämend. Und wohl auch ungerecht. Die Verflachung zeigt sich wohl auch anderswo, die Hauptsache aber ist: Karl Schurz war mit seiner Freiheits-, Fortschritts- und Gerechtigkeitsliebe doch nur echt deutsch, und diese Eigenschaften, die in ihm so schön zur Entfaltung kamen, sind doch im deutschen Charakter noch ebenso stark wie früher und auch an Fähigkeit ist das Deutschthum nicht zurückgegangen. Wir mögen nicht auf eine neue deutsche Einwanderung von der Qualität der 48er rechnen können, aber wir sind doch zu der Hoffnung berechtigt, daß das Deutschamerikanerthum aus sich selbst heraus einen zweiten „Karl Schurz“ wird erzeugen können, wenn die Zeit da ist für solche Männer.

Fromme Wünsche.

Das gestrige „Symposion“ der „Women's Trade Union League“ über Frauenlöhne bringt den alten Erfahrungssatz in Erinnerung, daß man wohl Mindestlöhne bestimmen kann, aber keinen Mindestlohn. Was der mindeste hinlängliche Lohn ist für Personen, die unter gewissen Verhältnissen arbeiten, und was der mindeste Lohn ist für andere Personen, die unter gewissen anderen Verhältnissen arbeiten, mag zu bestimmen sein und es mögen Mittel und Wege sich finden, der theoretischen Bestimmung auch praktische Anerkennung zu verschaffen. E i n Mindestlohn für A l l e ist unmöglich in der Theorie, und ist in der Praxis selbstverständlich erst recht unmöglich. So daß es denn auch keinen Grund zur Verwunderung bietet, daß in Erörterung der Frage: Was der mindeste auskömmliche Lohn sei für weibliche Arbeiter in Chicago? — die geschätzten Rednerinnen sich nicht zu einigen vermocht haben; jede eine ihre besondere Ansicht verfocht, und keine zwei dieser Ansichten in Uebereinstimmung waren. Oder doch nur übereinstimmten in dem frommen Wunsche, daß die Löhne höher sein sollten als sie sind. Welchem frommen Wunsche die gesammte Menschheit, die gewerkschaftliche wie die nichtgewerkschaftliche, sich anschließen kann, gleichwie so manchem anderen frommen Wunsche. Als zum Beispiel, daß es keine Noth und kein Elend mehr geben möchte, keine Krankheit und kein Verbrechen mehr, oder daß alle Menschen edel, hilfreich und tugendhaft sein möchten.

Das „Zugeständniß“ einer Rednerin, wonach eine Frauensperson mit einem Arbeitslohn von $6.00 die Woche allenfalls nothdürftig bestehen könne, wurde „widerlegt“ durch eine andere, derzufolge eine Stenographistin mit $1000 Jahresgehalt — ausgerechnet — nur $56.91 im Jahre ersparen konnte, also mindestens 18 Dollars und 13⅓ Cents in der Woche „haben muß“. Es wurde aber auch von Arbeiterinnen erzählt („Ausländern“ natürlich), die — sieben in einem Zimmer lebend — ihren Lebensunterhalt mit durchschnittlich 85 Cents in der Woche bestreiten und $5.00 Wochenlohn für hohe Bezahlung erachten. Dann wieder wurde „nachgewiesen“, daß eine Aufwärterin mindestens $1.25 wöchentlich allein für Wäsche ausgeben „muß“, $2.57 wöchentlich für Kleidung u. s. w., so daß bei einem Wochenlohn von $8.00 ihr für's ganze Jahr nur $2.96 zu Vergnügungen und gelegentlichen Ausgaben bleibt. Noch eine andere Meinung, verfochten von einem Mitgliede der Lehrerinnen-Union, stellte $25 als den mindesten Lohn hin, für den irgend Jemand, Mann oder Frau, ein „naturgemäßes, ungezwungenes Leben“ führen kann. Schließlich erklärte eine Vertreterin der „Stiefel- und Schuhmacher-Union“ jeden Arbeitslohn für unzulänglich, der einer Arbeiterin nicht gestattet, gelegentlich — „so wie andere Leute auch“ — Ferienreisen nach Europa oder nach Kalifornien zu machen. $25 die Woche sollte nach Ansicht derselben Rednerin mindestens verlangt werden, aber sobald man die $25 habe, müßte mehr verlangt werden.

Wie gesagt, man kann nur wünschen, daß alle die schönen Wünsche in Erfüllung gehen mögen. Daß nach Europa zu reisen oder nach Kalifornien, oder nach sonst welch' schöner Gegend, das Arbeitsmädel aus der Schuhfabrik „dasselbe Recht“ hat wie die Frau Potter Palmer oder die junge Frau Rockefeller, ist unanfechtbar wie die große Wahrheit der Unabhängigkeits-Erklärung, daß alle Menschen gleich geschaffen sind, von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet, darunter das Recht des Lebens, der Freiheit, des Strebens nach Glückseligkeit.

Nur steht leider dies unbestreitbare Recht auf gleicher Stufe mit so vielen anderen Rechten, die auch unbestreitbar sind und trotzdem für 99,999 aus jedem Hunderttausend, oder auch für 999,999 aus jeder Million niemals zur Verwirklichung gelangen; wie u. a. das Recht jedes Menschen, ein Millionenvermögen zu erwerben, oder das Recht jedes eingeborenen amerikanischen Bürgers, Präsident der Ver. Staaten zu werden. Und so lange es noch so viele andere Leute gibt, auch außerhalb der Lohnarbeiterklasse, auch in der Arbeitgeberklasse, die den Wunsch einer Europa- oder Kalifornienreise sich zu versagen gezwungen sind, werden wohl die reiselustigen Schuh- und sonstigen Arbeiterinnen sich in dieser Hinsicht noch einiger Geduld befleißigen müssen. Würden vermuthlich sogar dann noch geduldig und bescheiden sich müssen, wenn der begehrte $25-Wochenlohn einmal erreicht oder auch noch weit überstiegen sein sollte.

* * *

Denn, so schöne Sache solche Lohnerhöhung auch ist: einen Haken hat sie doch auch. Trotzdem wir im Lande der sog. unbegrenzten Möglichkeiten uns befinden, sind die Möglichkeiten der Lohnerhöhung auch hier sehr beschränkte Möglichkeiten. Hier wie irgendwo sonst gibt es dabei thatsächlich nur zwei Möglichkeiten. Nämlich, e n t w e d e r, daß alle Löhne, alle Arbeitsvergütungen gleichmäßig steigen; oder, daß sie nicht gleichmäßig steigen.

Steigen alle Löhne gleichmäßig, so ist es nur zu klar, daß auch entsprechend alle Preise steigen müssen. Würde morgen unser Aller Einkommen verzehnfacht, so würden sich damit sofort und ganz von selbst auch alle unsere Ausgaben verzehnfachen. Wir würden mit zehnmal so großen Zahlen rechnen, aber zehn Dollars würden nicht mehr gelten, als vorher ein Dollar gegolten hat; und wir würden keiner besser daran sein als zuvor. Bleibt somit als einzige Lohnerhöhung, die dem Empfänger etwas nützt, die n i c h t allgemeine Erhöhung. Wenn die Löhne der Schuhmacher steigen und nicht auch alle anderen Einkommen steigen, oder die Löhne der Schuhmacher in größerem Maße steigen als die anderen — dann, aber auch nur dann, werden in Folge der Lohnerhöhung die Schuhmacher besser daran sein, als sie vorher waren.

Selbst dabei gibt es leider Schranken, die nicht überschritten werden können. Gesetzt den Fall, der Durchschnittslohn in den Schuhfabriken ist jetzt $8 die Woche und wird erhöht auf $25 die Woche. Angenommen weiter, daß in jedem Paar $3-Schuhe jetzt zwei Dollars Arbeitslohn stecken, 50 Cents Rohstoff und 50 Cents Kapitalzins und Unternehmergewinn. Die Erhöhung des Lohnes würde darnach den Preis der bisherigen $3-Schuhe auf mindestens $7 bringen. Dieweil aber das Einkommen der Schuhverbraucher sich nicht oder nicht in gleichem Maße erhöht hat, würden die Schuhverbraucher nicht mehr soviel Schuhe kaufen können, als sie vorher gekauft hatten. Und die Schuhfabrikanten würden nicht mehr so viel Arbeiter beschäftigen können wie zuvor. Also würden Arbeiter massenhaft entlassen werden müssen. Und die Entlassenen, die begreiflicher Weise nicht ins Wasser gehen oder sich aufhängen, sondern nach wie vor leben würden wollen, würden natürlich nicht ruhig zusehen, wie die an der Arbeit gebliebenen Genossen $25 verdienen, während s i e nichts verdienen; sondern würden sich erbieten, für weniger als $25 zu arbeiten. Und es würde durch den unausbleiblichen Wettbewerb der künstlich erhöhte Lohn ganz von selbst herabgedrückt werden auf das Maß, das durch Angebot und Nachfrage gesetzt wird.

Die Macht ihrer Organisationen hat den Arbeitern einen größeren Antheil an dem Ertrage der Arbeit gesichert, in welchen Arbeit und Kapital sich zu theilen gezwungen sind. Sie wird mit der Zeit dieses Theilungsverhältniß zweifellos noch immer günstiger gestalten. Unmöglich aber kann sie ihnen jemals m e h r geben als den Ertrag der Arbeit. Selbst der Zukunftsstaat wird für die Herstellung eines $3-Stiefels keine $4-Arbeitslohn zahlen können.

Schmugglerkniffe.

Ein Museum der Schmugglerkniffe hat der Generaldirektor des belgischen Zoll- und Steuerwesens im Rathhause von Lille eingerichtet. In der reichhaltigen Sammlung befindet sich eine große Anzahl von Gegenständen, mit Hilfe derer die Schmuggler längere Zeit die Zollbehörden an der Nase herumgeführt haben, bis dann ein glücklicher Zufall den Trick offenbarte und den Schmuggler entlarvte. So befindet sich in dem Museum, in dem manche Gegenstände die Lachlust über die Erfindungsgabe der Schmuggler geradezu herausfordern, ein Groom, wie man ihn auf dem Kutschbock eleganter Gefährte reicher Leute zu sehen gewohnt ist. Die Figur ist sehr lebenswahr nachgebildet und trägt die Livree der Kutscher großer Herrschaften. Mit diesem Groom auf dem Bock lenkte ein feudal aussehender Herr mit größter Nonchalance sein Phaeton über die belgisch-französische Grenze und schmuggelte auf diese Weise wöchentlich mehrmals 30 bis 50 Liter Alkohol über die Grenze. Dieser Groom besteht nämlich aus Kautschuk und hat in seinem Innern einen Behälter zur Aufnahme des Alkohols. Eines Tages scheute aber das Pferd des Phaetons, der Groom wurde vom Wagen geschleudert, man eilte herbei, um dem Verunglückten beizustehen und entdeckte bei dieser Gelegenheit, daß man es mit einer Puppe zu thun hatte. Ferner erblickt man einen anderen Betrugesgegenstand: den Trauerkranz. Es ist ein riesiger Kranz, groß wie ein Wagenrad, der von mehreren Personen in Traueranzügen und mit Mienen voll tiefster Trauer über die Grenze getragen wurde, angeblich, um einem lieben Todten auf das Grab gelegt zu werden. In Wahrheit jedoch war der Kranz hohl und ebenfalls mit Alkohol gefüllt, wie denn überhaupt am meisten der Schmuggel mit Alkohol an der belgisch-französischen Grenze blüht. Nicht ohne Lachen kann man Gegenstände aus Gummi betrachten, die dazu dienten, mageren Personen, Männern und Frauen, das harmlose Aussehen der Korpulenz zu verleihen, während in Wirklichkeit auch dieser Gummibehälter Alkohol barg. Am tollsten aber und unverschämtesten verfuhren Schmuggler, die mit einem einfachen Bauernwagen die Grenze passirten. Dieser Wagen, der ebenfalls im Museum aufgestellt ist, war durch und durch voll Alkohol, die Speichen der Räder, die Radreifen, die Bretter des Kastenwagens, die Deichsel, alles war hohl, und auf diese Weise konnten täglich nicht weniger als 290 Liter Alkohol herübergeschmuggelt werden. Auch hier kam durch einen Unfall, den eines Tages das Gefährt erlitt, wobei es in Trümmern ging, der Betrug zutage.

Zwei Preise bezahlen für Eure Zahnarbeiten ist thöricht. Ihr könnt es gleich das erste Mal richtig gemacht erhalten für wenig Geld, bei
McChesney Bros.,
Randolph und Clark Str., Chicago.
mai7,mo*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Franz Yanish

im Alter von 32 Jahren am Sonnabend, 7 Uhr Abends, nach kurzem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 97 Reese Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Yanish, Gattin.
Frank, John, Annie und Fanny, Kinder.
Gottlieb und Marie Yanish, Eltern.
John und Carl Yanish, Brüder.
Marie Yanish, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Caroline Beilfuß geb. Teschner

nach langem schwerem Leiden am 13. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6459 Rhodes Ave., am Mittwoch, den 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr, nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten:

Frau Marie Fiedler geb. Beilfuß, Tochter.
Wm. Fiedler, Schwiegersohn.
Alfred und Harry Fiedler, Enkel, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Rindfleisch

im Alter von 63 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 154 Coblenz Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Rindfleisch gebor. Siebarth, Gattin.
Wilhelmine, Ferdinand, Anna, Carl, Heinrich, Ernst, Emma, Kinder, nebst Schwiegertochter und Schwiegersöhnen.

So hab' ich nun vollendet
Meinen schweren Lebenslauf,
Mich ganz zu Gott gewendet,
Und geh' jetzt himmelauf.
Sehr matt bin ich von Thränen,
Sehr schwach bin ich von Noth,
Von Seufzen und von Stöhnen,
D'rum komm, o lieber Tod.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Hermann Schmidt

am 12. Mai, um 6 Uhr Morgens, im Alter von 70 Jahren, 3 Monaten und 8 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr von meinem Hause, Fred Jurgens, Hammond, Ind., Stein Hirsh Co. Um stille Theilnahme bitten:

Auguste Schmidt, Gattin.
Louise Kemmries, Martha Jurgens, Fred Jurgens, Kinder.
Gust. Kemmrier, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Kaufmann

im Alter von 42 Jahren und 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Mai, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 5404 Justine Str., nach der Ev. Friedenskirche, 52. Str. und Justine Str Morgens 11 Uhr, und von dort mit der Grand Trunk Eisenbahn nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Maria, Peter und George Kaufmann, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Heinrich Weihofen

am Sonntag, den 13. Mai, nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Mai, um 12.30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1111 W. 13. Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Weihofen geb. Klein, Gattin.
Heinrich, Karl, Siegfried, Johann und Alfred, Söhne.
Margarethe, Wilhelmine und Katharine, Töchter.
Friederika und Johann, Großkinder.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da unser geliebte Mutter

Katharina Britz

im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 2327 Wentworth Ave., nach der St. Antoniuskirche, von da per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas, Balthasar, Michael und Peter Britz und Frau Anna Jurgeitt, Kinder. modi

Todes-Anzeige.

Deutscher Kriegerbund der Südwestseite.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Kamerad

Heinrich Weihofen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Mai, 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 1111 W. 13. Str. Die Kameraden versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, 878 W. 21. Str., um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Barz, Präsident.
Fritz Westphal, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Emil Elste

im Alter von 22 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1555 Fillmore Str. nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Cecilie Elste, Eltern.
Wilhelm, Gustav und Eduard Elste, Brüder. sasomo

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Morgen, Dienstag,

Doppelte Siegel

Stamps den ganzen Tag

Spezial-Verkäufe von Heißwetter-Bedarf bieten zeitgemäße Gelegenheiten zum Sparen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Arthur

im Alter von 8 Jahren, 4 Monaten und 7 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 464 N. Paulina Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Ernestine Dieboldt, Eltern.
Mamie, Schwester.
Carl und William, Brüder.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Mathias Bauer

im Alter von 56 Jahren nach langem schwerem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, am Sonntag Morgen um 6:15 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1751 N. Western Ave., nach der St. Franziskus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Bauer, Gattin.
Thekla und Max, Kinder.
Maggie Bauer, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 10, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamtinen und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Kaufmann

am Samstag, den 12. Mai 1906, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 5404 Justine Str., nach Mount Greenwood. Die Beamtinnen versammeln sich punkt 9¼ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Alle Schwestern sind ersucht, sich zahlreich zu betheiligen.

Pauline Maeß, Präsidentin.
Minnie Luastenberg, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Johann Lumma

nach langem schwerem Leiden am 13. Mai, 11½ Uhr Vorm., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 271 Washburne Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Lumma, Gattin.
Emil Wiedemann, Sohn.
Gertrud Wiedemann, Schwiegertochter.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Beatrice Becker

am 13. Mai, 4.15 Nachm., im Alter von 1 Jahr, 11 Monaten und 13 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 334 Cleveland Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Anna Becker, Eltern.
Edmund Becker, Bruder.
Sophia Nagel, Großmutter.
mdi

Todes-Anzeige.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Kathie Mamerow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 103 Bissell Str., nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. An L. F. E.:

Karl W. Hansburg, Präsident.
Lina Schoenknecht, Sekr.

Todes-Anzeige.

Washington Council Nr. 473, K. L. of S.

Den Schwestern und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Johann Lumma

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Mittwoch, den 16. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 271 Washburne Ave., nach Waldheim.

John G. Scholz, Präsident.
Emil H. Wiedemann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Werner

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2085 Carroll Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Werner, Gattin.
Friedrich und Helene, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Chicago Bayern-Verein.

Allen Mitgliedern die Nachricht, daß Mitglied

Mathias Bauer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Mai, vom Trauerhause, 1751 N. Western Ave., nach der St. Francis Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Mitglieder versammeln sich punkt halb 10 Uhr im Vereinslokale, 214 Clybourn Ave.

Christ. Stephan, Präsident.
August Barth, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

William Dittert

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 33 Dean Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Eden Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Frau Kate Mamerow, Wittwe des verstorbenen Hermann Mamerow und geliebte Mutter von Frank, George, Carrie Erhart und Anna Cotter. Beerdigung von der St. James-Kirche, Fremont und Garfield Ave., Mittwoch Mittags um 12 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim. modi

Gestorben: Friederike Schramm, 73 Jahre alt, geliebte Gattin von Friedrich Schramm, Mutter der verstorbenen Frau Geo. F. Gartlung. Beerdigung am Mittwoch, den 16. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 386 N. Ashland Ave., nach dem Forest Home Friedhof. modi

Gestorben: Minnie Neuburger, am 13. Mai, 2 Uhr früh, im Alter von 14 Jahren und 7 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Mai, 9½ Vorm., vom Trauerhause, 3804 Kedzie Ave., nach Oak Ridge. Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Neuburger.

Soeben erschienen! „Das Erdbeben in San Francisco.“ Eine Schilderung der Schreckenstage vom 18. bis 21. April 1906. 63 Seiten mit vielen Illustrationen. Preis 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Große Mai-Feier
verbunden mit Agitations-Versammlung und Ball, abgehalten von der
Plattd. Gilde Schleswig-Holstein Nr. 39
Samstag, den 19. Mai 1906, in der Ashland Halle, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Anfang Abends 7 Uhr. Eintritt und Erfrischung frei. — Alle Deutsche von 18 bis 45 Jahren, welche willens sind der Gilde beizutreten, sind herzlich willkommen. Die Aufnahme ist frei.
mai13,14,18,19 Das Komite.

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „Tye Rienzi“.
13ap,frmomi,1j

Etablirt 1851. Phone North 1635.
Casper Hahn Co.
Maler und Dekorateure.
Aeltestes deutsches Geschäft in Chicago.
Farben, Oele, Glas und Tapeten.
37 CLYBOURN AVENUE.
Voranschläge gegeben. Zuverlässige Bedienung.
2mai1mX

Umzug.
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Straße,
Drei Thüren östlich von Clark Str. 12mi1mX

Schuldet Euch jemand Geld? Wir können es für Euch kollektiren! Kein Erfolg, keine Bezahlung. Olson & Coleman, Law & Collection, 615-617-619 Schiller Bldg., Tel. Central 3053.— Ref.: Hamilton Nat.-Bank.
9mi,1m*X

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

TISDELLE SAVINGS BANK
94 LaSalle Str. Offen bis 6 Uhr Abends.
4% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
ap27—mai313

THE FIREMAN'S FUND
INSURANCE COMPANY
OF SAN FRANCISCO, CAL.

kündigt von ihrer Haupt Office, unter dem Datum vom 12. Mai 1906 an, daß von ihrem Direktorenrath einstimmig ein Beschluß gefaßt wurde, eine neue Kompany unter dem Namen „Fireman's Fund Insurance Corporation" zu organisiren, die alle Verbindlichkeiten unter alten und neuen Polizen der „Fireman's Fund Insurance Company" und der „Home Fire and Marine Insurance Company" übernimmt.

Die neue Korporation die gerade jetzt ihre Inkorporations-Papiere erhielt, besitzt ein Kapital von Einer Million Dollars und einen netto Ueberschuß von Einer Million Dollars.

Die alte „Fireman's Fund" kündigt ferner an, daß sie reichlich Mittel besitzt alle Verluste und Verbindlichkeiten, ganz gleich welcher Art, jetzige oder künftige, zu bezahlen und beauftragte ihre Agenten, Polizen wie bisher in der alten Kompany und der „Home Fire and Marine Insurance Company" auszustellen.

Burrows, Marsh & McLennan, Agenten, 159 LaSalle Str., CHICAGO.

Lokalbericht.

Grimme Fehde.

Zwischen der American Bridge Co. und den Bauschmieden.

Verpflanzt sich hierher.

Vorkehrungen gegen angeblich geplante Gewalttaktik der streikenden Maschinen-Transporteure. — Laues Interesse für Moyer und Hayworth.

Morgen läuft die zehntägige Frist ab, welche die American Bridge Co. der Kelly-Atkinson Co. für die Wiederaufnahme der Arbeit an dem Bau der Zweiglinie für die Südseite-Hochbahn gesetzt hat. Den Kontrakt für den Bau hat ursprünglich die American Bridge Co. übernommen, und diese hat auch das sämmtliche Material für das Gerüst schon abgeliefert, die Konstruktion des Gerüstes aber hat sie der Kelly-Atkinson Co. übertragen. Die Union der Bauschmiede, welche mit der American Bridge Co. in Fehde liegt, hat diesen Streit auch auf die von der Kelly-Atkinson Co. übernommene Arbeit ausgedehnt, aber erst, nachdem ihre Mitglieder schon Monate lang an dem Bau gearbeitet hatten. Die Kelly-Atkinson Co. hatte bis dahin immer in sehr guten Beziehungen zu der Bauschmiede-Union gestanden und machte auch keinen Versuch, die ausständigen Bauschmiede durch Streikbrecher zu ersetzen. Aber die Arbeit an der Zweiglinie ruhte. Die American Bridge Co. hat nun am 5. d Mts. der Kelly-Atkinson Co. erklärt, daß sie spätestens am 15. Mai die Arbeit an dem Bau wieder aufnehmen müsse, widrigenfalls ihr Kontrakt verwirkt sein würde. Die Bridge Co. stellte der anderen Firma auch Streikbrecher zur Wiederaufnahme der Arbeit zur Verfügung. Die hat nun die hiesige Firma zwar nicht angenommen, aber sie hat andererseits auch nicht den Friedensvertrag mitunterzeichnet, der hier Ende voriger Woche zwischen Unternehmern von Eisen-Konstruktionen und der Bauschmiede-Union zustande gekommen ist. Daß die Kelly-Atkinson Co. versuchen werde, den Bau der neuen Hochbahnlinie mit Streikbrechern fertig zu stellen, wird nicht angenommen, wohl aber ist es fast gewiß, daß die American Bridge Co. das versuchen wird. Die Bauschmiede verlassen sich darauf, daß die Hebekrahn-Maschinisten und die Bauhandlanger zu ihnen stehen werden, und daß es unter diesen Umständen doch sehr fraglich sei, daß der Bau sehr rasch wird vollendet werden können.

Die Maschinen-Transporteure.

Die Fuhrhalter, welche seit einigen Tagen den Streik der Maschinen-Transporteure mit Hilfe von Streikbrechern zu überwinden versuchen, haben angeblich in Erfahrung gebracht, daß die Streiker mit Hilfe anderer Fuhrleuteverbände es jetzt den von Streikbrechern gelenkten Gespannen gegenüber wieder mit der berühmten Blockade-Taktik versuchen werden. Sie haben aus diesem Grunde um vermehrten Polizeischutz nachgesucht, und Chef Collins hat ihnen diesen zugesichert.

Heute kam es übrigens in diesem Streikfalle zu einem Streik von Streikbrechern. Die Fuhrhalter-Vereinigung hatte den Streikbrechern bisher $5 den Tag gezahlt, will ihnen aber jetzt nur mehr $3.50 geben. Damit waren verschiedene Streikbrecher nicht zufrieden. Sie machten sich aus dem Staube, und es wird nun Ersatz für sie gesucht. — Herr J. C. Harth von der Fuhrhalter-Vereinigung erklärt, daß fünf von den Flaschenzug- und Winden-Experten nicht mit an den Streik gegangen seien, und daß die Vereinigung von auswärts binnen kurzem eine ganze Anzahl von tüchtigen Leuten für diese Art Arbeit erhalten werde.

Verlangen Lohnaufbesserung.

Die Heizer in den Maschinenhäusern der „Union Traction Co." sind bei der Straßenbahn-Verwaltung um Lohnzulage eingekommen. Sie verlangen, daß ihr Gesuch im Laufe dieser Woche beantwortet werde, und drohen mit Arbeitseinstellung für den Fall, daß diese Antwort nicht günstig ausfallen sollte. Die geforderte Lohnaufbesserung soll von 2½—5c die Stunde betragen.

Streitige Ueberzeitraten.

Die Union der Lastfahrer hat zwar ihr Gesuch um Lohnaufbesserung zurückgezogen und sich bereit erklärt, ihre Vereinbarung mit den Unternehmern nach den bisherigen Lohnbedingungen zu erneuern, besteht aber darauf, daß Ueberzeitarbeit höher bezahlt werden soll, als Arbeit während der regelmäßigen Arbeitsstunden. Es wird über diesen Gegenstand noch unterhandelt. Die Mitglieder der Union werden am kommenden Sonntag darüber abstimmen, ob das von den Unternehmern gestellte Ultimatum angenommen oder zurückgewiesen werden soll.

Geringe Betheiligung.

Für gestern Nachmittag war nach Brands Halle an der N. Clark Str. von der Chicago Federation of Labor eine Massenversammlung einberufen worden, in der gegen die Uebergriffe und Rechtsbeugungen hätte protestirt werden sollen, deren sich die Staatsbehörden von Idaho und von Kolorado angeblich in dem Strafverfahren schuldig gemacht haben, das in Verbindung mit der Ermordung des einstmaligen Gouverneurs Steunenberg von Idaho gegen Beamte der Western Federation of Miners eingeleitet worden ist. Der Besuch der Versammlung war ein so spärlicher, daß der Vorsitzende, Anton Johansen vom Verband der Holzarbeiter, sich veranlaßt sah, diese bis zum 27. Mai zu vertagen.

Neuer Zentralverband.

Die Arbeiterverbände von South Chicago haben mit Zustimmung der Federation of Labor für ihren Zentralverband jetzt Charterrechte von der American Federation of Labor erlangt. Am nächsten Freitag wird Präsident Fitzpatrick von der Chicago Federation den vor einigen Tagen hier angekommenen Charter für die „South Chicago Trade and Labor Assembly" an sie abliefern, und zwar im Hallenlokale, 224 92. Straße.

Es reicht nicht.

Im Hull House fand gestern eine Versammlung der „Women's Trades Union League" statt, in welcher über die Lohnsätze für Frauenarbeit debattirt wurde. Es wurde eine Menge statistisches Material über diesen Gegenstand beigebracht, und man kam zu dem Schluß, daß die fraglichen Lohnsätze nicht genügen, um es Frauen und Mädchen zu ermöglichen, von ihrer Hände Arbeit zu leben. Unter den Theilnehmerinnen an der Versammlung befand sich auch Frau Rose Phelps-Stokes, geb. Pastor, aus New York, die früher eine arme Zigarrenwicklerin war, jetzt aber die Gattin eines jungen Millionärs ist, der sich Hand in Hand mit ihr den Bestrebungen widmet, die auf Verbesserung der Lage der Arbeiter hinzielen.

In die Acht erklärt.

Die Union der Granithauer führt Krieg gegen die Grabsteinfabriken von Gall & Co., Rieger & Trost und John Mertz & Co. Die Inhaber dieser Geschäfte weigern sich, ausschließlich Unionleute zu beschäftigen. Herr Gall erklärt, seine Angestellten hätten es geradezu abgelehnt, der Union beizutreten, und daß er sie dazu zwingen solle, könne man nicht von ihm erwarten. Die Drohung der Union, daß sie den drei Firmen die Zufuhr von Material abschneiden werde, bezeichnet Herr Gall als einen Verblüffungsversuch, hinter dem nichts stecke.

Gesundheit wieder hergestellt durch Ihren Bitters

ist der Inhalt von tausenden von Zeugnissen, die von dem dankbaren Publikum einlaufen. Mit solchen Beweisen als Stärke gibt es keinen vernünftigen Grund, weshalb irgend eine Frau oder ein Mann kränklich bleiben sollte. Holt Euch eine Flasche

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

heute, und werdet wieder gesund. Gegen Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Blähungen, saures Aufstoßen, Kopfweh, Verstopfung, weibliche Leiden oder Malaria ist es vorzüglich.

Neues jüdisches Waisenhaus.

Die strenggläubigen Juden sorgen für verwaiste Kinder von Glaubensgenossen.

Mehrere tausend Glaubensgenossen hatten sich zu der feierlichen Weihe des nach Marks Nathan benamsten jüdischen Waisenhauses, 592—598 Nord Wood Str., welche gestern Nachmittag stattfand, eingefunden. Die Anstalt ist die einzige der strenggläubigen Juden westlich von New York. Sie bietet Raum für 120 Kinder. Ihr Unterhalt wird durch freiwillige Beiträge bestritten werden. Von den $45,000 betragenden Baukosten hatte der vor zwei Jahren verstorbene Grundeigenthumshändler Marks Nathan ein Drittel beigesteuert. Das Anstaltsgebäude ist ein dreistöckiger Stein- und Backsteinbau mit allen neuzeitlichen Einrichtungen.

Die Einweihungsfeier fand in einem zu dem Zweck errichteten Zelt auf dem Spielplatz hinter dem Gebäude statt und wurde von dem Rabbiner Dr. M. Meyerovitz geleitet. Unter den Rednern waren Rabbiner Lesser von Cincinnati, Samuel Alschuler, Simeon Strauß, Israel Cowen, M. Kozminski, der städtische Korporationsanwalt Lewis als Vertreter des Bürgermeisters, und die hiesigen Rabbiner Newman, Epstein, Brandie, Schaufarber, Hamburger und Lipschitz.

Während der Feier wurde durch Verauktionirung verschiedener Ehren, wie das Hissen der Fahne, Oeffnen der Thüren, Anbringung von Namenstafeln an Betten usw., mehrere hundert Dollars der Anstaltskasse zugeführt, und die Frauen des Hilfsvereins „Agudath Noshim" erhöhten ihren früheren Beitrag von $2000 um $500.

$12 nach den Zwillingsstädten und zurück.

Chicago, Milwaukee u. St. Paul Eisenbahn.

$12 für ein Rundfahrt-Ticket am 18. Mai nach St. Paul oder Minneapolis. Gut zur Rückfahrt bis zum 22. Mai. $16 für Rundfahrt-Ticket gut bis zum 26. Mai. Tickets gut für den „Pioneer Limited". Abfahrt von der Union Station 6:30 Abends täglich. Andere Züge um 9 Uhr Morgens und 10:30 Abends täglich. Tickets in der Union Station und 95 Adams Str.

In vollem Gange.

Die Jagd auf die „Autler" in Evanston.— Ein Wink für die Parkpolizei.

In Evanston wurden gestern zwanzig Chicagoer Kraftfahrer wegen zu schnellen Fahrens eingefangen und um je $15 bestraft. Darunter waren Stadtrathsmitglied Bennett, M. L. Rothschild, Jacob L. Kesner und Brauer Thos. F. Keeley. Um 11 Uhr Vormittags begann die Jagd. Auch im Lincoln Park und an der Sheridan Road wurde scharf auf zu schnell fahrende „Autler" Acht gegeben, was, namentlich an solchen Kreuzwegen, wie Lake View Ave. und Diversey Boulevards, auch an Wochentagen zu wünschen wäre. Die Zahl der Buben, welche sich ein Vergnügen daraus machen, mit Kraftwagen dicht vor Pferde zu fahren und erst, wenn die geängstigten Thiere zur Seite springen, auszuweichen, ist thatsächlich größer, als man allgemein annimmt.

Die Primärwahl-Vorlage.

Die „Municipal Voters' Leage" hat sich in einem offenen Schreiben an Gouverneur Deneen für den Zusatz erklärt, welchen Senator Galpin zu der Primärwahlenordnungs-Vorlage beantragt hat. Nach den Bestimmungen dieses Zusatzes würden Kandidaten für den Stadtrath nicht mehr von Parteiorganisationen, sondern nur mehr auf dem Petitionswege nominirt werden dürfen. Die Namen der Kandidaten wären auf dem Stimmzettel nicht gemäß der parteipolitischen Stellung zu arrangiren, welche die Kandidaten einnehmen, sondern in alphabetischer Reihenfolge.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Gestrige Vergnügungen.

Das unfreundliche Wetter kam ihrem Besuch sehr zu statten.

Sehr maimäßig war zwar die Witterung gestern Abend nicht, aber für die von der „Harugari Liedertafel" in Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. veranstaltete Festlichkeit ist sie, wie der zahlreiche Besuch bewies, außerordentlich günstig gewesen. Das Konzertprogramm, dessen Durchführung den ersten Theil der gemüthlichen Veranstaltung bildete, war nur kurz, ersetzte aber vollkommen durch Gehalt, was ihm an Länge gebrach. Besonders angesprochen haben die Kompositionen „Du mein Alles" (Fehr), „Eine Mühle liegt im Thal" (Mücke) und „Das ist ein fröhlich Wandern" (Weinzierl), welche der Verein für das in St. Paul stattfindende Liederfest des Nordwestlichen Sängerbundes eingeübt hat und mit großer Sicherheit und gutem Ausdruck zum Vortrag brachte. Der Vortrag der humoristischen Szene „Itzig Veitel", von den Herren Louis Severus, M. Meyer und R. Stelter, bildete den Abschluß des Konzertprogramms, und dann gab es noch einige Stunden Tanz. Die Vorkehrungen für die Festlichkeit waren von einem Vergnügungs-Ausschuß getroffen worden, der sich aus Präsident Jakob Hüler und den nachgenannten Sängern zusammensetzte: Bruno Selcke, Louis Severus, H. Blunck, Hermann Zirk, Chas. Bartels und Wm. Hoppe. — Die „Harugari Liedertafel", deren Chormeister Herr Gabriel Katzenberger ist, gehört sowohl in gesanglicher wie in geselliger Hinsicht zu den leistungsfähigsten Vereinen ihrer Art. Sie versammelt sich zu ihren Singübungen jeden Mittwoch Abend in Schönhofen's Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

Sekt. 5, Douglas G. U. V.

Im Kreise ihrer Freunde u. Gönner, die sich in stattlicher Zahl eingefunden hatten, feierte gestern die Sektion 5 des „Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago" in Schmidt's Halle an North und Clybourn Ave. ihr erstes Stiftungsfest. Der aus den Mitgliedern Detlef Henk, Luise Klußmann, Wilhelm Tarnow, Gertrud Herzog und Fred Zimmermann bestehende Festausschuß hatte von der Aufstellung eines offiziellen Programms Abstand genommen, vornehmlich deshalb, um den Gästen Gelegenheit zu geben, sich ohne nennenswerthe Unterbrechung dem Tanzvergnügen widmen zu können. Die Gäste wußten ihm Dank dafür. Jedermann amüsirte sich augenscheinlich ganz vortrefflich. Das Vergnügen erreichte seinen Höhepunkt mit der Versteigerung einer hübschen Maikrone. Als der letzte Walzer verklungen war und man nothgedrungen zum Aufbruch rüstete, konnte Jedermann das befriedigende Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige wirklich genußreiche Stunden in liebenswürdiger Gesellschaft verlebt zu haben.

Die Festrede hatte der Präsident der Sektion 5, Herr Fred Beyer, gehalten. Aus seinen überaus beifällig aufgenommenen Ausführungen ging hervor, daß die Sektion es schon auf 75 Mitglieder gebracht hat. Sie zahlt für die Dauer von 13 Wochen im Jahr je $5 Krankengeld und $250 Sterbegeld. Die Beiträge belaufen sich auf $1.50 vierteljährlich und eine Kopfsteuer von 50 Cents monatlich. Eintritt, auch ärztliche Untersuchung, kostenfrei. Aufgenommen werden unbescholtene Personen im Alter von 18 bis 50 Jahren. Redner wies ganz besonders daraufhin, daß sich in der Kasse des erst im Juni zwei Jahre bestehenden „Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago" schon etwa $4000 befinden.

Gesellschaft „Glück auf."

Die Gesellschaft „Glück auf" beging gestern in der Südseite-Turnhalle ihr drittes Stiftungsfest. Konzert, Theatervorstellung und Ball, also lautete in wenigen Worten das Programm. Der Gesangverein „Frohsinn" wirkte in dem Konzert mit, auch eine Anzahl „einheimische" Kräfte, wie die Herren F. Spreyne und O. Freyer im Duett, Frl. Thelaner, Sopransängerin, und Frl. H. Brönemann, Pianistin, in Einzelvorträgen. Die genannten vier Herrschaften vereinigten sich auch zum stimmungsvollen Vortrage der prachtvollen Schubert'schen „Serenade", ferner ließ sich Frau Emma Faßnacht in dem Solo „O-Jugend, wie bist Du so schön" vernehmen, ein Vortrag, der den prächtigen Sopran der Dame zur vollen Geltung brachte. Mit komischen Vorträgen erfreuten Herr Wm. Koch und Herr Zepernick, die Herren F. Spreyke und Wolf mit einem Jodler, und der kleine W. Kirchner mit einer Deklamation.

„Er mag wollen oder nicht", betitelte sich der Schwank, der zum großen Ergötzen der Zuschauer dann bei flottem Spiel über die Bühne ging. Die Mitwirkenden waren die Herren: H. Zepernick, Müller, C. Geyer, Koch, und die Damen H. A. Zippe, A. Roland, Trey, Lesch und Faßnacht.

Der Ball brachte das Fest in passender Weise zum Abschluß. Den Festausschuß bildeten Frau Helene Spreyne, Präsidentin; Frau Therese Schmidt, Frau Pauline Biedenbach und Herr Albert Biezens.

Auf der Stelle getödtet.

Der Lokomotivführer George E. Lawrence von Midlothian gerieth dort gestern Nachmittag auf den Geleisen der Chicago & Eastern Illinois-Bahn zwischen die Puffer der von ihm bedienten Lokomotive und eines Gepäckwagens und wurde zermalmt. Die Leiche ist nach Krügers Bestattungsgeschäft zu Blue Island geschafft worden.

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

3. wöchentlicher Bargain-Basement-Verkauf

Putzwaaren.

Von mehreren Hüten haben wir größere Mengen als wir wünschen und deshalb offeriren wir sie im Basement zu einem Preis, der schnell mit ihnen räumen wird. Es ist ein großer Tisch voll dort zur Auswahl, in schwarzen und farbigen. Gutes Sortiment von Facons in dem Bargain-Basement für Dienstag zu **10c**

Garnirte Hüte — Ein anderes spezielles Sortiment v. prächtigen modisch garnirten Hüten, alle Styles, alle Farben-Effekte, zu ungefähr der Hälfte der Preise von anderen Geschäften. Spez Basement-Bargain zu **2.67**

Mohair Sailor-Hüte, der ursprüngliche Verkaufspreis derselben war $2.50. Wir kauften eines Fabrikanten Ueberschuß-Lager und verkauften dasselbe zu ¼ unter d. Original-Kostenpreis und jetzt offeriren wir die übriggebliebenen zu 25c.—Wir haben hellblaue, rothe, Navy, braune und purpurrothe, in dem Bargain-Basement für Dienstag zu **25c**

Tuscan Hüte, in großen Facons. Ein Sortiment von ungefähr 25 Dz. im Basement Dienstag für **62c**

Blumen — 10,000 Bündel und Sprays von Blumen aller Art. Die besten Styles und Farben dieser Saison, so beliebt zum Garniren der Hüte — per Bündel zu **5c**

Sailor-Hüte, in schwarz mit schwarz und weißem Seide-Besatz. Die beliebtesten Hüte der Saison — zu **87c**

Gardinen.

Nottingham Spitzen-Gardinen, regul. $1.50-Sorte, spez. in dem Bargain-Basement für Dienstag, $1-Sorte, per Paar zu **79c**

60zöll. schott. Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang, $2-Sorte, im Basement, per Paar zu **1.29**

Einzelne Spitzen-Gardinen. Eine riesige Partie zur Auswahl, von $1.50 bis $2-Werthen, d. Stück **89c**

Handgemachte Brussels Spitzen-Gardinen, mit hübschen Mustern — $4 Sorte, p. Paar im Basement für nur **2.95**

Nottingham Spitzen-Gardinen, hübsche Muster,— 65c-Sorte, spezieller Basementpreis, per Paar **49c**

Einzelne Corded Arabian Gardinen,— das Stück zu **1.49**

Einzelne Nottingham Gardinen, das Stück **19c**

Couch-Bezüge, in orientalischen Streifen, mit Fransen rund herum, regulär 50c, speziell zu **39c**

Einzelne Portieren, in allen Farben, das Stück zu **89c**

Fenster-Rouleaux, Oel-Sorte, 6 Fuß lang, das Stück, **23c**

Draperywaaren.

F'cy Openwork gestreift. Muslin für Sash-Gardinen, und eine Kiste von f'cy Java Crepe und fancy Silkoline, spez. Basementpreis, per Yard, **5c**

Fancy Cretonnes, eine Kiste, per Yard zu **8c**

Eine Kiste von jedem: Cretonne, 36 Zoll breit, Hungarian Muslins, 36 Zoll breit, und 36zöll. weißem Muslin, Auswahl, per Yard, **10c**

Fancy bordirtes Shikia, 22c-Sorte, per Yard, **15c**

Negligees

1-Stück Hauskleider, in hellen und dunkl. Farben, Yoke besetzt mit Braid. Skirt ist weit gemacht mit tiefem Saum. Speziell im Basement zu **95c**

Percale Wrappers in blau und schwarz, feine Flounced Skirt, hübsch besetzt und speziell markirt im Basement zu **95c**

Lawn Kimonos in hübschen geblümten Entwürfen, Yoke Rücken und Front. — Bargain-Basement speziell für Dienstag zu **19c**

Basement-Regenschirme

Damen-, Männer- und Kinder-Regenschirme, gute starke engl. Gloria Bezüge, Stahl-Gestell und Stange, hübsch Naturholz-Griffe, zum Verkauf im Basement zu **26c**

26- u. 28zöll. selbstöffnende Männer-Regenschirme, feine amerik. Twill Bezüge, Stahl Paragon-Gestell und Stange, hübsche Naturholz Griffe, z. Verkauf im Basement, Dienstag, zu **59c**

26zöll. feine amerik. Taffeta überzogene Regenschirme, mit Futteral und Quasten dazu passend. Stahl-Paragon Gestell und Stange, großes Sortiment v. Griffen in Perlmutter, Horn und Holz mit Silber-Beschlag. Zum Verkauf im Basement zu **89c**

Bettzeug.

Sommer-Comforters, 50 Dutz., auf beiden Seiten gemustert. Ueberzogen mit feiner Qualität Silkoline, mit feiner weißer Watte gefüllt, regulär 1.15, speziell zu **89c**

36 Zoll, schwere Qual. Muslin, speziell zu **8c**

Gebleichte Kissen-Bezüge, 45 bei 36 Zoll, gemacht von feiner Qual. Muslin, das Stück **10c**

Gebleichte Betttücher, 72 bei 90 Zoll, gute Qual. Muslin, mit Naht in der Mitte; spez. zu **34c**

Gebleichte Betttücher, 81 bei 90 Zoll, gemacht von breitem Betttuchzeug, gute Qualität, **47c**

Gesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, für Betten von voller Größe, 1.25-Sorte, **89c**

Bettdecken, befranste farb. Marseilles Muster. Extra große Sorte, echtfarbig, regulär $1.50. Basement, speziell zu **1.25**

Bettkissen, ganz mit Federn gefüllt, überzogen mit bester Qualität Ticking,—gut gefüllt, zu **39c**

Baumw. Blankets, fließgefüttert, in grau u. lohfarb., Paar, **65c**

Handschuh-Bargains.

Damen-Glace-Handschuhe, von feinen weichen Fellen, leicht und sehr schön passend, schwarz, weiß und alle Farben, speziell im Bargain-Basement, für Dienstag, per Paar, **69c**

Ausgebesserte Glace-Handschuhe von hochfeinen Fellen. Alle Fehler sind sorgfältig ausgebessert und für gewöhnlichen Gebrauch sind diese Handschuhe so gut wie die theure beste Qual. Waare. Prächtiges Sortiment von Größen und Farben, in dem Bargain-Basement Dienstag, per Paar zu **49c**

50c Lisle Thread Damen-Handschuhe, echte Milanese Qualitäten, in schwarz, weiß und farbig, 2-Clasp Style, sehr fein, spez., per Paar **25c**

Spitzen-Damen-Mitts, reine Seide,— hübsche franz. Muster, zum Tragen mit kurzärmeligen Waists, schwarz od. weiß, 12 Zoll lang, Paar, **49c**

16zöll. Längen, per Paar 69c.

Suede Lisle Kinder-Handschuhe, alle neuen Schattirungen und weiß, 1-Clasp Fastener, spez., Paar, **19c**

Kutschir-Handschuhe für Männer, breiter Schnitt, weiches Leder, speziell in dem Bargain-Basement Dienstag, per Paar, **49c**

Stickereien.

Ränder — feine Cambric und Nainsook, in 5½ bis 6½zölligen Breiten, Muster-Streifen, per Yard zu **8c**

Einsatz, feiner Cambric u. Nainsook, Muster-Streifen, 6c und **4c**

Korset-Bezug-Stickereien, Band Beading Rand, gutes Cambric; spez. im Basement, per Yard, **19c**

Allover Stickerei, hübsche Muster, volle Breite, per Yard, **25c**

Cambric Tucking, in feinen Tucks, ½ Yard Längen. Speziell im Basement, zu **19c**

Doppelt beränderte Stickereien, f. Korset-Bezüge-Straps. Feine Muster, ⅛ und ¼ Yd. Längen, für **10c**

Kinder-Trachten

Flannelette Baby-Jackets, in rosa, blau und weiß, Kimono-Style, zu **19c**

Lange Flannelette Baby-Kimonos, in rosa und blau, mit Band befestigt, spez. im Basement, für **25c**

Lange Baby-Slips, Ruffle um Hals und Aermel, speziell zu **25c**

Kinder-Beinkleider, Größen 2 bis 10 Jahre, Ruffle mit Spitzen besetzt, per Paar, **12c**

Feine Gingham Kinderkleider, in rosa und blauen Karrirungen, besetzt mit Ruffle und Braid, Größen 1 bis 4 Jahre, speziell zu **21c**

Schmucksachen

Mantel-Uhren, 8 Tage gehend, — schlägt alle ½ Stunde, f'cy Zifferblatt, speziell **2.98**

Vergoldete Gürtel mit farbigen bestickten Zentren, in Blumen-Entwürfen, vergoldete Harneß-Schnalle, das Stück zu **10c**

Shirtwaist-Sets, Sterling Silber, 3-Stücke Set, für **15c**

Perlmutter Shirtwaist-Sets, gewöhnl. verkauft von 10c bis 25c, spez. Basementpreis zu **3c**

Kamm-Set für d. Hinterkopf, 100 Dtz. außergewöhnliche Kamm-Sets, Tortoise-Effekt, 3 Kämme in einem Set, alle vergoldet und fancy dekorirt, Set mit Steinen von verschiedenen Farben, jedes Set auf hübscher Karte. Spez. Basement-Bargain zu **19c**

5,000 Fächerketten von langen Perlen, in Turquoise, schwarze, Gold und weiße Perlen, 25c bis 50c-Werthe, jetzt zu **9c**

Hutnadeln, Sterling Silber Top, Art Nouveau Entwürfe, die gewöhnlich zu 25c verkaufte Sorte, speziell **9c**

Buster Brown Patentleder Kinder-Gürtel, doppelte Harneß-Schnallen, schwarz und weiß, zu **25c**

5,000 solide vergoldete Tinsel Gürtel, mit Harneß-Schnalle, sowie Pat. Leder Gürtel mit Schnalle, zu **10c**

Bänder

Bänder für jeden Gebrauch können in unserem Bargain-Basement gekauft werden. Bandschleifen für Hals, Waist und Hüte auf Bestellung frei gemacht.

Fancy Dresden geblümtes Band, 3 Zoll breit, zum Verkauf im Basement, per Yard zu **8c**

Schwarzes Sammetband, Satin-Rückseite, 2 Zoll breit, zum Verkauf im Basement, per Yard, **10c**

Feines reinseidenes Taffeta Band, 5 Zoll breit, in weiß und allen Farben, im Basement, per Yard, **12c**

Feines Persian Band, 1½ Zoll breit, für Kleider-Besatz, zum Verkauf im Basement, regulär 45c-Sorte, per Yard, **18c**

Feines reinseidenes Ombre oder schattirtes Taffeta Band, 5 Zoll breit, in allen besten Farben z. Hüte garniren, speziell, per Yard, **14c**

Schwarzes Sammetband, Satin Rückseite, 1 Zoll breit, zum Verkauf im Basement, per Yard zu **5c**

Schwarzes Sammetband, Satin Rückseite, Baby oder Nr. 1 Breite, in vollen 10 Yard Rollen, 25c Sorte, per Rolle zu **10c**

Schwarz und weiß gestreiftes und f'cy Dresden geblümtes Band, 5½ Zoll breit, per Yard zu **14c**

Männer-Ausstattungen

Männer-Hemden, Negligee und steife Busen, etwas beschmutzt, 200 Dutzend, einige waren 75c und andere $1. — Schlicht weiße gebügelte Hemden in der Partie. Genügend große Sorten für große Männer. Spezieller Basementpreis für Dienstag, **26c**

Reinseidene Männer-Shield-Bows, — große Reichhaltigkeit von modischen Halstrachten, von unseren regulären 50c-Seide-Westen gemacht. — Spezieller Basement-Verkaufspreis, Stück **5c**

Muster-Hosenträger für Männer. Beinahe alle regulären 25c-Sorten, mit Mohair, Leder und Cantab Enden. Beste Elastic Webs. Spart einen Shilling an jedem Paar welches ihr morgen im Bargain-Basement kauft — per Paar, **13c**

Four-Ply Männer-Kragen, reguläre Waare, Eagle-Marke, tadellose Waaren. Alle Facons und alle Größen. Speziell im Basement zu **8c**

Echtes Dollar Männer-Unterzeug, — Otis Lisle Kleidungsstücke, sehr feine Qualität, fancy Farben, seidebesetzt. — Für diesen Basement-Verkauf herabgesetzt auf nur **55c**

Sommer-Unterhemden für Männer, solide Farben, ärmellose Kleidungsstücke, sehr feines Balbriggan. Dieselben, welche regulär für 35c verkauft werden. — Speziell im Basement-Verkaufsraum, Dienstag zu **17c**

Weiche Männer-Hüte

Eine große Partie von weichen und steifen Männer-Hüten, angebrochene Partien von Hüten dieser Saison, welche für 1.50 bis $2 verkauft wurden. Um Platz zu machen für Strohhüte, räumen wir mit dieser ganzen Partie im Basement Dienstag für **98c**

Glaswaaren

7-Stücke Beeren-Sets oder Frucht-Sets, 8zöllige Bowlen und sechs 4zöllige Untertassen in vier Mustern. Neu von diesem Jahr. Gute Qualität Glas. Per Set, **19c**

Räumung eines speziellen Einkaufs von 7 und 8zölligen Beeren-Bowlen, in mehreren Entwürfen von gepreßtem Glas, welche regulär zu 10c verkauft wurden. Im Basement speziell zu **5c**

Englische Semi-Porzellan Theetassen und Untertassen und Frühstücks-Teller dazu passend, in neuem Roth u. Cobaltblau. Speziell für Dienstag im Basement, das Stück **7c**

Candy

Spezielle Basement-Preise für morgen.

Frisch gebrannte französische Peanuts, per Pfund, **6c**

Chokolade Molasses Chips— per Pfund, **15c**

Vanilla Marshmallows — per Pfund, **9c**

Eingewickelte Molasses Kisses, — per Pfund, **9c**

Waschstoffe

Ein sensationeller Verkauf.

Ganzes Lager von feinen Waschstoffen, zu einer großen Herabsetzung gekauft von einem großen Wholesale-Geschäft im Westen, — morgen im Basement. Dies bedeutet die größten Bargains in Waschstoffen in Chicago.

Beste helle Shirting Kattune, in hunderten von Styles, schwarz auf weiß und farbig auf weiß, alle vom Stück, die 6c-Sorte, speziell per Yard, **4c**

Novelty Kleider-Lawns, hunderte von Styles zur Auswahl, überall verkauft zu 5c die Yard, aber unser Basement-Bargainpreis Dienstag per Yard, **3½c**

Standard karrirtes Schürzen-Gingham, braun, blau, roth etc., Fabrik-Stücke, die 6c-Sorte, per Yard zu **3½c**

Novelty Kleider- und Wrapper-Percales, Doppel-Fold, hell und dunkel, 12½c-Sorte, im Basement, per Yard zu **8½c**

10c Novelty Batiste, gestreifte und geblümte Styles, garantirt echtfarbig, speziell, per Yard, **6½c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mary, Mary, Quite Contrary.“
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway.“
Studebaker. — „The College Widow.“
Illinois. — „The Genius.“
Garrick. — „Mexicana.“
Grand Opera House. — Richard Mansfield in wechselndem Repertoire.
Chicago Opera House. — „The Three Graces.“
Bush Temple. — „The Starbucks.“
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Belle-House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Ein Streik im Tempel zu Jerusalem

Die Herstellung der sogenannten „Schaubrote“ (noch Exod. 25,30) hatte große Schwierigkeiten, da sie nach Anordnung der Priester in nachexilischer Zeit eine eigenthümliche Form haben mußten. Nur eine Bäckerfamilie besaß und bewahrte das Geheimniß, sie unversehrt dem Backofen zu entnehmen und doch gründlich durchbacken zu lassen, so daß sie nicht schimmelig wurden. Da sie das Geschäftsgeheimniß auch der Tempelverwaltung nicht verrathen wollte, ließ diese Kunstbäcker aus Alexandrien kommen, die es aber nicht fertig brachten. Man mußte daher jene Familie wieder damit beauftragen, aber diese streikte nunmehr, bis ihr die Verwaltung den früheren Lohn verdoppelte. Aehnliches trug sich wegen Anfertigung des Räucherwerks zu. Nur ein Haus in Jerusalem verstand sich auf die richtige Mischung der Kräuter und dabei zu bewirken, daß der Rauch kerzengerade in die Höhe stieg. Da auch dieses Haus sich weigerte, seinen Kunstgriff preiszugeben, wurden ebenfalls auswärtige Meister herangezogen, die aber den Erwartungen der Verwaltung nicht entsprachen, weshalb sie die früheren wieder damit betrauen mußte, die sich aber erst wieder bereit finden ließen, als ihre Bezahlung aufs Doppelte erhöht wurde. (Talmud, Traktat Joma, Folio 38).

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Porter und Lunchmann. Marx & Marx, 121 S. Clark Str.

Verlangt: Schneider, ein feiner Rockarbeiter, kein anderer braucht zu fragen. 14 N. Kedzie Ave., nahe Lake Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 272 E. North Ave.

Verlangt: Blumengärtner für Potting und Auspflanzen, sofort. $15 die Woche für den richtigen Mann. Muß englisch sprechen. Blondeel, 712 Oak Park Ave., Oak Park, Jll. mdimi

Verlangt: Erste Klasse Cabinetmaker. Jungen für Stühle zu umwickeln. Jungen für Stühle zu „wipen“. Bed & Hills Furniture Co., Nord Branch Straße, ein Block westlich von Halsted.

Verlangt: Porter. 20 Charles Place, zwischen Van Buren und Harrison Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Weber. 1193 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Tüchtiger Paperhanger und Painter; stetige Arbeit. 167 Augusta Straße. modi

Verlangt: Ein Junge an Cakes, einer mit Erfahrung vorgezogen. Tagarbeit. 637 W. 12. Str. modi

Verlangt: Mann in Carpet-Cleaning-Works. Anzufragen: Abt, 839 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Solide Agenten und Ausleger für englische, deutsche und polnische Bücher. Anfänger werden instruirt. Auch ein Kollektor verlangt. 434 Wells Straße, nahe Division. Nur Nachmittag anfragen.

Verlangt: Sample Casemaker für Pillburg. Gost Trunk and Case Co., 155 Fifth Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand Cakesbäcker. 1006 W. Madison Straße.

Verlangt: Junge von 16 bis 17 Jahren in einer Apotheke. 5458 Halsted Str. mdimi

Verlangt: Deutscher Junge von 16 bis 20 Jahren, im Milchgeschäft zu helfen, muß fleißig sein. 83 Flournoy Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Guter Junge von 15 bis 16 Jahren in Bäckerei, Tagarbeit. 986 W. 22. Str.

Verlangt: Jungen für Wurst abzubinden und Frankfurter Würstchen abzugliedern. 469 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Junge, der die Cakesbäckerei erlernen will, leichte Arbeit. Lohn $2.50 und Board. Zu schreiben an Joseph Kramer, West Chicago, Du Page County.

Verlangt: 2 Männer auf der Gemüsefarm zu arbeiten. F. Rufteburg, 64. Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Starker Mann auf der Farm zu arbeiten, Anzufragen nach 6 Uhr Abends, Chas. Bublitz, 178 Potomac Avenue.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 134 West 18. Straße.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen, Tagarbeit. 1734 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Rockmacher und Bushelman. — 379 Center Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 Süd Desplaines Str., Saloon. modi

Verlangt: Guter Carpenter. 40 Fremont Straße.

Verlangt: Agenten zum Verkauf unserer neuen Unfall- und Krankenunterstützungs-Policen; brauchen keine Lapses gut zu machen. Vorzusprechen 1—3 Nm. North American Accident Ins. Co., 88 LaSalle Str. 2mi,mimo,1m

Verlangt: 300 Eisenbahnarbeiter für Jowa, Wisconsin, Dakota und Nebraska, Lohn $2; freie Fahrt. Cornelius, 167 Ost Van Buren Str. somo

Verlangt: Heizer oder Maschinisten mit Erfahrung, nur ausschließlich solche, welche gerne schnell die Engineers-Lizens haben möchten. Adr.: O. 548 Abendpost. 13mai,1wX

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Porters, Arbeiter, 30c Stunde. Zim. 3, 159 Washington Str. somo

Verlangt: Ich suche einen anständigen Deutschen, der arbeiten will, derselbe muß etwas englisch sprechen und verstehen mit Pferden umzugehen und sich im Allgemeinen nützlich machen, einer der draußen gedient hat, bevorzugt. Der Platz ist 23 Meilen von Chicago gelegen. Nachzufragen 1340 Michigan Ave. somo

Verlangt: Schneider, Rockmacher; stetige Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. 509 Hartford Bldg. sasomo

Verlangt: Zwei Schreiner; müssen leidlich englisch sprechen. 4349 Cottage Grove Ave. sasomo

Verlangt: Tüchtiger Schneider; guter Lohn, dauernde Arbeit. Drüheim, 5319 May Str. sasomo

Verlangt: Grocery-Clerk. Referenzen. 897 Nord Hoyne Ave. sasomo

Verlangt: Janitor, lediger Mann. Mueller, 5448 Halsted Str. sasonmo

Verlangt: Von einer größeren Firma tüchtige, in der Branche erfahrene deutsche Bauschlosser, um an Treppenstiegen, Geländern und Elevator-Aufzügen zu arbeiten. Müssen willig sein die Stadt zu verlassen. Nachzufragen bei J. C. Braun, 322 S. Paulina Str., nahe Harrison Str. sasomo

Verlangt: Jungen, um das Polstergeschäft zu erlernen. 390 N. Wood Straße. 11mai,1wX

Verlangt: Zimmermann und Arbeiter. Nachzufragen bei Kumicks, 425 Milwaukee Ave. 9mi,1wX

Verlangt: Zwei junge Fuhrmänner, auch einige Leute in der Yard für Holz- und Kohlengeschäft. 671 N. Winchester Ave., nahe Milwaukee und North Avenue. somo

Verlangt: Cabinetmakers für allgemeine Arbeit.— 1153 Sheridan Road, nahe N. Halsted Str. somo

Verlangt: Ein anständiger Mann als Kollektor und Ablieferer. Mai, 146 Wells Str. somo

Verlangt: Tischler. Erfahrene Leute an Office- und Store Fixtures. Chicago Bank & Office Fixture Co., 677—679 W. Van Buren Str. samo

Verlangt: Schneider. 498 Ost 26. Str., nahe Canal Str. 9mi,1m

Verlangt: Gute Agenten, solche, welche im Versicherungs-Geschäft sind oder waren, bevorzugt. Vorzusprechen Vormittags, 193 E. Clark Str., Zimmer 21. 10mai,2w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann auf Wagen zu helfen, und mit Pferden umzugehen verstehen und in der Stadt Bescheid wissen. Kost und Lohn. Dienstag Vormittag. 654 W. North Ave.

Verlangt: Guter Mann mit Erfahrung für Bäckerwagen. 256 W. North Ave.

Verlangt: Deutscher Mann (Saloonkoch) für allgemeine Arbeit. 182 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann in Lunchroom, allgemeines Reinmachen, Geschirrwaschen, guter Arbeiter. 8 Süd Western Avenue.

Verlangt: Helfer an Eisenarbeit. 40 West Randolph Straße.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon, $25 per Monat nebst Kost und Logis. 1106 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, in Apotheke; muß etwas englisch sprechen. 8100 State Str.

Verlangt: Zweite Hand Cake Bäcker. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann im Drug Store zu arbeiten, Abends. 616 — 12. Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes, erfahren. Vorzusprechen zwischen 5 und 6. Wm. Netzel, 1162 W. 13. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, 15 Jahre alt.— 413 Ost North Avenue, Store.

Verlangt: Alter Mann für Gartenarbeit. 110 Park Str., Wicker Park.

Verlangt: Painters und Callsominers. Nachzufragen 473 Crystal Str., nahe Rockwell. Othner.

Verlangt: Junge in Drygoodsgeschäft. 1155 Lincoln Avenue.

Verlangt: Verheiratheter Mann als Verkäufer und Kollektor, $15 die Woche und Kommission. Muß Empfehlungen haben und Kaution stellen. Nachzufragen Dienstag Nachm. 5 Uhr. 164 E. North Ave. Friedman.

Verlangt: Presser an Westen, stetige Arbeit. 594 W. North Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 1480 Milwaukee Ave.

Verlangt: Polsterer; gute Arbeit, guter Lohn. 1329 Armitage Ave.

Verlangt: Starker Junge, der die Bäckerei gründlich erlernen will, $3 und Board. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Barber, Samstags Nachts und Sonntags zu helfen, stetig. 217 W. Division Str.

Verlangt: Selbständiger Cakebäcker. 312 Austin Avenue.

Verlangt: Fünf erfahrene Hausmover. 291 Wabansia Avenue. F. Rippe.

Verlangt: Junger Mann als Bartender. 60 Wells Straße.

Verlangt: Starker Junge. 118 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junger, starker Bäcker an Pastry und Jce Cream, für Hotel, muß etwas englisch sprechen. Anzufragen 4723 Center Ave., hinten, oben.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren um Pferd zu besorgen und im Store zu arbeiten. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starker Junge am Milchwagen zu helfen. 912 N. Ridgeway Ave. modim

Verlangt: Guter Junge, 18 bis 20 Jahre. Lange, 671 Lake Str.

Verlangt: 50 Arbeiter für Oregon, freie Fahrt, 30 verheirathete oder ledige Kohlengräber für Colorado, freie Fahrt, kein Streik. 500 Männer für Eisenbahnarbeit in South Dakota und Wiskonsin. 10 Männer für die Wäldereien in Wiskonsin, ebenso Janitors, Barnleute und Farm Hände. Nachzufragen oder vorzusprechen 3317 S. Halsted Str. oder 1802 — 48. Str. oder Main Office, 666 Milwaukee Ave. J. Lukas, Superintendent.

Gesucht: Deutscher Bäcker, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle mit anfangs kleinem Lohn. Adr.: O. 598 Abendpost.

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn für passenden Mann. Wm. Schoeninger & Son, 539 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Metzger, muß erster Klasse sein.— 1404 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge von 16 Jahren im Zigarrengeschäft. 229 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, etwa 20 Jahre alt, der fahren kann, muß gut englisch sprechen und schreiben können und auf der Südseite mit den Eltern wohnen. Kraus Bros., Färberei, 157 E. 22. Str. modi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, $1.75—$2.00; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25—$28 per Monat und Board, sowie andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 14mai,1w

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Straße. modi

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, muß Schulzertifikat haben. Nat'l. Fluff Rug Co., 282 Wells Straße.

Verlangt: Ein Bartender und ein Porter, der kochen kann. Peterson, 69. Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in Yard und Fabrik. Anzufragen 294 South Water Str., 2. Floor, Ecke Lake.

Verlangt: Junger Porter, muß am Tisch aufwarten. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes. 205 Wells Str. modimi

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 383 Center Str., Ecke Lincoln und Sedgwick. modi

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher. 957 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Porter von 6 bis 2 Uhr. 397 Wells Straße.

Verlangt: Painters, dauernde Arbeit. 502 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes mit Erfahrung. 145 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Schlosser. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, Tagarbeit.— 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Wurstmacher. Arbeit das ganze Jahr. 472 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Junger Mann an Cakes 104 E. Belmont Ave., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Bartender mit guten Zeugnissen sucht Stellung. 210 Belmont Ave., Store.

Verlangt: Porter für Saloon. 1566 Clybourn Ave., S. Bishop.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 746 W. Belmont Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zimmermann - Handlanger sucht Arbeit. 188 N. Curtis Str., 3. Floor.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls, auch selbstständig, sucht Stelle. 178 Ost Erie Str. Coupf.

Gesucht: Deutscher Mann und Junge suchen irgend eine Arbeit. 50 Rees Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Spengler sucht Stelle. 319 Larrabee Str., Ofter.

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle in Bäckerei. 18 Waller Straße.

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle in Bäckerei. 87 Waller Straße.

Gesucht: Tüchtiger Maschinenarbeiter, der 10 Jahre in einer Waffenfabrik gearbeitet hat, sucht stetigen Posten, wo er sich emporarbeiten kann, geht auch nach auswärts. Adr.: L. Dafte, 78 Hamburg Straße.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bartenden. — Adr.: O. 511 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäker, Konditor-Vormann sucht Arbeit. Adr.: O. 578 Abendpost.

Gesucht: Zwei Schreiner suchen Stellung, 3 Jahre im Lande. 113 Austin Ave., 4. Floor.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in der Gärtnerei zu arbeiten, 18 Jahre alt, 3 Jahr im Lande. Joe Baumgartner, 2112 Armitage Ave., Cragin.

Gesucht: Tüchtiger Schweizer Gärtner sucht Stelle bei Herrschaft oder in Hotel; 2½ Jahre in Amerika; beste Referenzen. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten. Jacques Deerli, 492 W. Ohio Str.

Gesucht: Deutscher Carpenter, 20 Jahre alt, sucht Arbeit. Bitte selber nachzufragen Abends von 6 Uhr. Joe Bertleff, 175 28. Place. somo

Gesucht: Wurstmacher mit guter Erfahrung sucht Arbeit. Joh. Juresch, 1470 Süd St. Louis Ave. somo

Gesucht: Bäcker mit guter Erfahrung sucht Arbeit, spricht nur böhmisch. Anton Hofman, 1470 Süd St. Louis Avenue. somo

Gesucht: Bäcker, erster Klasse, an Brot und Rolls wünscht stetige Arbeit, selbstständig oder als Vormann. Adr.: O. 555 Abendpost. somo

Gesucht: Mann, von San Francisco, sucht Porter- oder Janitorarbeit. Ad. Schönwald, 61 LaSalle Straße. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger eingewanderter Oesterreicher, deutsch, französisch, böhmisch sprechend, sucht in Saloon als Porter unterzukommen. Adr.: W. 894 Abendpost.

Gesucht: 2. oder 3. Hand an Brot sucht Stelle.— J. Rose, 617 So. Center Ave. modi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Schmied, hat drüben gelernt und hier 3 Jahre Erfahrung als Huf- und Wagenschmied. Adr.: William Filkes, 8830 Houston Ave., South Chicago.

Gesucht: Deutscher sucht Stellung als Lunchmann und Porter. Offerten erbeten. Metzler, 1184 Milwaukee Ave., 2. Flat, vorne. modi

Gesucht: Erfahrener Bäckerwagenkutscher wünscht stetigen Platz. Nachzufragen E. Sommer, 115 Nord Sheldon Straße. modimi

Gesucht: Schlosser sucht sofort stetige Arbeit. — 151 Carpenter Str.

Gesucht: Junger Barbier sucht Arbeit, ist unbekannt in der Stadt. 581 W. Taylor Str.

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen; ist bekannt auf der Nordseite, kann auch fahren. Laibl, 392 Southport Avenue.

Gesucht: Deutscher Plumber sucht Stelle als Helfer. 124 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Bau- und Maschinenschlosser sucht gute Stellung. 124 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Deutscher junger starker verheiratheter Mann sucht stetigen Platz; ist gut bewandert im Pferdebesorgen; scheut keine Arbeit. 47 Perry Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht dauernde Stelle. — 1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle, kann Pferde besorgen, oder als Teamster. 1218 N. Ashland Ave., hinten, oben. Joseph Kilzer.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen, frisch eingewandert. 1250 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 132 Perry Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle, 24 Jahre alt. Bitte Postkarte zu schreiben. 50 Washburne Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, verheirathet, 10 Monate im Land, sucht stetige Arbeit. — 87 Ost North Avenue.

Gesucht: Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 922 Clybourn Avenue.

Gesucht: Eine Stelle als Bartender. 922 Clybourn Avenue.

Gesucht: Stelle als Barbier. 73 Ward Straße.

Gesucht: Mann, 35 Jahre, 4 Wochen im Lande, wünscht Arbeit, ist fleißig und ordentlich. 921 Nord Lawndale Avenue. Lid. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Maurer sucht Stelle. 1636 W. 51. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Platz als dritte Hand an Brot. Georg Ufite, 382 W. 18. Straße. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinenmädchen und Presser an Hosen. 420 Wabansia Ave. 14milwX

Verlangt: Jungen und Mädchen, von 16 Jahren; stetige Arbeit. Nachzufragen: 211 East Superior Str. 8ma,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht stetige Beschäftigung für Hof- und Gartenarbeit oder in Grünhäusern. Bitte selbst vorzusprechen. 923 Clybourn Ave.

Gesucht: Aelteres österreichisches Ehepaar sucht Stelle; Mann kann Pferde besorgen, gut bewandert in Grocery-Store, Saloonreinmachen und mithelfen an der Bar; Frau ist gute Köchin und versteht alle Hausarbeit; nehmen auch einzeln Arbeit. C. Schüth, 2469 Archer Ave. modi

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stellung, Fabrik, oder Farmarbeit. 2 Sullivan Str., 3. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei und Lunch, mit Erfahrung, muß deutsch und englisch sprechen. 310 Wells Str.

Verlangt: Zubereiterinnen für Putzwaarengeschäft, auch Mädchen zum Lernen. 580 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei gute Knopfloch-Näherinnen. Bitte zu schreiben. 548 S. Center Ave.

Verlangt: Mädchen im Store zu helfen. 231 Ost North Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen für Putzmacherei, gegen Bezahlung. 231 Ost North Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen für Schneiderin, sofort.— 55 Augusta Str.

Verlangt: Erste Klasse Büglerinnen, bester Lohn und stetiger Platz für gute Leute. Kraus Bros., Färberei, 157 E. 22. Str. modimi

Verlangt: Zwei erfahrene Kleidernäherinnen bei einer Schneiderin. 548 South Center Ave.

Verlangt: Tüchtige Hilfe bei Kleidermacherin. — Follmer, 283 Wells Str., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen, 14—16, für Strumpfwaaren-Fabrik. Nachzufragen im Hut Store. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Candymacher-Gehilfen; stetige Arbeit. — Allegretti, 213 Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Hausausstattungs-Department; guter Lohn. Sidders Fair, 285 North Avenue. modi

Verlangt: Mädchen — 15 junge Damen von 18 bis 35 Jahren für Stellungen in unserer neuen Hawthorne Fabrik. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für jede junge Dame, um guten Verdienst bei stetiger Beschäftigung, wo Erfahrung nicht erforderlich ist. Stellungen sind vakant für Tag- und Nachtarbeit. Die einzige Anforderung für die Arbeit ist, daß die Applikantin englisch sprechen und verstehen kann. Anzufragen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags, 48. Avenue und 24. Straße.

Western Electric Company.

13mai,1wX

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Office- und Store-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. somo

Verlangt: 10 Damen für zuverlässige Stückarbeit. Gute Bezahlung. Anzufragen 90 La Salle Straße, Zimmer 36. somodi

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Hosen. — 114 Burling Str. sasomodi

Verlangt: 2 Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. sasomo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Store, 2327 Wentworth Ave.

Verlangt: Hotel- und Restaurant-Köchinnen, $10 bis $15; Zimmermädchen und Kindermädchen (Institution), $18; Mädchen für Hausarbeit, zweite, Kinder- und Pantry-Mädchen, $5, $6 und $7; sowie Fabrikmädchen und Geschirrwäscherinnen, $6 und $7. Sprecht heute vor bei Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 16ap,momifr,1m

Verlangt: Durchaus tüchtiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. 671 Ost 48. Straße, nahe Grand Blvd. somo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 Erwachsene in Familie. Lohn $5 bis $6. 1419 Leland Ave., östlich von Sheridan Road. somo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dauernde Stellung, gutes Heim, kleine amerikanische Familie. Anzufragen zwischen 4 und 7 Uhr Abends. 465 Washington Blvd. somdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 4924 St. Lawrence Ave., 2. Flat. 13mai,1wX

Verlangt: Ein Wiener Restaurant sucht eine selbstständige Wiener oder ungarische Köchin. Sonntag frei; muß ihr Geschäft verstehen; guter Lohn. 126 S. Clark Str. Bondi, oben. sasomo

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Geschäftsplätze u. Restaurants. 3119 Wentworth Ave. Soviki. 12mai,,1moX

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 12 Colorado Ave. 8mi,1wX

Verlangt: Scheuerfrauen. Guter Lohn. 146 S. Water Str., Ecke Clark, Zimmer 15. 12mi,1wX

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 11mi,1mo

Verlangt: Deutsche Waschfrau, welche Wäsche zu Hause wäscht. 1566 N. Campbell Ave., nahe Diversey Str. samo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 291. 2nov*

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4610 Indiana Ave., 1. Flat. mai8lw

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Dampfgeheiztes Flat. Gutes Heim. 23 Humboldt Blvd., Mrs. J. Herz. frsamo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 524 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, guter Lohn. 511 N. Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in Familie. 17 Cornelia Str., oberster Floor.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5226 Michigan Ave., 3. Flat, südlich.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von zweien, muß englisch sprechen. Referenzen. 1052 Sheridan Road, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1132 West Chicago Avenue.

Verlangt: Frau für waschen, plätten, reinigen, wöchentlich, für kinderloses Ehepaar. 1412 Jackson Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein Kindermädchen, nur ein deutsches braucht sich zu melden. 227 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, 3 in Familie. Nachzufragen zwei Tage. — 812 Clifton Ave., Top Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann im Saloon. Lohn $5. 376 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 528 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, kleine Familie. 536 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Sonntagarbeit. Mrs. Bauer, 278 Bissell Straße.

Verlangt: Gute Frau zum waschen und bügeln. 278 Bissell Str., Ecke Garfield.

Verlangt: Mädchen oder Frau, kann zu Hause schlafen. $4 die Woche. 760 N. Irving Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 1249 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und waschen können. 4421 Berkeley Ave.

Verlangt: Mädchen zum Aushelfen über die Mittagstunde. 893 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 333 Southport Ave., hinten, unten.

Verlangt: Aeltere Hausfrau, ein Kind nicht ausgeschlossen. 729 Nord Halsted Str. Bergemann.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit, auch kochen. 167 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 1418 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Eine gute Köchin als zweite Hand. — Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen Abends in 195 La Salle Ave., oberes Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar; gutes Heim; guter Lohn. Sofort nachzufragen 5433 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Wir haben Stellungen für alle Frauen und Mädchen, die wir bekommen können, in Hotels, Restaurants, Lunch Rooms, Privatfamilien und in Fabriken, zu hohen Löhnen, ob ihr englisch sprecht oder nicht. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 14ma,momifr,1m

Verlangt: Mädchen für kochen und aufwarten Nachts im Lunchroom, Empfehlungen und Bürgschaft. 8 Süd Western Avenue.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. $5. — 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen, kein Frühstück zu machen. 398 Ost Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 526 La Salle Avenue.

Verlangt: Eine selbstständige Köchin; guter Lohn. 162 Ost North Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen im Store, 273 Ost North Avenue.

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin. Adr.: O. T. 84 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige zweite Köchin sofort. 118 Ost Randolph Str.

Verlangt: Mädchen. Muß zu Hause schlafen.— 698 La Salle Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — zwei in der Familie. $5 per Woche Gehalt. 4207 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie und Kind, 2 Jahre alt. Gutes Heim, guter Lohn. Groß, 4438 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Dr. Ely, 584 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 15 Crilly Court, zwischen Eugenie und Florimond Str., 1 Block westlich von Wells.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein waschen. 47 Cedar Str. mdi

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein, muß englisch sprechen. — 564 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ungarisches Mädchen, das etwas englisch spricht. Hungarian Restaurant, 689 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, für Hausarbeit. drei in Familie. Anzufragen heute und Dienstag bis 1 Uhr, 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 637 West 12. Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeie Hausarbeit in kleiner Familie von zweien. Anzufragen 1863 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, Sonntags frei. $4. Telephon 2944 Irving, zu Hause 2010 Kenmore Ave., 3. Flat, von 5 bis 7 Uhr.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen versteht, im Saloon. 1157 Roscoe Str., Nordseite.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen. $5 die Woche. Kaul, 4837 Champlain Avenue. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; muß etwas etwas sprechen. Mendelsohn, 5617 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das auch etwas kochen kann. 465 West Division Str.

Verlangt: Ein anständiges junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen. 879 West North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. Sumerville, 6532 Cottage Grove Avenue. mdi

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 1554 N. Robey Straße. modi

Verlangt: Eine junge Wittwe oder Mädchen als Haushälterin für Farm, 35 Meilen von Chicago, ein Kind nicht ausgeschlossen, frisch eingewandertes vorgezogen. 1656 N. Hoyne Ave. 14mai,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Grace Str., nahe Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 913 West 53 Place.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren für Hausarbeit. 364 Larrabee Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute starke Waschfrau sofort, Laundry, 293 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Stafford, 362 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau. 59 S. Desplaines Straße, Saloon. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, nicht lange im Lande. Bitte persönlich vorzusprechen 9 Gardner Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen 83 Gardner Straße.

Gesucht: Ein junges fleißiges Mädchen, noch nicht lange im Lande, wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Nachzufragen 39 Orchard Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze in und außer dem Haus. 162 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Zweites Mädchen sucht zweite Arbeit oder Hausarbeit. 587 Orleans Str., nahe North Ave., 1. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Selber vorzusprechen 137 Ost Fullerton Avenue.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Plätze zum waschen. 821 W. 21. Str., 2. Floor. modi

Gesucht: Ein Mädchen sucht Platz für Hausarbeit oder zweite Arbeit. 82 Racine Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. Bitte selber vorzusprechen 50 Fremont Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen sucht Hausarbeit. 99 McReynold Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Waschplätze. 1319 N. Ashland Ave. Mrs. Fedrich.

Gesucht: Zwei nur deutschsprechende Damen-Kleider- und Weißnäherinnen suchen stetige Arbeit. — Nachzufragen 93 E. Fullerton Ave. M. Kipper. modi

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht alle Arbeit. Lohn $5. 7 West 22. Place, unten. modi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Geschirr zu waschen oder andere Arbeit. 67 Ost North Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 336 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen, schruppen, bügeln und reinmachen. Ozenfeld, 745 Nord Halsted Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht irgendwelche Stelle, 3 Monate im Lande. 75 Ward Str.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen. Schreibt Postkarte. 206 Sheffield Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann selbständig arbeiten, 3 Jahre im Land. Katholiken vorgezogen. 5031 Throop Str., hinten unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Elisabeth Wagner, 1098 N. 41. Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle. W. Liner, 130 Fry Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin, am liebsten von 6—7 Uhr Morgens bis 3—4 Nachmittags. Adr.: O. 592 Abendpost. modi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, schon längere Zeit im Lande, sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit; kann kochen, waschen, bügeln. Bitte selber vorzusprechen; nicht unter $5. Theresia Schillong, 18 Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Gute Wasch- oder Schruppfrau sucht Platz; nimmt auch Wäsche ins Haus. Bitte selber vorzusprechen 517 Ost 25. Str.

Praktische Krankenwärterin, um Wöchnerinnen zu pflegen immer an Hand. Mrs. M. Mann. 21 Beethoven Place, Phone 5852 Black.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen, das ausgezeichnet Kleider nähen kann, wünscht in Haus oder in Fabrik eine Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 225 Larrabee Straße.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Reinmacheplätze. Bitte selber vorzusprechen 372 Larrabee Straße, hinten, unten.

Gesucht: Tüchtige Businesslunchköchin sucht Arbeit. 105 Hudson Ave., Hinterhaus.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Damen-Kleider, wegen Trauer, Brustmaß 40. Anzufragen Dienstag zwischen 2 und 5 Uhr Abends. 10 Lane Place.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung mit fast neuem Middleby Backofen Nr. 3. Adr.: O. 573, Abdpost.

Zu verkaufen: Verschiedene Damen-Kleider und andere Damen-Ausstattungen, sogut als neu, müssen wegen Trauer billig verkauft werden. Mrs. S. Frank, 10 Lane Place, nahe Center Str., Lincoln Avenue-Cars.

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc. Ehe Jhr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 10mai,1mX

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Bargain; $25, $50 und aufwärts. Gute Pianos, Baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 592 Wells Straße. 14mai,1wX

$65 kaufen ein $600 Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. modi

Muß verschleudern: Piano, sofort, sehr billig. — 1493 Milwaukee Avenue.

Elegantes Upright Piano, so gut wie neu, für $90 zu verkaufen. 389 Lincoln Ave. 12mai1w

Elegantes Upright Piano, $125 Baar, falls bald verkauft. 407 Orchard Str., nahe Lincoln Ave. samo

Keine Anzahlung! Diese Woche bei der P. A. Starck Piano Co., 204—6 Wabash Avenue:

1 Knabe elegantes Upright Piano, fast neu,	$250
2 Hallet & Davis Uprights, Bargains, zu..	95
1 Vose Upright (nicht verkauft)............	80
2 Kimball Pianos, sehr gut, zu $65 und......	110
1 Fischer Piano, etwas gebraucht............	135
1 J. Bauer & Co. Piano, Second Hand......	58
1 Steinway, prachtvolles Mahagony Gehäuse	145

Elegante neue Starck Pianos von $350 bis $750. Alle Sorten Square Pianos und Orgeln, $10 und aufwärts. Bedingungen: $2, $3, $4, $5 und $6 per Monat. 10mai*X

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bj,*X

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schweres Pferd, Topwagen und Harneß, verkaufe einzeln. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $60. 615 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, spezielle Preise diese Woche. Größte und feinste Auswahl in der Stadt. Andreasberger Roller $3. Frank, 5425 S. State Str. samdi

Zu verkaufen, billig: Neue und gebrauchte Wagen aller Art, auch Buggies. Bauen auch auf Bestellung Expreß-, Laundry-, Grocer-, Bäcker-, Milchwagen etc. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9mi,1mX

Zu verkaufen: Ein sprechender Papagei; preiswerth. 2 Jahre alt. (Mexican double-yellow-head.) Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Möbel, um 4 Zimmer zu möbliren, billig. Gehe nach Deutschland. 560 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Mahagony Parlor-Set, Bett, Nähmaschine, Eisbox, Küchentisch. 943 Southport Ave.

Zu verkaufen: Eisernes Bett und gutes Sideboard. 591 Orchard Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Gas Kochofen, mit Zubehör, billig. 296 Dayton Straße, oben.

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräthe. 104 Wells Str., 3. Floor. modi

Zu verkaufen: Stahl Range. 839 N. Clark Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Prachtvolles Folding Bett, mit Spiegel, Matratze. $5.00. 545 N. Clark Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: EineSofa-Couch, billig. Man spreche vor zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags, 883 Nord Clark Straße, Flat 5. Smith.

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kinderwagen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen für Baar oder auf Abzahlungen. Liberale Bedingungen. Starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze vollständig für $4.95. Schöne Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, blos $14.75. Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenen Spiegel $6.95. 3 Stück Polster-Möbel, schöner Entwurf, mit Damast oder Velour überzogen, zu $9.75, werth $17.00. Speziell für eine Woche: 9 bei 10½ gute Brüsseler Rugs, $9.98, und 9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, $19.75, werth $28.00. — Wir machen eine Spezialität daraus und richten frisch eingewanderte Oesterreicher und Deutsche, die wenig oder kein Geld haben, mit Möbeln ein. Botschen, 194 Ost North Avenue. 12mi,1mX

Zu verkaufen: Möbel, Betten, Matratzen, Oefen etc., billig. 901 Melrose Str., hinten. bofrmo

Zu verkaufen: Gebrauchter Jewel Gas Range, spottbillig. 241 Ost 37. Straße, oben.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant und Rooming-Haus, 12 Zimmer, alle besetzt, bei 5 großen Fabriken, keine Konkurrenz, billige Miethe. Billig, wenn sofort genommen. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Pferd, Wagen, gute Lage, für die Hälfte des Werthes. Fragt Morgens bis 9. 657 N. Halsted Str. Guthmann.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei, Saloon kaufen oder verkaufen will komme Morgens bis 9. 657 N. Halsted Str. M. Guthmann.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Candy-Store. 705 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Candy, Zigarren und Notionstore. 54 Emma Str., A. Fahn.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, nur Storetrade. $40 tägliche Einnahme. 252 W. 18. Str. Keine Agenten.

Geschäftsmann, um Grocery zu eröffnen, Eckladen, neben gutem Market, Nordseite. Adr.: J. W. 18 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Candy und Delikatessen-Store, deutsch-polnische Nachbarschaft. 572 West Superior Str. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Laden, nahe Schule. 648 South Ashland Ave. modimi

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, ein guter Grocery und Delikatessen Store, alter Platz. $18 Miethe, 4 große Zimmer, billig, für nur $300. 222 East Belmont Ave.

$125 kaufen Candy, Zigarren, Notions, leichte Grocery. 1244 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Zu einem Schleuderpreis— Großes Carpet-Cleaning und Rug - Manufaktur-Geschäft, etablirt 25 Jahre, wegen schlechter Gesundheit. Adr.: W. 887 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, sehr billig, wegen Krankheit. 566 Lake Str.

Verlangt: Barbier, um ein 25 Jahre etablirtes Geschäft zu übernehmen. Miethe für Shop und Schlafraum $6 den Monat. Uliczny, 2265 7. Str., Denver, Colo. 14mai,2wX

Zu verkaufen: Candy-, Notions- und Zigarren-Laden, wegen Krankheit; gutes Geschäft, offen zur Jnspektion. 582 Ost 65. Str. modi

Jch bezahle Euch sofort den höchsten Preis für Eure Stores, Stocks und Fixtures, wie Groceries, Meat-Markets, Bäckereien, Delikatessen, Zigarren und alle anderen Handelswaarenläden und Einrichtungen. Wenn Jhr Euer Geschäft schnell verkaufen wollt, schreibt oder telephonirt an Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Tel.: 2045 North. 15mj,domo,3m

Zu verkaufen oder vermiethen: Meat-Market, keine bessere Gelegenheit, feiner Platz; auch Topwagen. 901 Melrose Straße, hinten. dofrmo

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, Nordseite, gute Nachbarschaft. Adr.: O. 506 Abdpost. frigmo

Muß verkauft werden billig, wegen Familienangelegenheiten: Grocery und Meat-Market, sehr gute Zukunft. Kroatische, polnische und deutsche Nachbarschaft. 887 Blue Jsland Avenue. 10mai.1w

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, nur Store-Trade, $14 durchschnittlich täglich. Wegen Abreise nach Deutschland. Mit oder ohne Hauseinrichtung. Adr.: W. 877 Abendpost. 9mai,1w

Billig zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Stationery-Geschäft, $15 Miethe mit Wohnung. $25 wöchentlicher Reinverdienst. Adr.: J. 987 Abendpost. somo

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 12mai,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Vergrößerung meines Geschäfts, welches seit über zwei Jahren mit großem Erfolg arbeitet, sucht tüchtige und fähigen Partner. Bilz-Brause, 913 N. Halsted Str.

Partner. Wünsche mich an einem reellen, gutgehenden Geschäft mit paar hundert Dollars zu betheiligen. Kann selber mithelfen. Bitte Offerten unter Adresse O. 543 Abendpost.

Verlangt: Bäcker-Theilhaber, $250. Jch verkaufe außerhalb. 69 Nord 48. Avenue. modi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5-Zimmer Wohnung, erster Stock, Brickhaus, $14. 666 Augusta Str.

Zu vermiethen: Zwei gute Saloon-Ecken, 45. und Dearborn und 38. und Lincoln Str. The Standard Brauerei, 12. Str. und Campbell Ave. somo

Zu vermiethen: Großer Store, Ecke, und Basement, für irgend ein Geschäft, hauptsächlich für General Merchandise. 337 Roscoe Blvd. und Seeley Ave., Lake View. somo

Zu vermiethen: Wünschenswerthe Saloons in erster Klasse Gegend; günstige Bedingungen für zuverlässige Leute. Peter Hand Brewing Comp., 37 Sheffield Ave. sasomo

Zu vermiethen:
Zwei gute Geschäfts-Ecken.
228 Ost Division Str., $50.
539 Sheffield Ave., $35. sasomo

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke, in bester Geschäftsgegend. Günstige Bedingungen. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Morgens. North Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave. 9mi,*X

Zu vermiethen: Großer Shop, 682 Clybourn Ave., gut für irgendwelche Fabrikationszwecke; elektrische Krafteinrichtung. Miethe $18 per Monat. Emil H. Schintz, 120 Randolph Str. 8mai,1wX

Zu vermiethen: Großer Shop, 686 Clybourn Ave., mit Stall. Miethe $25 per Monat. Bisher als Futtergeschäft benutzt. Emil H. Schintz, 120 Randolph Str. 8mai,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von einem Dollar aufwärts. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Guter Gesellschafter und Naturfreund als Mitbewohner einer Junggesellenwohnung, Nordseite. Engel, 667 Osgood Str., nahe Lincoln und Wrightwood Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an zwei anständige Mädchen oder Ehepaar. 3747 Union Ave.

Zu vermiethen: Achtbarer Herr findet schön möblirtes Frontzimmer mit Bad billig bei Wittwe, nahe Park. 607 N. Clark Str.

Verlangt: Roomers. 5224 Emerald Ave. Anzufragen hinten.

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer, einfache und doppelte, heißes und kaltes Wasser, moderne Einrichtung, billig; nur für Herren, bei Privatfamilie, Mann und Frau. 100 Walton Place, nahe dem See. 9mi,1w

Kinder finden Kost. 235 Orchard Str., oben. somo

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein helles Zimmer bei ruhiger Familie. T. Kraft, 413 E. North Ave., nahe Lincoln Park, Store.

Zu miethen gesucht: Bei kinderlosen Leuten, 4- oder 5-Zimmer mit Gas. Otto, 45 Orchard Str.

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar mit 8 Monate altem Kind sucht 2 bis 3 Zimmer auf der Ostseite von 30. bis 55. Straße. Preisangabe. — Gatelbauer, 25 Mohawk Str.

Gesucht: Drei unmöblirte Zimmer für alleinstehenden Herrn mit allem Komfort im Preise von $20 bis $25. Offerten unter W. 892 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 7 bis 8 Zimmer-Haus oder Flat für Familie von 5 Erwachsenen; neu vorgezogen. Zeit bis 20. Mai. Adr. mit Preisangabe unter: A. 172 Abendpost. 9mi,1wX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Nüchterner, alleinstehender Wittwer (58), Arbeitsmann, sucht die Bekanntschaft einer soliden häuslichen, älteren Jungfrau oder Wittwe, bei mäßigen Ansprüchen, zwecks Heirath. Bitte Offerte unter Adresse O. 549 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat - Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ap,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Beste Gelegenheit, Euer Geld vortheilhaft anzulegen: Feine 5-Acker Gemüse- und Hühner-Farm, mit gutem 6-Zimmer-Wohnhaus, Stallung und Wasser an der 40. und Lincoln Ave. 5 Cents Fare vom Courthaus auf Straßenbahn. Nur $6000. Die Hälfte Anzahlung, Rest von $3000 Mortgage 5 Jahre zu 5 Proz. Der Werth dieses Grundstücks ist nicht weniger wie $9000 und steigt jedes Jahr im Werthe. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11mai*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Gebäude, passend für Bäckerei. Anzufragen bei Paul Wagner, 1178 Armitage Ave.

$1900 kaufen zweistöckiges Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats, großer Stall, nahe Diversey Ave. $300 Anzahlung. Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. momi

Zu verkaufen: Besonderer Bargain! 8 Zimmer Wohnhaus, Brick-Basement, nahe Milwaukee Ave.-Cars; Preis $1800. $200 Cash, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 14mai,1w

Billig zu verkaufen: 42. Ave., nördlich von Armitage, dreistöckiges Brick-Flathaus, Bad, gepreßte Brick- und Steinfront, Straße gemacht, Zement-Seitenweg. $4600, werth $5500. $1500 Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Nordseite.

Billig! $3500 kaufen 3stöckiges Frame-Haus an der High Str., nahe Fullerton Ave. Nur $1000 Anzahlung nöthig. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 11mai*X

Westseite.

Zu verkaufen: Zwei Cottages, eine Brick und die andere Frame, nahe Douglas Park, billig. Adr.: W. 888, Abendpost. modimi

Südwestseite.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsen. Reelle Bedienung. Sikorra Co., 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 12mai,1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: O. 533 Abendpost. 14mai*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Geld geliehen an Leute mit Salär auf ihre einfache Note. 84 Adams Str., Zimmer 61. 26ap,1mX

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb,X*

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mt,1jX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Jhr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Jhr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3ja,X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge deutsche Dame ertheilt Unterricht im Deutschen. 10 Stunden für $4. Adr.: O. 552 Abendpost. modi

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatlich. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 12mi,samodi,1m

Englisch in 4 Monaten! Perfekt Sprechen, Lesen, Schreiben bei diplomirtem Schullehrer, der durch ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung Jedermann die Sprache garantirt. Kursus beginnt jetzt. $3 monatlich. Adr. W. 800 Abendpost. mai8—20X

Jn Deutschland (Karlsruhe und Leipzig) ausgebildete Lehrerin ertheilt Unterricht in Gesang und Piano. Anzufragen zwischen 10 und 12 Uhr, 73 Rees Str., 1. Flat. 10mai,1wX

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 4mai,1m,X

Englischer Unterricht. Im N. W. Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave., werden Klassen, für Anfänger sowohl wie für Fortgeschrittene eingerichtet. Kursus beginnt am 21. Mai. Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen. Sicherer Erfolg. Mäßige Preise. R. Jenssen, Prinzipal. mai11,13,14,16,18,20

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse J. 930 Abendpost. 11ap*X

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 8ap,momifrson,3m

Wenn Jhr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 5mai,samodo,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23ap,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jst Euer Dach beschädigt? Jhr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Jsland Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj,X*

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mj—31dj

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c. Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1740. 1mai*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—A. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 11mj,1j

Wir heilen Krankheiten eigen den

Männern!

Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Nervenschwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Manneskraft oder Lebenskraft den Folgen früherer Indiskretionen oder aus irgend einer anderen Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie sich schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frische Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre im Mund oder im Halse oder auf der Zunge haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder wehthun oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Varicocele in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

Varicocele ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Varicocele verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode geheilt werden.

Wasserbruch, Beschwerden, Nieren-, Blasen und alle den Urin betreffenden Krankheiten dauernd geheilt.

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen, bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündung der Harnröhre, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Harnvergiftung und Tod.

Konsultation und Rath frei.

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die **absolute Heilung** obengenannter Krankheiten an. Unsere Jahre lange praktische Erfahrung sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10—12 Uhr Vormittags.

Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Illinois. — Nat C. Goodwin, der gefeierte Bonvivant, wird hier während dieser Woche in einem neuen Schwank auftreten, der von den Brüdern Wm. C. und Cecil de Mille verfaßt ist und sich „The Genius" betitelt. Goodwin tritt darin als Jack Spencer, ein reicher junger Geschäftsmann, auf, der sich sterblich in die schöne, aber launische und anspruchsvolle Miß Van Dusen verliebt hat, der er als bloßer Geschäftsmann nicht genügt. Sie ist darauf erpicht, einen berühmten Mann, womöglich einen großen Künstler, ihren Gatten zu nennen. Jack ist dessen unverlegen. Er tritt mit drei ebenso begabten wie mittellosen jungen Leuten in Geschäftsverbindung, einem Maler, einem Bildhauer und einem Komponisten. Gegen Geld und gute Worte überschreiben diese Genies ihm die Urheberschaft ihrer Werke, während er es sich angelegen sein läßt, diese Werke auf den Markt und in den Mund der Leute zu bringen, was ihm auch über die Maßen gelingt, so daß er, der für den Schöpfer aller dieser Tondichtungen, Skulpturen und Gemälde gilt, alsbald als ein Universal-Genie gepriesen wird. Miß Van Dusen wäre nun nicht abgeneigt, aber Jack hat bei seinen Geschäftsfreunden ein reizendes Modell, eine Art „Trilby," kennen gelernt und alles Interesse für die Weltdame verloren. Er empfiehlt sich ihr mit seinem Modell als „Verlobte."

Powers'. — Henriette Croßman, die hier bisher nur in Kostüm-Lustspielen aufgetreten ist, als „Rosalind'" in „Was Ihr wollt," als „Sweet Kitty Bellaire," als „Mistriß Nell" usw., stellt sich jetzt dem Publikum als stylgerechte Salondame vor in dem neckischen Lustspiel „Mary, Mary, Quite Contrary." Sie spielt darin eine reiche New Yorker Erbin, vor deren Augen keiner von den sie umlagernden Freiern Gnade findet, die ihr Herz aber schließlich an einen eingefleischten Hagestolz verliert. Es kommt zu einem lustigen Krieg zwischen den Beiden, der aber natürlich mit einer Niederlage und dauernder Gefangenschaft des schwächeren Theiles endet, des vermeintlichen Weiberfeindes nämlich.

Grand Opera House.—Heute, Montag, Abend beginnt hier die letzte Woche des Mansfield-Gastspieles, und zwar wird der große Richard in einer seiner bedeutendsten Rollen, als „Shylock", auftreten. Für den Rest der Woche ist der Spielplan folgender: Dienstag — „Beau Brummel"; Mittwoch — „Dr. Jekyll and Mr. Hyde"; Donnerstag — „Don Carlos"; Freitag — „The Scarlet Letter"; Samstag Nachmittag — „Beau Brummel"; Samstag Abend—je ein Akt aus Molieres „Der Menschenfeind", Stevensons „Dr. Jekyll and Mr. Hyde", Shakespeare's „Richard III.", Fitch's „Beau Brummel" und Feuillets „Eine Pariser Romanze."

Bush Temple. — Opie Reads Sittenbild aus dem Leben der Südstaaten „The Starbucks", das hier vor etwa zehn Jahren im damaligen Dearborn Theater seine Erstaufführung erlebte, steht für die laufende Woche auf dem Spielplane der nunmehr fast ganz reorganisirten Gesellschaft dieses Theaters. Die weibliche Hauptpartie des Stückes: „Mrs. Mayfield", wird von Frl. Victorine Bateman gespielt werden, die als erste Heldin und Liebhaberin an die Stelle von Frl. Adelaide Keim getreten ist.

Colonial. — Mit unverminderter Zugkraft werden hier die Aufführungen von George M. Cohans Singspiel „Forty-five Minutes from Broadway" fortgesetzt. Das Publikum kann offenbar garnicht genug bekommen von den Leistungen der naturwüchsigen Soubrette Fay Templeton, des Naturburschen Victor Moore und der übrigen Kräfte, welche Hauptrollen des Stückes in Händen haben.

Garrick. — Das phantastische Singspiel „Mexicana" bleibt hier noch für diese Woche auf dem Spielplan, wird dann aber abgelöst werden durch eine Gesangsposse: „Julie Bonbon", die von Frl. Clara Lipman nach dem Französischen bearbeitet ist. Die Genannte wird die Titelrolle spielen, während der beliebte Gesangskomiker Louis Mann als „Jean Poujol" ebenfalls eine sehr dankbare Partie haben wird.

Studebaker. — Mit dieser Woche schließt hier die diesmalige, recht lang gerathene Serie der Aufführungen von George Ade's humorvollem Sittenbild „The College Widow" ab. Als nächste Nummer kündigt die Direktion Savage eine neue Operette: „Der Studentenkönig" an, für welche Frederick Ranken und Stanislaus Stange den Text verfaßt haben, während ein berühmter Chicagoer, Reginald De Koven, die Musik geschrieben hat.

Chicago Opera House.—Keine Veränderung eingetreten und auch keine in Sicht. „The Three Graces" behaupten sich noch immer auf dem Spielplan, und die Geschäftsführung ist damit sehr zufrieden.

International. — Neue bewegliche Bilder, der Vortragskünstler Stuart Barnes, der Kraftmeier Santell, Laurella und ihre Gesellschaft in einem französischen Einakter, Lorimer Johnstone und Caroline Frances Cooke in einem zweiten, amerikanischen Einakter, die Akrobaten Malcolm und Chevette, die Sängerinnen und Tänzerinnen Pearl und Diamante, das sind die Hauptnummern des Vaudeville-Programms, welches Geschäftsführer Cleveland für diese Woche zusammengestellt hat.

Leset die „Abendpost".

Blatternkrank.

Die 20jährige Frau Hattie Pickens, eine Negerin, wurde gestern als blatternkrank aus dem Hause 1918 Wabash Ave. nach dem Isolirhospital gebracht. Die Frau erkrankte bereits am Mittwoch und ist in der Zwischenzeit mit Hausgenossen in Berührung gekommen. Dr. Spalding vom Gesundheitsamte traf daher sofort die üblichen Vorsichtsmaßregeln.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blechel, Johanna, 4 J.; 40 Orchard Str.
Bruner, Walter, 22 J.; Illinois Charity Eye and Ear Anstalt.
Edmund, Louise, 43 J.; 1162 Halsted Str.
Funk, Rosa, 47 J.; 39 Fremont Str.
Gericke, Harry M., 16 J.; 92 Bissell Str.
Hansen, Christina, 54 J.; Wesley-Hospital.
Heidenthal, Ethel, 7 Mo.; 817 N. Maplewood Ave.
Kabick, Ferdinand, 48 J.; 5424 Justine Str.
Kiefer, Mary, 61 J.; 541 W. Polk Str.
Kurber, Anne, 2 J.; 1130 Troy Str.
Macholz, Alexander, 1 J.; 723 W. 17. Str.
Runke, Richard, 50 J.; 2520 117. Place.
Scharlau, William, 60 J.; 384 N. Paulina Str.
Sproehle, Fredericka, 76 J.; 392 N. Lincoln Str.
Schroeder, Chas., 50 J.; 250 W. Division Str.
Dittmer, Baby, 1 Tag; 363 N. Hermitage Ave.
Hein, Carl F., 44 J.; 6230 Ashland Ave.
Schäfer, Ralph G., 44 J.; 2174 W. 24. Place.
Latz, Robert N., 11 J.; 39 Wisconsin Str.
Grapenthien, Harold, 5 M.; 2603 136. Place.
Pitzel, Nathan, 52 J.; 157 92. Str.
Boas, Pauline, 57 J.; 8814 Buffalo Ave.
Haak, Charles, 64 J.; 8943 Ontario Ave.
Stroner, Emil, 19 J.; 4747 Loomis Str.
Henning, Minnie, 77 J.; 42 Burlin Str.
Katz, Joseph, 67 J.; 201 North Ave.
Pfeifenschneider, Joseph, 67 J.; 965 N. Robey Str.
Elster, Emil K., 22 J.; 1555 Fillmore Str.
Oberlerchner, Joseph, 34 J.; 34 Poe Str.
Kinz, Irene S.; 5 J.; 489 N. Hermitage Ave.
Schmidt, John, 36 J.; 2889 Archer Ave.
Schiller, Ernestine, 76 J.; 747 N. Park Ave.
Eschenberg, Emilie, 75 J.; 2765 N. Lincoln Str.
Raethel, Anna, 7 J.; 468 N. Wood Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Gesuch der Bartholomae & Roesing Brewing Co., um Bankerotterklärung von David B. Collins; Ansprüche $1000.
William O. Meißner; Verbindlichkeiten $15,506, Bestände $320.
Alex Nolonson; Verbindlichkeiten $1740, Bestände $149.
Marshall E. Gammon und Clara B. Gammon, einzeln und in Firma Gammon Trimmed Hat Co. Verbindlichkeiten $4414, Bestände $2881.
Charles N. Fairchild; Verbindlichkeiten $7647, Bestände $985.
John N. Burton; Verbindlichkeiten $2641, Bestände $152.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Mai 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91—92c; Nr. 3, roth, 85—90c; Nr. 2, hart, 83—86c; Nr. 3, hart, 78—83c.
Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 85—86c; Nr. 2, Northern, 84—85c; Nr. 3, Spring, 80—83c.
Mais, Nr. 2, 49—49¼c; Nr. 2, weiß, 50—51c; Nr. 2, gelb, 50¼—50½c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 50½c; Nr. 3, gelb, 49½—50c; Nr. 4, 48—48¼c.
Hafer, Nr. 2, 32—32¼c; Nr. 2, weiß, 34¼—34½c; Nr. 3, 31¾c; Nr. 3, weiß, 33—33½c; Standard, 33¾—34¼c.
Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50 bis $3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$11.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 83c; Juli, 80⅝c; September, 79⅛—79¼c.
Mais, Mai, 48⅛c; Juli, 46⅛c; September, 46⅜c.
Hafer, Mai, 32⅞c; Juli, 31⅝c; September, 29½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.40; Juli, $8.57½; September, $8.72½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.12½; Juli, $15.40; September, $15.27½.
Rippchen, Mai, $8.57½; Juli, $8.77½—$8.80; September, $8.77½—$8.80.

Oel.

Prima, weiß, 150 ....$	0.10¼
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.15
do., 72	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.71

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.60—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.40; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.45—$6.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.55; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.30—$6.45; schwere gemischte Waare, $6.45—$6.55; leichte ausgesuchte, $6.45—$6.50.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.75; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.75—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund....$		0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17	—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.13½	—0.14½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.12½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09	—0.12
„Daisies", das Pfund	0.09½	—0.09¾
„Young America", das Pfund	0.09½	—0.10
Schweizer, Trum. das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.09	—0.10
Brick, per Pfund	0.08	—0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.15¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	4.50	—7.00
Enten, das Pfund	0.12½	—0.20
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.09
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.10
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.04
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.05½
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.07
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.05
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.08

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.50	—2.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00	—2.50
do., Mississippi, 24 Quarts	0.75	—1.25
Kirschen, kalifornische, die Kiste	1.25	—3.35
Kraut, per Kiste	2.25	—3.00
Kopfsalat, per Kiste	0.25	—1.25
Blattsalat, per Kiste	0.15	—0.22½
Sellerie, per Kiste	1.50	—2.00
Tomaten, per Kiste	1.25	—3.00
Rothe Rüben, per Sack		0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.50	—0.75
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend	0.20	—0.25
Meerrettig, das Dutzend		0.75
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.70
Zwiebeln, per Sack		0.30
Spinat, per Kiste	0.25	—0.45
Spargeln, hiesige, die Kiste	0.75	—2.50
Wasserkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Schotenerbsen, die Kiste	1.35	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen		1.57
Rothe Nierenbohnen	2.30	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—6.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.58

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Roy S. Ashby, Pearl von Arx, 25, 20.
James Flynn, Rose Bahne, 24, 21.
Nathaniel Schabes, Alice C. Rolfe, 21, 20.
Elmer E. Fyfer Jr., Georgia Cole, 21, 19.
Martin Christiansen, Josephine Adams, 23, 20
Charles Turner, Mary Lafflin, 25, 24.
Teofil Stec, Josefa Zajonka, 24, 24.
August Funk, Alexandresa Schloß, 53, 51.
William Roeder, Grace B. Downing, 21, 18.
David A. Nelson, Anna J. Soderstrom, 30, 30
Frank Giordano, Lucretia Dinoia, 27, 25.
Thomas C. Turner, Susan W. Maher, 53, 40
Alfred Herald, Mary Hillig, 40, 29.
Theodor Johnson, Hannah Viner, 33, 30.
William Bettka, Clara Reck, 21, 18.
Frank J. Eiff, Emily Fuhrmann, 28, 27.
W. Wowa, Bregeda Kurdiel, 25, 18.
Charles W. Lanzel, Louise Wollenberg, 22, 21
Pawel Antos, Mary Kafpszyk, 25, 21.
Joseph A. Bulinski, Frances Stankiewicz, 26, 18.
Benjamin Bruns, Elsie K. Riley, 34, 22.
Godfrey Staves, Freda Phillippi, 23, 20.
William Henfek, Hattie Schaede, 29, 30.
William F. Voß, Victoria Holmquist, 29, 21.
Thomas Thorsen, Pearl Geisman, 21, 18.
John Kruger, Franziska Adamczyk, 25, 25.
James McGlinsey, Helen Wallace, 30, 21.
Friedrich J. C. Ueck, Clara Waudrey, 28, 22.
Gustav Thorran, Elsie Mickels, 27, 20.
Karl Knutson, Dagny Jensen, 23, 21.
Frank Soukup, Antonie Cechave, 50, 30.
Ralph Maynard, Ethel R. Anthony, 22, 20.
Cyrill Tintera, Mary Houdek, 21, 20.
Bohumil Blech, Annie Spal, 23, 20.
Emanuel Rapoport, Rose Kirchin, 23, 20.
Karl Zajic, Mary Hokr, 22, 21.
Hermann Winter, Letta Schock, 38, 40.
Henry Teune, Jebbeltje Koopman, 26, 26.
James Cadogan, Nellie Finley, 21, 20.
Johan A. Wilson, Helga Turnlund, 24, 25.
Peter Nielsen, Sine Johansen, 55, 42.
Roelof Bolt, Elizabeth Goetten, 29, 32.
Jan Nemec, Marhanna Zerwicka, 28, 24.
Anton Lodl, Bessie Cudlin, 21, 19.
Henry Ahlgrim, Blanche Meyer, 27, 19.
Antoni Dugan, Ethel Lassen, 28, 17.
Fred W. Schnell, Emma Kersten, 25, 24.
Frank Czarniscki, Zofija Wizneska, 25, 17.
John Dudas, Mary Dany, 29, 20.
Joseph Ehrlich, Ida Funstein, 21, 18.
Harry Ciganski, Rosie Swetlove, 21, 19.
Julius J. Meizer, Mary J. Krebel, 25, 22.
Joseph Chapman, Annie Tillin, 27, 24.
Frank Ruhle, Harriett B. Houke, 21, 20.
James A. E. Colman, Alice F. Lynn, 30, 25.
Tomasz Duda, Marhanna Elache, 28, 21.
Frank A. Terry, Augusta M. Ticenor, 31, 31.
Robert W. Carter, Hazel M. Miller, 26, 19.
Rudolf Kimzek, Josephine Musil, 45, 35.
Alex Ruhloff, Rose Jakobovitch, 35, 22.
F. C. Grannis, Iris Elder, 23, 20.
John Motyka, Katarzyna Cichan, 21, 19.
Ludwik Grzeyorski, Julianna Jezek, 25, 30.
Charles Felzen, Pearl Shana, 24, 21.
Zacharia T. English, Lillian Perks, 22, 18.
Teofil Siadlecki, Helena Stesz, 49, 29.
Alonzo Huff, Laura Waugh, 29, 18.
Michael Liber, Anna Walonys, 24, 22.
Samuel G. Green, Louise Leis, 24, 19.
Henry Wilson, Josephine Norris, 38, 19.
Ralph Kramer, Christine Heunepp, 23, 22.
Leo Zmich, Julia Mingo, 24, 22.
Frank Urbanski, Augusta Bochat, 21, 20.
Adolph Hanat, Amanda Eiter, 22, 19.
Abraham Deinstein, Lizzie Bernstein, 26, 19.
Gustaf R. Wayman, Helma C. Johnson, 23, 22.
Harry T. Hanson, Anna Paul, 26, 22.
Louis Branton, Alma Annen, 22, 19.
William W. Kerr, Agnes Werth, 27, 21.
Jonas Lokossiunas, Paulina Wajitewska, 28, 25.
Michael Bazand, Lena Kobbel, 26, 21.
Jozef Czopek, Ludwika Zajac, 28, 22.
Adolf Schultz, Jenny G. Granlund, 26, 20.
John Chimp, Christine Rotarmundt, 36, 35.
Sobestyan Michalski, Agnieska Kulnia, 25, 20.
Floyd Cooper, Dania Rickmier, 27, 25.
Fritz Dahlberg, Amy Anderson, 33, 28.
William H. Cavanaugh, Marie Donavan, 23, 18.
William C. Moebius, Claire Glant, 29, 23.
John J. Guggenbuhl, Rose Eichenberger, 32, 32.
John Brill, Clara R. Tingley, 60, 45.
Harry E. Hanke, Emilie C. Kohner, 25, 22.
Albert G. Holmes, Frances H. Thomas, 28, 26.
Telesfor Szudarski, Bronislawa Rogozieda, 22, 19.
Frank Czekalski, Teresa Pasz, 21, 18.
Frantisek Starek, Maria Cetir, 24, 18.
Alois Libal, Anna Vana, 22. 21.
Harry J. York, Augusta Siebrandt, 23, 22.
Charles P. Breen, Mabel Clerke, 23, 18.
Michael McBride, Katherine Hoolay, 22, 20.
Ludwikar Woronauskas, Marijane Kominke, 25, 19.
Frank Langel, Mary Roy, 24, 20.
John Wacula, Elizabeth Fako, 23, 21.
John Rick, Anna Tokaj, 30, 26.
Joseph C. Mammoser, Eva K. Franzen, 30, 34.
Benjamin Wallach, Annie Eichwald, 21, 18.
Alfred Lavinge, Alvina Scheffer, 22, 20.
Joseph Luccas, Anna Kloboacnik, 29, 21.
Leopold Herz, Selma Simon, 38, 27.
Jan Piwkosz, Anastasia Bonk, 26, 19.
Stanislaus Lica, Helena Kupezinska, 38, 26.
Kalman Rewberger, Leah Perlman, 58, 50.
Clinton F. Hicks, Olive A. Cook, 34, 26.
Andrzej Wrona, Antonia Ziomek, 21, 25.
Charles Hrubes, Annie Bopat, 23, 20.
James Hurley, Elizabeth Heveran, 35, 34.
Bohumil Wondriska, Pauline Kocha, 22, 20.
Stanislaw Zyk, Anna Ochalik, 23, 21.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Merton J. Kirkpatrick, Ehebruch; Mary gegen Peter Glynn, grausame Behandlung; Mary gegen Frank Oukos, grausame Behandlung; Tillie gegen William Hartson, Verlassen; Pearl gegen Herbert L. Bridges, Ehebruch; Ettie gegen Adolph Friedmann, grausame Behandlung; Bernhard F. gegen Henrietta Schönberg, Verlassen; Antonino gegen Marie Montelcolm, grausame Behandlung; Mabel gegen Raphael B. James, grausame Behandlung.

Finanzielles.

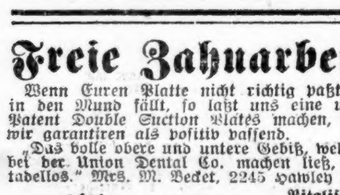
Während der Träumer träumt,
strebt der Thätige vorwärts — benutzt jede Minute.
Wenn der Thätige seine Energie zusammen hat, sein Geld zusammen hält, dann kann er zu einer Macht in der Welt werden. Das ist amerikanisch — Ehrgeiz — Fortschritt.
Beginnt klein und wachst. Eröffnet heute ein Konto bei uns. Träumt es nicht — thut es.
Industrial Savings Bank,
652 BLUE ISLAND AVE.
Etablirt 1890. Samstag Abend offen bis 8 Uhr.
samonii*

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 301—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momlja*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

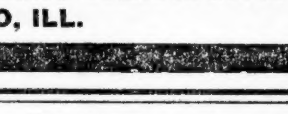
Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York:
Dienstag, 15. Mai, „Kaiser Wilh. d. Gr." n. Bremen
Mittwoch, 16. Mai, „Potsdam" nach.......Rotterdam
Donnerstag, 17. Mai, „Blücher" nach.......Hamburg
Donnerstag, 17. Mai, „La Touraine" nach.......Havre
Donnerstag, 17. Mai, „Rhein" nach.......Bremen
Samstag, 19. Mai, „Zeeland" nach.......Antwerpen
Samstag, 19. Mai, „Graf Waldersee" nach....Hamburg
Dienstag, 22. Mai, „Kaiser Wilh. II." nach...Bremen
Mittwoch, 23. Mai, „Noordam" nach.......Rotterdam
Donnerstag, 24. Mai, „Kais. Aug. Vict." n. Hamburg
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mz,mdoibofa,*

Freie Zahnarbeit!
Wenn Euren Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.
„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

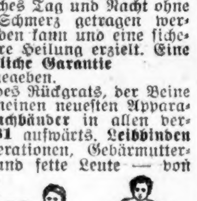


Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.
Frei!
$3 Volles Gebiß Zähne **$3**
Garantirt.
22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
11mai,fromomt,1m

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.



Dr. Robert Wolfertz,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Sind unzerbrechlich!
Woher kommt das?

Spezial für Mai

Seht Ihr die Niete!
Es kommt daher, daß wir sie an die Platte nieten. Ein doppelt genietetes Set zu..........$5
Andere verlangen $8 bis $10.
Goldkronen, 22K., doppelte Dicke. Die besten $4. Andere verlangen $8 bis $10.
Neu-Emaillirung und Alveolar-Methode.
HAYES DENTISTS
(Früher bei Siegel & Cooper.)
46—48 Van Buren Str. (2. Floor)
Zwisch. State u. Wabash, neben Siegel-Cooper's
Es wird Deutsch gesprochen.
6mai,sonmodo,1m

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mztXij

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos.
Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.30. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
5ma—4jun,tgl

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
16mzfrmo*

Gallenstein-Kur,
(Craemers Calculus Cure),
unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.
7ap,eodX,6mo,eod

Tel. North 1825. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
28feb,8m3

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,X

Ganz gleich auf welchem Floor Ihr einkauft Ihr findet die Preise unvergleichlich niedrig.

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Speziell Dienstag auf dem 4. Floor.
450 prachtvolle
Premium Porzellan Thee-Sets

Thee-Sets aus baierischem Porzellan, gefällige neue Formen (genau wie die Abbildung). Rosen-Dekoration in prachtvollen Farben, goldlinirt, sehr schön „embossed". Das Set besteht aus Theetopf, Rahmkrug und Zuckerdose mit Deckel. Positiv 39c werth, Dienstag, um 2 Uhr Nachm., so lange 450 Sets reichen, per Set von drei Stücken, vollständig, zu **15c**

Gute Groceries u. Bargains
Kommt nach unserem geschäftigen Nahrungsmittel-Market. Wenn Ihr nicht kommen könnt, so telephonirt. Ruft „Private Exchange Nine" auf.
Kirk's American Family Seife — 10 Stücke für **35c**
Van Houten's Kakao, ½-Pfund-Büchse **38c**
Importirte norweg. Sardinen, Skipper oder Croßfish Marke, ¼-Pfund-Büchse **12½c**
Atlas Extrakt Vanilla, 4-Unzen-Flasche 25c; Zitronen, 4-Unzen-Flasche **19c**
Peerleß Peanut Butter, 1-Pfd.-Jar 23c; ½ Pfd.-Jar **14c**
Reines Cream of Tartar Backpulver, „Cream Qualität", 1-Pfund-Büchse **35c**
Fancy Sifted Early June-Erbsen oder Maine Corn, Cream Qualität, Dutzend $1.35; Büchse **12c**
Bordens Peerleß Marke evaporirter Rahm, kleine Büchsen, Dutzend 45c; per Büchse **4c**
R. M. & Co.'s sortirte reine Frucht-Jams, 12-Unzen-Jar **14c**
Fancy gelbe Pfirsiche, 2½-Pf. Büchsen; per Büchse **15c**
Santa Clara Zwetschen, per Pfd.-Büchse 12c, 10c und **7c**
Pickles in allen Sorten, per Pint-Flasche **10c**
Speziell: Java und Mocha Kaffee, 4½ Pfund für $1; per Pfund **23c**
Moß Rose Extra Creamery-Butter, per Pfund **22c**
King's feiner Sago, 1-Pfund-Packet **5c**
Toasted Corn Flakes, per Packet **10c**
Frisch gebackenes Brod—1-Pfund Laib von dem besten Home-Made Brod, frisch von unserer eigenen Bäckerei, Dienstag, ... **3c**

Moderne Häuser.

$2200 . . $200 baar
Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen

Wir haben 15 neue Häuser — Cottagen mit von 4 bis 6 Zimmern — in der Nähe von Belmont, Western und Clybourn Ave. Gute Verkehrsbedingungen per Straßenbahn in jeder Richtung — Nord — Süd — Ost — West — und zur Stadt direkt. 5 Cents Fare.
Wir haben Häuser an fünf Straßen in dieser Nachbarschaft — an Fletcher Str., Oakley Ave., Barry Ave., Wellington und Leavitt Str. — Lotten 25 bis 30 Fuß — Häuser haben alle neuen Einrichtungen, moderne Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Gas-Fixtures, Shades usw., usw. Jedes Haus hat Concret-Basement, von 8 bis 9 Fuß hoch, und großen Boden, wo drei Zimmer ausgebaut werden können. Innere Treppen zum Basement und Boden. Preise von $2200 aufwärts.
Eine seltene Gelegenheit. Besonders niedrige Preise. Besonders gut gebaut.
Unser Agent ist Samstag und Sonntag im Hause Nr. 1801 N. Oakley Avenue, nahe Belmont Avenue.
Photographien u. volle Beschreibung dieser Häuser senden wir frei per Post auf Verlangen.
25ap,mifrmo,1mo
KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST. COR RANDOLPH ST.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.30 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 B
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."
Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Springfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*6.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Springfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 B	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 B	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*6.00 N	*9.00 B
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 B
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.00 N	*7.40 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 B.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.		*11:20 B.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 B.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 B.
**8:30 B.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 B.	Southern Fast Mail	
**2:50 B.	Evansville (Samstag, 9:00 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 B.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 B.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 B.
* 9:00 N.	Cairo (Evansville, nur Samst.	* 6:30 B.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 B.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 B.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 B.
* 8:20 B.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 B.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 B.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 B.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.
Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 B.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 B.	*7:30 B.
Buffalo und Chicago Special		*7:30 B.
New York & Boston Special	*10:30 B.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*9:30 B.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 B.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 B.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*8:45 B.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 B.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 B.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1357.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 B
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 B	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 6.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.20 B
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 B	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 B

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

„Von dem Volke, für das Volk, durch das Volk.“

Heute — Milwaukee Ave. und Carpenter Str. — Morgen

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. & CARPENTER ST.
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATING STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedr. Preise. Tel. Monroe 400

Neueste Facon Sunburst Skirts, die neueste Idee der Mode. Gemacht von bestem Mohair Sicilian Tuch, unten garnirt mit Reihen von Taffeta Folds, hochfeine Arbeit; Farben schwarz, blau, grau u. s. w., werden überall zu $5 verkauft; unser Preis

$3.95

Unser Lager von Skirts, Suits und Shirtwaists unvergleichlich wegen der Qualität und dem Preis.

Unser Cooperative-Plan ein Geldsparer.

Speziell für Dienstag.

Kleiderstoffe und Waschstoffe.

Zum Verkauf nur von 8:30 bis 10:30 Vorm.
15c Madras Shirt Waistings, 36 Zoll breit, Fabrikrester, 1 bis 3 Yds. lang, kann mit regulären Preisen verglichen werden. Speziell, bei diesem Verkauf, Yd...... 5½c

Folgendes für den ganzen Tag:
Seiden-finished Pongee, Panama und Voile, 30 Zoll breit, sehr feine Waschstoffe für Suits und Waists. Ein großes Assortment von Farben. Regulärer 35c Werth, Yard.............. 19c
Graue karrirte u. Plaid Suitings, neue Partie dieser beliebten Kleiderstoffe, 10 verschiedene Muster, 25c Werth, per Yard.............. 15c
Farbige Dreß-Organdies, Batiste, Dimities und Swisses, volles Assortment, neueste Muster, in großen und kleinen Mustern, per Yard, 19c, 15c, 12½c, 10c, 7½c und.............. 5c

Fleisch-Dept.
Ihr könnt mehr bezahlen, aber die Qualität ist nicht besser.
Prima Native Beef Pot Roast, Pf. 6½c
Feines Sirloin Steak, Pfd.........11½c
Hinterviert. Milk Fed Veal, Pf...7½c
Vorderviert. feines Veal od. Veal Stew, per Pfd.................. 4¾c
Nr. 1 kleine Sugar Cured Schinken, Pfd.................. 11¾c

Grocery-Dept.
Unsere Garantie: Zufriedenheit od. Geld zurück.
Washburn's oder Ceresota Mehl, ½ Brl. $2.23; ¼ Brl. $1.15; ⅛ Brl........................ 58c
Baker's Premium Chokolade, Pfd.....25c
Feiner Santos Kaffee, 19c Sorte, Pfd. zu........................ 15c
Bester Elgin Creamery Butter, per Pfd........................ 20½c
Feiner Tafelsyrup, Quartkanne zu..7½c
Full Cream Brickkäse, Pfd.........9½c
Instantan. Tapioca, 10c Packet, zu..7c
Picalilly, Chow-Chow, plain oder mixed Pickles, ½-Gallone Glas Jar, zu........................ 17c

Gemüse-Dept.
Echte neue Kartoffeln, 2 Quarts für..9c

Bargain - Basement.
Der Rest unseres Lagers von Granitewaaren. Auf Auktion in Joliet gekauft; endgiltige Räumung bei diesem Verkauf.
Ungefähr 10 Dtzd. Wassereimer in blau und weißer Enamelware, 75c Werth zu........................ 25c
Mehrere Dutzend große Granite Berlin-Kessel, mit Granite Deckel, 75c Werth, zu.................. 25c
Fünfzig große Geschirrschüsseln, einige $1 werth, Eure Auswahl. 25c
Fünfundzwanzig Granite Kaffeekocher, Gr. 7 u. 8, 75c Werthe... 25c
Wir haben ebenfalls einige blau und weiße Waschbecken, zu.......... 9c
Wasser-Schöpfer zu....................10c
Und Sauce-Pfannen zu..................10c

Wird wenig fruchten.

Die Referendum-Liga hat in ihrer jüngsten Versammlung der Legislatur ein Mißtrauensvotum ertheilt. Obgleich bei einer über den Gegenstand vorgenommenen Urabstimmung die Wählerschaft von Illinois sich mit 590,978 gegen 78,446 Stimmen für eine Primärwahlen-Ordnung erklärt habe, welche es den Urwählern ermöglichen würde, die Nominirung der Kandidaten selber zu besorgen, machten weder der Senat, noch das Abgeordnetenhaus Miene, diesem so unzweideutig zum Ausdruck gelangten Volkswillen zu entsprechen. Der Vorstand der Liga ist nun beauftragt worden, eine abermalige Urabstimmung über die Frage zu veranlassen.

Brookfield oder West Großdale.

Die Frage, ob der östlich von Lagrange gelegene Vorort in Zukunft Brookfield heißen soll, oder — nach seinem spekulativen Gründer — West Großdale, ist noch immer nicht entschieden. Die Mehrzahl der Einwohnerschaft ist für Brookfield, die Verwaltung der durch die Ortschaft führenden Burlington - Bahn aber, die von Herrn Samuel E. Groß ein großes Stück Land für die Baustelle für ihr Bahnhofsgebäude als Geschenk angenommen hat mit der daran geknüpften Bedangung, daß die Station auf „ewige Zeiten“ den Namen „West Großdale“ führen müsse, erklärt, erklärt, dieser Bedingung nachkommen zu müssen.

Vier Mitglieder der Brookfield-Faktion, unter persönlicher Führung des Gemeindevorstehers Henry B. Cox bewaffneten sich gestern mit Aexten und zertrümmerten ein mächtiges Schild mit dem Namen „West Großdale“, daß Herr S. E. Groß schon vor längerer Zeit im Gemeindepark hat aufstellen lassen. Auch der Friedensrichter George H. Watts hat an dieser Bilderstürmerei theilgenommen, und er wird sich jetzt dieserhalb mit seinen Gefährten vor seinem Amtsbruder Heard zu verantworten haben, bei dem gegen die vier Axtschwinger ein auf „böswillige Sachbeschädigung“ lautender Strafantrag gestellt worden ist.

In Memoriam.

Gedenkfeier zu Ehren des Andenkens von Karl Schurz.

Wie Richter Max Eberhardt, der Präsident des hiesigen Zweiges vom Deutsch-amerikanischen Nationalbund“ heute einem Vertreter der „Abendpost“ mittheilte, wird er auf morgen eine Sitzung des Vorstandes genannter Körperschaft einberufen, in welcher die einleitenden Schritte für eine große, das gesammte Deutschthum der Stadt umfassende Gedenkfeier anläßlich des Todes von Karl Schurz gethan werden sollen. Wenn möglich, wird das Auditorium für diese Gelegenheit gemiethet werden. „Ich halte es in hohem Maße angebracht,“ so sagte Richter Eberhardt, „den Manen des größten Deutsch-Amerikaners auch in Chicago den ihm gebührenden Tribut zu zollen, und das gesammte Deutschthum der Stadt wird aufgefordert werden, sich an der Gedenkfeier zu betheiligen.“

Die hiesigen Achtundvierziger werden zu dieser Versammlung als Ehrengäste eingeladen werden, und zweifellos werden sich auch die Vereinigten Männerchöre von Chicago sich aktiv an der Durchführung des Programms betheiligen. Ihr Präsident, Herr Franz Amberg, wird erst heute Abend von einer kleinen Reise zurückkehren und dann die Einladung erhalten, der Sitzung des Vorstandes vom Deutsch-amerikanischen Nationalbunde beizuwohnen. Wahrscheinlich wird auch ein hervorragender Anglo-Amerikaner eingeladen werden, eine Rede bei der Gedenkfeier zu halten. Der Verein der alten Achtundvierziger wird eine besondere Trauerfeier veranstalten.

Ideale Geschäfts- und Vergnügungs-Fahrt.

Rundfahrt Sommer Touristen-Tickets von Chicago nach weltberühmten Seestrand-Resorts der atlantischen Küste und Long Island und Sommerhäfen von New England, einschließlich Aufenthalt in Philadelphia und New York, werden über die Pennsylvania-Linien täglich vom 1. Juni bis 30. September verkauft, Rückfahrt gut bis zum 31. Oktober. Volle Information wird unentgeltlich gegen Einsenden der Adresse versandt von C. L. Kimball, Assistent General Passagier-Agent, Chicago. 10,14mai

Der Taurische Palast in St. Petersburg.

Petersburg, Ende April.

Dornröschens Schloß gleich, seit einem Jahrhunderte vergessen, erhebt sich der Taurische Palast inmitten der grünen Wildniß eines schattigen Parks, welcher eine der stillsten Ecken Petersburgs schmückt. Jetzt hämmern und hantiren Schreiner, Tischler und Tapezirer in den mächtigen Sälen dieses Gebäudes, denn am 10. wird die Duma in der ehemaligen Behausung Potemkins tagen.

Katharina II. war eine Herrscherin, die freigebig mit dem Gelde ihrer Unterthanen umzugehen pflegte, wenn es einen Günstling zu belohnen galt. Demgemäß ließ sie bald nach der Eroberung der Krim einen prächtigen Palast für Potemkin, den „Taurier“, in St. Petersburg erbauen. Doppelt freigebig, wenn es sich um Potemkin handelte, kaufte sie ihm bald darauf ihr kaiserliches Geschenk um 460,000 Rubel ab, denn der Fürst war ein splendider Herr und konnte jederzeit baares Geld brauchen. Als er im Februar des Jahres 1791, umstrahlt von dem Glanze der Siege, die Suwarow erfochten hatte, in die Hauptstadt einzog, schenkte ihm die Kaiserin wiederum denselben Palast. Das war echt „kaiserlich“ gehandelt. Darauf gehörte sich eine echt „russische“ Antwort.

Potemkin ertheilte diese Antwort, indem er am 28. April 1791 den zweimal geschenkten Palast durch ein Fest einweihte, welches an Pracht und sinnloser Verschwendung alles in dieser Art übertreffen sollte. Gefeiert wurde die Erstürmung der Türkenfestung Semail; erhöht wurde der Glanz des Festes durch die Anwesenheit der Kaiserin. 3000 Gäste waren geladen, die von sieben Uhr Abends bis in den Morgen des folgenden Tages durch Theatervorstellungen, Ballet, Illumination und ein opulentes Gastmahl unterhalten wurden. Ueberall erblickte man etwas Merkwürdiges. In den Gebüschen des Wintergartens wurde wohlriechendes Räucherwerk verbrannt. Den Springbrunnen entquoll Lavendelwasser, und in der Mitte des Gartens erhob sich ein Tempel. Darin gewahrte man das Marmorbild der Kaiserin und einen Opferaltar. Katharina war als „Göttin des Ueberflusses“ dargestellt. Dem Horne, welches das Marmorbild in Händen hielt, entquollen ununterbrochen wirkliche Ordenskreuze und wirkliche Goldstücke. Am Opferaltar war die Inschrift angebracht: „Der Mutter des Vaterlandes und meiner Wohlthäter.“ 300 Musikanten ließen fröhliche Weisen ertönen, und außerdem waren noch an verschiedenen Stellen Glockenspiele angebracht. Alle Gäste waren in Phantasiekostümen erschienen. Potemkin selber stolzirte in einem scharlachrothen Kaftan umher. Seine Schultern bekleidete ein Spitzenmantel, der mit Diamanten besät war. Auch der Federhut war so dicht mit diesen Edelsteinen besetzt, daß der Fürst ein solches Gewicht auf seinem Kopfe nicht tragen konnte. Ein Adjutant schleppte das kostbare Schaustück hinter ihm her. Fabelhafte Summen soll dieses Fest dem „Taurier“ gekostet haben. Einen Begriff davon erhält man, wenn man berücksichtigt, daß allein 140,000 Lämpchen und Wachslichter im Werthe von 70,000 Rubel zur Beleuchtung des gewaltigen Gebäudes an diesem einen Abende gebraucht wurden. Wer bezahlte aber diese sinnlose Pracht? In letzter Instanz der geduldige russische Muschik, der, in Schmutz, Unwissenheit und Elend versunken, seinen Gebietern den letzten Groschen hergeben mußte. Wenn Rußland heute 90 Millionen Analphabeten zählt, so ist der Grund zu dieser Unkultur mit in der Verschwendungssucht der Gewalthaber des 18. Jahrhunderts zu suchen.

Dem ersten Feste, welches Potemkin in seinem Palaste gab, folgte kein zweites. Im Spätherbst des Jahres 1791 verschied er mitten in der Steppe, auf dem Wege von Jassy nach Nikolajew. Der Sarg mit seinen irdischen Ueberresten wurde in der Gruft der Festungskirche zu Cherson aufgestellt, und zwar ohne Sang und Klang. Denn Platen Subow war jetzt der Günstling der Kaiserin und sah es höchst ungern, wenn man seinen Vorgänger ehrte. Nur einige, der altgläubigen Sekte angehörige Bauern, welche die umliegende Steppe bewohnten, pflegten ihre Andacht an den Gebeinen des verblichenen Machthabers zu verrichten. Bei seinen Lebzeiten hatte er ihnen gewisse Dienste erwiesen, und jetzt, von abergläubischem Wahne umfangen, erwiesen sie ihm die Ehren wie einem Heiligen. Dieser geringfügige Umstand genügte, den argwöhnischen Kaiser Paul I., der Potemkin niemals hold gewesen war, im Jahre 1798 einen Ukas zu erlassen, laut welchem der Körper des Fürsten „in aller Stille, an eben derselben Stelle, wo er sich befindet, in einer Grube einzuscharren ist. Die Gruft soll mit Erde gefüllt und derartig geebnet werden, damit man nichts bemerke, was früher an dieser Stelle war.“ Gleichzeitig wurde der Taurische Palast, der nach dem Tode Potemkins in den Besitz der Krone übergegangen war, in eine Kavalleriekaserne umgewandelt.

Ein Zeitgenosse Pauls I. schreibt: „Ich habe die Ruinen des Taurischen Palastes mit einem Seufzer der Wehmuth betrachtet. Ich sah zertrümmerte Säulen und Palmen, die ihrer Rinde beraubt waren. Die Gewölbe waren noch in gutem Zustande. Im gewaltigen Saale aber, mit seiner Kolonade, mit den Basreliefs und den Wandmalereien, wo ehemals Freude, Ueppigkeit und Pracht herrschten, wo ehemals die Klänge der Musik ertönten, was glaubt ihr, daß ich dort gefunden habe? Rauchende Haufen Pferdemist! Statt der Harmonien ertönt hier das Knallen der Peitschen, und statt der Tänzer laufen die Pferde am Leitseile umher! Aus dem Tanzsaale hat man eine Manege gemacht!“

Unter Alexander I. wurde der Palast seiner früheren Bestimmung zurückgegeben, und nach einer hundertjährigen Pause, während welcher nur selten Mitglieder der kaiserlichen Familie in seinen Mauern weilten, ziehen die Vertreter des russischen Volkes in den großen Kuppelsaal des merkwürdigen Gebäudes ein.

— Aus der Erzählung eines Afrikareisenden. — Wir saßen gemüthlich beisammen, da auf einmal wurden wir auf Befehl des Häuptlings gefesselt. Erstaunt nach dem Grunde fragend, wies er lächelnd auf eine Tafel vor unserem Zelte: „Morgen Schlachtfest!“

— Immer derselbe. — Frau Professor: Aber lieber Mann, nun hast du den neuen Regenschirm auch wieder irgendwo stehen lassen. — Professor: Ja, liebste Aurelie, du wirst gewiß vergessen haben, mir einen Knoten hinein zu machen.

Lokalbericht.

Ein Bauplan.

Wie Chicago ein neues Rathhaus erhalten soll.

Burke als Reorganisator.

Will die demokratische Partei aus der Versumpfung retten. — Vorstädter streiten wegen des Namens ihrer Ortschaft. — Früchte der Milch-Inspektion.

Der Mayor wird muthmaßlich heute Abend dem Stadtrath einen Plan vorlegen, nach welchem Chicago zu einem neuen Rathhause kommen könnte, auch ohne über das erforderliche Baukapital zu verfügen. Ausgearbeitet ist dieser Plan von dem früheren Richter Wm. Horner, und der bekannte Großkapitalist Ferdinand W. Peck ist angeblich willens, für die Ausführung zu sorgen, sofern der Stadtrath sich damit einverstanden erklärt und es an der gebotenen Mitwirkung nicht fehlen läßt. Diese Mitwirkung würde übrigens nur bedingen, daß der Stadtrath eine Art von offizieller Garantie für die Pfandbriefe übernimmt, durch dessen Verausgabung das Baukapital aufgebracht werden soll, und sich verpflichtet, den zu errichtenden Bau für $182,000 das Jahr miethen. Als Miethszins sollen indessen— zur Verzinsung der Pfandbriefe—immer nur 82,000 von diesem Gelde verwendet werden, während der Rest in einen Tilgungsfonds zu fließen hätte, mit dem die Pfandbriefe zu gegebener Zeit einzulösen wären. Ist das geschehen, so geht der Bau in den Besitz der Stadt über. Auf ähnliche Art soll die Stadt East St. Louis zu ihrem Rathhaus gekommen sein, und die Herren Peck und Horner sind gestern Abend dorthin gereist, um sich näher zu erkundigen, wie man die Sache dort eingerichtet hat. Korporationsanwalt Lewis arbeitet an einem Gutachten über die Frage, ob hier in Chicago der Durchführung des Planes, bezw. der Garantirung der Pfandbriefe seitens der Stadt, irgend welche gesetzlichen Hindernisse im Wege stehen würden. Herr Peck versichert, daß er keineswegs durch Profitgier veranlaßt werde, diesen Vorschlag zu machen und seine Mithilfe zu dessen Durchführung anzubieten. Er will für die Unterbringung der Pfandbriefe sorgen und für seine Bemühungen nur eine Kommission berechnen, die etwa den Kosten entsprechen würde, die aus dem Vertrieb der Werthpapiere erwachsen.

Ist nicht hoffnungslos.

Der Plan, innerhalb der demokratischen Partei eine Art von Gegenregierung für den regulären Parteivorstand zu schaffen, ist von der „County-Democracy“ gestern ganz sachte wieder fallen gelassen worden. Sekretär Burke nahm bei dieser Gelegenheit Veranlassung, feierlich zu erklären, daß er keineswegs an der demokratischen Partei als solcher verzweifle, oder diese gar todt gesagt hätte. Nur der gegenwärtigen Partei-Organisation hatten seine abfälligen Bemerkungen von neulich gegolten, und thatsächlich gebe es zur Zeit in Chicago eigentlich gar keine demokratische Parteiorganisation. In einzelnen Wards seien die demokratischen Wahlklubs ganz eingeschlafen, in anderen, z. B. der 21. Ward, gebe es ein halbes Dutzend solcher Klubs, die aber alle gegeneinander arbeiteten, statt einmüthig am selben Strang zu ziehen. Das müsse anders werden, und die „County Democracy“ werde das ihrige thun, um zu sorgen, daß es anders wird. Verschiedene in der Versammlung anwesende Gewerkschafts-Politiker: Bowman und Dienhart von den Druckern, Vail von den Tapezierern, Melican von den Maschinenbauern, McKeon von den Eisengießern und Moffatt von den Leitungsröhren-Einrichtern, erklärten ihre Bereitwilligkeit, bei der Neubildung der Parteiorganisation mitzuwirken. Es wurde ein Ausschuß ernannt, der einen Aufruf an die demokratische Wählerschaft erlassen soll, um diese zu reger Betheiligung an den nächsten Primärwahlen zu veranlassen. Zusammengesetzt ist dieser Ausschuß aus John M. Vail, John E. Traeger, James H. Bowman, R. H. Cowdrey, Dr. Alex Gustavson, W. B. Fleming, Timothy E. Ryan und H. H. Harding.

Es ist erreicht.

Gesundheitskommissär Whalen stellt fest, daß unter 1,100 Milch- und Rahmproben, die hier in voriger Woche amtlich untersucht worden sind, sich keine einzige befunden hat, die irgend ein unzulässiges Präservativmittel enthalten hätte. Nur 3,5 Prozent der Proben hatten nicht ganz den vorgeschriebenen Mindestgehalt von Fettstoffen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres stellte dieser Prozentsatz sich auf 7,5. Die Molkerei-Inspektoren des Gesundheitsamtes besuchten in voriger Woche 127 Betriebe mit zusammen 2,826 Milchkühen. Zehn von den Rinderheerden wurden in guter Verfassung vorgefunden, fünfzehn in befriedigender und nur drei in schlechter. Gegen diese drei Betriebe, in denen die Kühe mit Malzträbern gefüttert wurden, ist der Chicagoer Markt bis auf Weiteres gesperrt worden. Die Kuhställe der meisten Molkereien des Chicagoer Bezirks sind infolge der vom Gesundheitsamt ausgeübten Kontrole jetzt zumeist mit Zementböden versehen und säuberlich geweißt. — Von den Marktinspektoren des Gesundheitsamtes sind im Laufe der Woche in der unteren Stadt Nahrungsmittel im Gesammtgewicht von 50,375 Pfund als verdorben verworfen worden. Darunter waren 32,450 Pfund Fische, 10,250 Pfund Obst und 4625 Pfund Gemüse. — In dem Schlachthausbezirk wurden 182,148 Pfund Fleisch als ungenießbar verworfen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

2
ROTHSCHILD & COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Doppelte Stamps
Dienstag, den ganzen Tag

Beachtet auch, daß wir die großen Mai-Verkäufe mit für den Tag hinzugefügten neuen Attraktionen fortsetzen

Ein auffallendes Beispiel in Suit-Werthen

Gerade 200 vorzüglich gearbeitete Suits übrig von unserem großen Einkauf von F. Siegel & Bro.'s Lager zu 9.95, werth $15.00

Diese berühmten Fabrikanten stellten diese Anzüge besonders gut her — gemacht um im Retail zu $15 verkauft zu werden. Genau wie die Abbildung hergestellt von glänzendem Tuch, in schwarz und Farben und fancy grauen Mischungen. Das Jacket ist mit Atlas gefüttert und mit Strappings an den Kanten besetzt, piped mit Taffeta Seide. Skirt ist nach dem neuen Gore Circular Effekt geschnitten — Strap und Pipe besetzt, um zum Coat zu passen. Diese $15 Werthe zu 9.95.

Weiße Lawn Muster Shirtwaist-Kleider, 2.50. Das ganze Musterlager eines Fabrikanten, neueste Modelle, aus feinen persischen Lawns, Batist, Linnen und corded Lawns. Fancy Val. Spitzen und Embroidery garnirte Waists, mit extra voll plaited Skirts, ein Theil besetzt mit Panels von Embroidery und Einsatz, zur Waist passend; die Suits in dieser Partie sind bis zu $7.50 werth; Ihr habt morgen die Auswahl von der ganzen Partie zu nur $2.50.

Neue graue Box Coats. Verschiedene hundert in diesem Assortiment, gemacht von fancy Plaid checked Stoffen, große und kleine Entwürfe, voller Box Rücken und doppelbrüstige Fronts, einfach oder Sammet Coat Kragen, große Patch Pockets, auch enganschließende Covert Coats, durchweg mit Satin gefüttert, und kurze elegante Taffeta Seide, Eton oder lange Accordion Plaited Coats, mit Kragen; Werthe in dieser Partie aufwärts bis zu $10, Eure Auswahl morgen zu.................. 4.98

Taffeta Seide Sunburst Skirts. Jetzt sehr in der Mode. 50 Stück für morgen, in schwarz, Sommersorte. Taffeta voll 6½ Yds. breit, voll Accord. plaited, $8.50 Werthe 5.98

Weiße Lawn Shirt Waists — Jede Frau sollte wenigstens ½ Dtzd. dieser $1 Werthe haben. Feiner Lawn, lange od. kurze Aermel, Gr. 34 bis 44, zu....... 65c

Tapeten

Diese guten Muster in Küchen- und Schlafzimmer-Tapeten, per Rolle.......... ½c
Sechs Muster in Eßzimmer- und Hallen-Tapeten, Rolle...... 3c
Store-Tapeten, alle Farben, Rolle..6c
Dunkle rothe und grüne Ingrain..9c
Zweitönige, Duplex u. Tapestry-Tapeten, per Rolle.. . 22c
12½c die Rolle für Tapezieren, „One-Edge“-Arbeit.

Rug-Preise bedeuten halbe Ersparniß

Standard - Fabrikate in den beliebtesten Mustern.

Brussels Rugs, 9×12 Fuß, Sanfords feine Qualität, in neuen Mustern, am Verkauf morgen zu.................. 13.89
Arminster Rugs, 9×12 Fuß, die Superiors, berühmt wegen ihrer Schönheit und Dauer-haftigkeit, zum Verkauf zu.................. 23.75
Royal Wilton Rugs, 9×12 Fuß, schöne Muster, zu..........32.48
Body Brussels Rugs, 9×12 Größe, reich und dauerhaft, zu....24.95
Wilton Velvet Rugs, 9×12 F., „high Pile“ Sorte, franz. Wilton Muster u. Farben..... 19.98
Brussels Rugs, 6×9 Fuß, zuverläßige Qualität, reiche, attraktive Muster, zu......... 7.48
Brussels Rugs, 9×10½ Fuß, neue Muster, zu.................9.98
Brusseline Rugs, 9×12 Fuß, wendbar, zu...................4.19
Jap. Mattings, alle Farben, per Yard 28c
China Matting, karrirt oder gestreift, Yd. 25c
China Matting, fancy Muster, per Yard 12c
Linoleum, 2 Yards breit, Quadratyard, 42c
Linoleum, 4 Yards breit, Quadratyard 69c
Floor-Oeltuch, alle Breiten, Quadratyd. 22c

Fleisch, Groceries

Zwei „S. & H.“ grüne Stamps frei für jede 10c, die Ihr Dienstag ausgebt.
Fancy Frühstücks-Speck, kleine magere Streifen, Pfund..... 14c
Feine Porterhouse Steaks, per Pfd......18c
Feine Club Steaks, Pfd.................16c
Feine Sirloin Steaks, Pfd..............14c
Frisches Suppenfleisch, Pfd............6c
Knochenloses Brisket Corned Beef, Pfd...8c
Granulirter Zucker, 10 Pfd..............48c
Egg-O-See oder Zest Food, 3 Packete....25c
Fancy Western Corn, 12 Büchsen........80c
Dünnschalige Cal. Zitronen, Dtzd.........18c
Ceresota Patentmehl, ¼-Brl. Sack......1.30
Java und Mocha Kaffee, 4 Pf. $1; Pf. 28c
Potted Schinken oder Zunge, ½-Pfd. B. 8c
Geback. Bohnen, einf. od. in Sauce, B. 10c
Oatmeal Crackers, 3 Packete.............25c
Süße oder saure Pickles, ½-Gall. Fl.....25c
Fancy rother Alaska Lachs, 2 Büchsen..25c
Calif. Soused Mackerel, Büchse..........18c
Norweg. geräuch. Sardinen, Büchse......10c
Frucht-Pudding, assort. Flavors. 3 Pack. 25c
Sekko oder Old Dutch Cleanser, 3 Pack...25c
Rutherford's Tapetenreiniger, Pk........10c
Swift's Cream Laundry-Seife, 10 St....33c
Oswego Silber Gloß Stärke, 6 Pfd......51c
Beste Domestic Maccaroni, 3 Pack.......25c

Farben, Küchen- und Gartengeräthe.

Unsere Favorite Eiskisten, gem. von Hartholz, mit galvanisirt. Eisen ausgeschlagen, zu.. 2.98

Hygienische Kalsomine, alle Shades, 4-Pfd.-Packet, speziell, 23c

Rutherford's oder Jewel Tapeten-Reiniger, speziell zu 10c

Nr. 8 Waschkessel, gemacht von schwer. Blech mit Kupferboden.......... 39c

Imperial fertig gemaschte Haus-Paints, per Gallone.................... 85c

Bleiweiß, gemahlen in Leinsamenöl, in Kegs, 12½ bis 100 Pfd., per Pfund... 2½c

Unser Favorite Refrigerator, gem. von Hartholz, ausgeschl. mit galvan. Eisen, abnehmbare Flue u. Abzugsrohr, große Ausw. von Stilen u. Größen, Preise variiren aufw. von.... 5.25

Zwei-Brenner Gas - Oefen, breiter Top, stark heizende Brenner, 83c

Grassicheln, Tempered Stahl und geschärft fertig zum Gebrauch....... 12c

Galvanisirt. Geflügel-Netting, 2-z. Maschen, alle Weiten, bei der Rolle, per 100 Quadratfuß.... 45c

Verstellbare Fenster-Screens, 16 Zoll hoch, passen für irgend ein gewöhnliches Fenster......... 15c

Zwei-Brenner Gasolin-Oefen, volles Cabinetgestell, vollständig garantirt, zu.................................. 1.49

Fenster-Screen-Rahmen, vollständig mit Molding und Corners........ 12c

Alle vier Läden offen bis 9 Uhr Abends.

1906 - 1908 WABASH-AV.
3011 - 3019 STATE-ST.
L. FISH FURNITURE CO.
501 - 505 LINCOLN-AV.
219 - 221 NORTH-AV.

Der doppelte Stamp Tag bei Fish's.

ist ein Tag von speziellem Interesse für jeden Trading Stamp Sammler, denn er bezeichnet den großen Unterschied zwischen dem Werth der gewöhnlichen Trading Stamps und Fish's. Jedes volle Buch mit unseren Stamps hat einen Baarwerth von $3.50 in jedem unserer Läden.

Fish's Stamps erfreuen sich der Empfehlung von tausenden von hochfeinen Retailers, die, nachdem sie das ganze Feld der Trading Stamps untersucht haben, jetzt ausschließlich Fish's Stamps weggeben. „Es bezahlt sich sie zu sammeln.“ Vergeßt nicht in sämmtlichen vier großen Läden morgen—mit allen Einkäufen für Baar oder auf unser Offenes Konto-Kredit-System.

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Doppelte Stamp Rug Spezialität nur für morgen — Dienstag. 100 Sanford & Son's Tapestry Brussels Rugs, 6 Fuß breit und 9 Fuß lang, garantirt Worsted Oberfläche. Fabrikgemachte Rugs ohne Nähte in den Ecken. Alles Muster dieser Saison. Auf unser spezielles offenes Konto Kredit-System. Abgeliefert in unmarkirten Wagen. Diese Rugs wurden nie in Chicago für weniger als $12.50 verkauft. Nur einer an einen Kunden—nur Dienstag zu.... $7.00

— Aus der guten alten Zeit. — General: Na, kommens endlich auch noch angerückt mit Ihrem Bataillon, Herr Major? Fast 'n paar Stunden haben's zu der halben Meile gebraucht, mit Marschmusik! — Major: Die aber immer bloß „Guter Mond, du gehst so stille“ blies!